

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Waiserring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,

damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Ein bewegter Tag.

Nach einer ganz ruhigen Woche brachte der gestrige Sonntag wieder lebhaftere Bewegung in die Politik. Gestern fand nämlich die schon seit Langem mit Spannung erwartete Audienz des Grafen Khuen-Héderváry beim Monarchen statt, in deren Folge der demissionierte Ministerpräsident heute schon heimkam, um mit der vom König erhaltenen Ermächtigung mit den hiesigen Parlamentsparteien über einen Weg zur Entwirrung zu berathen. Damit ist endlich die Stagnation in der Krise unterbrochen und der erste Schritt wenn auch nicht zur Lösung, so doch zum Versuch einer Lösung der Krise unternommen. Daß aber der Weg von hier bis zur Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Verhältnisse noch ein äußerst schwieriger und gefahrvoller ist, bedarf nicht erst weitgehender Erläuterungen.

Die Differenzen zwischen den beiden Hauptfraktionen der Opposition sind eben zu groß, als daß es so leicht möglich wäre, mit beiden zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Ja das Verhältnis ist vielmehr so, daß was der einen Fraktion recht ist, der anderen als direkte Unmöglichkeit erscheint. So, daß wenn wir auch voraussetzen, daß die neue Formel, die angeblich Graf Khuen-Héderváry in Wien an Stelle der bisherigen Resolution in der Frage der Ersatzreservisten vorgeschlagen hat, die Zustimmung der Kossuth-Partei finden sollte, dies ganz gewiß den Widerstand der Justhianer nur versteinen würde, während, wenn Graf Khuen zu einer Verständigung hinsichtlich der Wahlreform mit der Justh-Partei käme, dies zweifellos die Kossuth-Partei widerhaariger machen würde.

Macht dieses Verhältnis an sich schon die jetzige Krise zu einer schwierigen, so darf man auch nicht vergessen, daß die Wiener Machtfaktoren ebenfalls Alles weniger denn einig sind bezüglich der Lösung unserer Krise, und daß es in Vielem auch dort so steht, daß es genügt, zu wissen, daß irgend einer Lösung auf der einen Seite zugestimmt wird, um die andere Seite in die schärfste Opposition gegen diese Lösung hineinzutreiben. Und deshalb muß man sich, trotzdem der Monarch den Grafen Khuen-Héderváry betraut hat, mit den ungarischen Parteien Verhandlungen zu führen, und trotzdem bekanntlich Graf Khuen in solchen Verhandlungen sehr geschickt ist, auf keinen allzu raschen und auch auf keinen allzu günstigen Verlauf dieser Verhandlungen gefaßt machen.

Dem hat übrigens auch schon die Justh-Partei entsprechend prälubirt nicht blos mit einem improvisierten Beschluß der Parteileitung, der jede friedliche Neigung gegenüber einem neuerlichen Kabinet Khuen-Héderváry negiert und die Bedingungen einer Abrüstung gegenüber diesem Manne mit solchen Schwierigkeiten umkleidet, daß sie kaum zu erfüllen sind, sondern auch mit jener Volksversammlung und jenem Demonstrationsumzuge, der gestern unter Patronanz der Justh-Partei veranstaltet wurde. Das ganze Arrangement wie der

turbulente Verlauf der Demonstration hatten ostentativ eine gegen den Grafen Khuen-Héderváry und seine politischen Freunde gerichtete Spitze.

Ganz eigentümlicherweise war aber diese unter der Flagge des von der Justh-Partei angeblich mobilisirten, in Wirklichkeit aber zumeist ferngebliebenen Bürgerthums veranstaltete Demonstration nicht nur viel weniger effektiv, sondern auch viel ungeordneter und kläglicher als die rein sozialdemokratischen Demonstrationen es zu sein pflegen. Während bekanntlich die sozialdemokratische Partei bei allen ihren Versammlungen und Umzügen Ordnung zu halten versteht, war das gestrige Arrangement ein so kopfloses, daß es leider an mehreren Orten zu Exzessen und Zusammenstößen zwischen Polizei und Publikum kam.

Daß solche Ereignisse nicht zur Beruhigung der Gemüther und damit zur Erleichterung der Krise beitragen, sondern diese letztere nur verbittern, ist gewiß, und deshalb wäre es rathsam, wenn man beiderseits solche Gelegenheiten vermeiden würde, da ja eine je raschere und je glattere Erledigung der jetzigen Krise im Interesse aller politischen Parteien liegt. Weder mit Einschlagen der Köpfe, noch mit der Zertrümmerung unschuldiger Fensterscheiben können so ernste und gewichtige Fragen wie die Wahlreform einer gezielten Lösung zugeführt werden. Und die Wahrung der ruhigen Nüchternheit wäre umso gerathener, weil ja jetzt bei den Verhandlungen, die Graf Khuen-Héderváry im Auftrage des Monarchen initiieren wird, es auf allen Seiten der vollsten Objektivität bedarf, damit wir uns nicht aus Trog und Justamenterei in noch größere Schwierigkeiten verrennen, als wir sie schon haben.

Die Krise.

Die Audienzen des Grafen Khuen-Héderváry. — Die Mission des Ministerpräsidenten. — Verhandlungen mit der Opposition.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry wurde gestern und heute vom Monarchen in längeren Privataudienzen empfangen. Das Resultat derselben ist, daß der demissionierte Kabinetchef vom König den formellen Auftrag erhielt, mit den oppositionellen Parteien über eine Entwirrungsbasis zu verhandeln, damit das Parlament für die unveränderte Erledigung der Wehrvorlage flott gemacht werden könne. Die Aufgabe des Grafen Khuen ist somit eine ungeheuer schwierige. Er hat nicht nur die aus dem Resolutionskonflikt mit der Krone entstandenen Hindernisse zu beseitigen, wozu neuerliche Verhandlungen mit der Kossuth-Partei notwendig sind, er hat auch die schwere Aufgabe, mit der Justh-Partei darüber Verhandlungen einzuleiten, unter welchen Bedingungen dieselbe die Obstruktion einstellen würde. Das einzig günstige Resultat des diesmaligen Wiener Aufenthaltes des Ministerpräsidenten ist, daß derselbe nunmehr die positive Gewissheit darüber erlangt hat, daß der Monarch weder einen Personen- noch einen Regimewechsel wünscht und für die Entwirrung der Situation den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry als die geeignetste Persönlichkeit erachtet. Im Kreise der Nationalen Arbeitspartei betrachtet man diese Thatsache als ein Resultat der Vorträge jener Staatsmänner, deren Ansichten der Monarch nach der Demission des Kabinetes angehört hat. Die Hoffnungen, welche speziell die Justh-Partei an das am Sonntag aufgelaufene Gerücht knüpfte, wonach Finanzminister Lukács eine Berufung zum

Monarchen erhalten hätte, erwies sich sehr rasch als vollständig grundlos. Es war weder eine Berufung Lukács' geplant noch ist eine solche während der Dauer der seitens des Grafen Khuen zu führenden Verhandlungen geplant. Graf Khuen soll, wie in politischen Kreisen verlautet, wohl die Absicht gehabt haben, die Berufung Lukács' dem Monarchen in Vorschlag zu bringen, doch zeigte es sich während der Wiener Besprechung des Grafen Khuen, daß vorderhand der Monarch die Entgegennahme anderer Ansichten als die des Grafen Khuen nicht wünscht. Nun ist der Schwerpunkt der Situation wieder einmal nach Budapest verlegt, wo die Verhandlungen mit der Opposition morgen angebahnt werden. Sonst hat sich im Wesen der Situation noch nichts geändert. Wenn die gestrigen, von uns bereits mitgetheilten Ausführungen Kossuth's auch die Zustimmung seiner Partei finden werden, so ist anzunehmen, daß eine Verständigung zwischen dem Ministerpräsidenten und der Kossuth-Partei in der Reservistenfrage möglich sein werde, ohne daß die in Wien so stark gefürchtete Resolution nothwendig würde. Wenn durch eine in das Wehrgesetz selbst aufzunehmende Interpretation das ungeschmälerte Rekrutenvotirungsrecht des Reichstags ausgesprochen wird, dann wäre die Resolution ja überflüssig, dann ist nur die Frage zu erledigen, in welcher Weise eine ähnliche Bestimmung eventuell auch in Oesterreich inartikuliert werde. Hier wirft sich nun die Frage auf, wie sich zu dieser Angelegenheit der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh oder sein eventueller Nachfolger verhalten wird. Schwieriger als all diese Fragen gestaltet sich das Problem, in welcher Weise man mit der Justh-Partei fertig werden soll. Auch diesbezüglich sind heute verschiedene Gerüchte laut geworden. Man hält in Kreisen der Nationalen Arbeitspartei die von zahlreichen hervorragenden hauptstädtischen Repräsentanten in der nächsten Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipiums zu beantragende Resolution, wonach die Regierung angewiesen werde, das neue Wehrgesetz zu schaffen, für eine Idee, die ernstlich zu berücksichtigen wäre und eventuell auch die Basis einer Verständigung mit der Justh-Partei bilden könne. Jedenfalls wird Graf Khuen diesmal auch mit der Justh-Partei eingehendere Verhandlungen führen, schon um der Eifersüchtelei ein Ende zu machen, die bisher bestanden hat, weil Khuen nur mit der Kossuth-Partei eine Verständigung angestrebt hat, mit der Justh-Partei aber nicht. Ganz hoffnungslos steht die Situation nicht aus. So kriegerisch und kampflustig sich auch die Justh-Partei geberdet und so bestimmt auch ihre verschiedenen Erklärungen lauten, daß sie ihren bisherigen Standpunkt intransigent aufrechterhalte, liegt doch die Vermuthung nahe, daß das Gros ihrer Anhänger schließlich für einen ehrlichen Frieden zu gewinnen sein werde. Vorerst muß also das Resultat der neuerlichen Verhandlungen des Grafen Khuen mit der Opposition abgewartet werden. Es werden wieder Tage verstreichen, ehe die Krise zu einer neuen Etappe gelangen wird. Noch immer ist es nicht sicher, daß die heute erhaltene Mission des Grafen Khuen zu seiner Reaktivierung führen wird; die Nationale Arbeitspartei ist allerdings der Ansicht, daß seine Wiederbetraung die einzig mögliche Lösung der Krise bilde. Man hält es für wahrscheinlich, daß Graf Khuen selbst nach seinen Verhandlungen mit den oppositionellen Parteien dem Monarchen den Vorschlag machen werde, auch die

Ansichten anderer hervorragender Parlamentarier entgegenzunehmen; es ist auch sehr plausibel, daß in einem späteren Stadium auch Finanzminister Lukács vor dem Monarchen erscheinen wird, falls die Besprechungen Khuen's mit den oppositionellen Parteien nicht zu einer vollen Verständigung führen würden; sicher ist aber, daß auch Finanzminister Lukács nur für die Politik Khuen's eintreten kann und wird, da er über die Stimmung der Nationalen Arbeitspartei auf das genaueste informiert ist. Die gestrige Wahlrechtskundgebung der Justiz-Partei hat auf die politische Situation gar keinen Einfluß geübt. Sie hat der Justiz-Partei eher geschadet als genützt, weil das Arrangement die bedauerlichen tumultarischen Szenen nicht verhindern konnte.

Im Uebrigen verweisen wir auf die folgenden, uns zugegangenen Berichte:

Die Audienzen Khuen's.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Nachdem die Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Kaisers verrichtet waren, wandte der Monarch wieder seine Aufmerksamkeit der ungarischen Krise zu und empfing gestern Vormittag den Grafen Khuen-Hedervary, den er schon am Samstag Abend beim Cercle nach der Hofstafel mit besonderer Aufmerksamkeit ausgezeichnet hatte, in einer Privataudienz, die anderthalb Stunden dauerte. In derselben wurde keine Entscheidung getroffen, wohl aber hatte Graf Khuen Gelegenheit, seine Vorschläge zur Entwirrung dem Monarchen so eingehend vorzutragen zu können, daß ihn der Herrscher zu einer neuerlichen Fühlungnahme mit dem österreichischen Ministerpräsidenten aufforderte. Die beiden Ministerpräsidenten hatten noch im Laufe des gestrigen Tages eine Begegnung. Bei dieser Gelegenheit dürfte eine neuerliche Annäherung zur Beseitigung der bestehenden Mißverständnisse erzielt worden sein. Graf Khuen erschien heute im Sinne des gestern erhaltenen Auftrages wieder beim Monarchen und in dieser Audienz erhielt er bereits einen formellen Auftrag.

Se. Majestät betraute in der heutigen Audienz den Grafen Karl Khuen-Hedervary, mit den führenden ungarischen Politikern über die Möglichkeiten und die Vorbedingungen der Entwirrung Beratungen zu pflegen. Der Ministerpräsident wird diese Beratungen in Budapest pflegen.

In Wiener Kreisen sieht man dieser Mission des Grafen Khuen mit voller Zuversicht entgegen, da neuerdings hier das Bestreben besteht, die ungarische Krise, ehe sie eine weitere Verschärfung erfährt, zu beseitigen.

Ovationen in Pozsony.

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Hedervary und Gemahlin sind heute Abends um 7 Uhr 15 Minuten aus Wien in Budapest eingetroffen. Unterwegs wurde dem Ministerpräsidenten in Pozsony eine unerwartete Ovation bereitet. Die Bürgererschaft der Stadt Pozsony versammelte sich am Bahnhof, um den Grafen Khuen-Hedervary, der Ehrenbürger der Stadt Pozsony ist, zu begrüßen. Es waren erschienen die Mitglieder der Stadtvertretung unter Führung des Bürgermeisters Dr. Theodor Broilly, dann die beiden Abgeordneten der Stadt, Karl Reichler und Dr. Wilhelm Lauscher, der Obergespan Aurel v. Baral und die hervorragendsten Bürger der Stadt Pozsony. Der Abgeordnete Reichler begrüßte den Ministerpräsidenten mit herzlichen Worten und führte aus, daß die Vertreter der Stadt Pozsony die Gelegenheit, daß der Ministerpräsident die Stadt passiert, benützen wollen, um ihn abermals ihrer Liebe und treuen Anhänglichkeit zu versichern. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary, der dem Salonwagen entstieg war, dankte für diese Kundgebung der Bürgererschaft, die ihn aufs angenehmste berühre, umso mehr, als ihn von seiner Jugend an zahlreiche innige Beziehungen zur Stadt Pozsony knüpfen. Die Worte des Ministerpräsidenten wurden mit stürmischen Ovationen aufgenommen. Der Ministerpräsident konversierte dann mit den erschienenen Bürgern einige Minuten hindurch. Als der Einzug den Bahnhof verließ, wurden dem Ministerpräsidenten abermals brausende Ovationen nachgesendet.

Graf Khuen in Budapest.

Unmittelbar nach seiner Ankunft hatte Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary eine Unterredung mit dem Honvminister Hazai. Im Laufe des morgigen Tages wird er seine Ministerkollegen über das Resultat seiner Wiener Besprechungen informieren und aller Wahrscheinlichkeit nach auch schon mit den Führern der oppositionellen Parteien

in Fühlung treten. Kossuth's Gesundheitszustand ist zur Zeit ein guter, die Rückkehr des Grafen Apponyi aus Bozen wird täglich erwartet und Julius Fusth hält sich zur Zeit in Budapest auf, so daß die Besprechungen rasch in Fluß kommen können.

Politiker, die mit den Verhältnissen vertraut zu sein scheinen, behaupten, daß die Wiederbetragung des Kabinetts Khuen-Hedervary noch im Laufe dieser Woche erfolgen werde.

Offizielle Dementis.

Die „Bud. Kor.“ meldet: Einige Blätter meldeten, daß Finanzminister Dr. Lukács Sonntag Abends oder Montag Früh in Wien eintreffen wird. Der Finanzminister ist aber in Wien nicht angekommen, auch ist in maßgebenden Kreisen von einer beabsichtigten Wiener Reise des Finanzministers nichts bekannt.

Ein hiesiges Blatt veröffentlicht die Mittheilung, der Direktor der Kabinettskanzlei des Königs habe zwei Tage in Budapest gewohnt, um hier politische Verhandlungen zu pflegen. Die „Bud. Kor.“ wird von kompetenter Stelle zur Feststellung dessen autorisiert, daß Baron Schiesl nicht in Budapest weilte und daher auch die an diese falsche Nachricht geknüpften Kombinationen vollständig grundlos sind.

Aus den Parteiklubs.

Während der beiden Feiertage waren die Abgeordneten in Erwartung der Wiener Nachrichten etwas zahlreicher als in der letzten Zeit in den Klubs versammelt. Heute Abends erwartete man im Klub der Nationalen Arbeitspartei den Ministerpräsidenten Grafen Khuen, der es aber vorzog, nicht zu erscheinen und sich allen neugierigen Fragen zu entziehen. Die im Klub anwesenden Minister Lukács, Graf Serényi und Graf Zichy äußerten sich in beruhigendem Sinne. Im Klub der Kossuth-Partei fanden die letzten Artikel Kossuth's zustimmende Kommentare. In der Justiz-Partei zeigte man sich über den Verlauf der gestrigen Wahlrechtskundgebung befriedigt.

Kundgebung für die Regierung.

Die verflohenen zwei Feiertage brachten die folgende Kundgebung für die Regierung:

In Gemäßheit des Beschlusses der am 23. d. stattgehabten Konferenz der Führer sämtlicher hauptstädtischen Bezirke im Interesse der gesetzlichen Martikulierung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts, hat heute eine Konferenz der Mitglieder des hauptstädtischen Municipalausschusses stattgefunden. Diese Konferenz, welche im Saale des Vereinigten Leopoldstädter Klubs stattfand und in welcher Dr. Samuel Brody und Dr. Anton Szébeny den Vorsitz führten, hatte die Unterbreitung und Begründung des bekannten Wássonyschen Resolutionsantrages zum Gegenstande. Nach einer kurzen Begrüßungsrede Dr. Samuel Brody's begründete Wilhelm Wássonyi seine Resolution, welche der Ueberzeugung der hauptstädtischen Generalversammlung Ausdruck gibt, daß die zweijährige Militärdienstzeit und die Reform der Militärstrafprozedur im Interesse des ungarischen Volkes gelegen seien; daher protestirt die Generalversammlung gegen jede Erhöhung des Rekrutenkontingents ohne diese Bedingungen. Des Weiteren protestirt die Generalversammlung gegen jede Einmischung fremder, inkompetenter Faktoren in den Rechtskreis des ungarischen Reichstages und fordert das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht. Die Generalversammlung ersucht die Regierung und das Abgeordnetenhaus, die Wahlrechtsreform dringlich durchzuführen und eventuell mit der Wehvreform parallel zu verhandeln. Wássonyi erläuterte in seiner Begründung die Motive, welche das Municipium der Hauptstadt veranlassen, aus der bisherigen Passivität herauszutreten; man müsse verhindern, daß die Wahlrechtsfrage zu taktischen Zwecken benützt werde. Die Konferenz nahm die Resolution einstimmig an und betraute Wássonyi damit, den Resolutionsantrag rechtzeitig dem Oberbürgermeister zu unterbreiten und in der für Mittwoch, den 27. d., anberaumten Generalversammlung der Hauptstadt zu begründen. Die Konferenz beschloß des Weiteren, sämtliche Bezirksklubs und bürgerlichen Vereinigungen der Hauptstadt zum Anschluß an diese Resolution aufzufordern.

Budapest, 25. März.

* In dem in Folge des Ablebens Emerich Szivák's erledigten Wahlbezirk Komárom hat die Justiz-Partei gegenüber dem Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Stadthauptmann Sárkány ihrerseits den ehemaligen Obergespan unter dem Koalitionsregime Madár Balla als Kandidaten aufgestellt. Letzterer wird Sonntag seine Programmrede halten.

* Der Reichstagsabgeordnete des Wahlbezirks Déty Stephan Csémecz hat gestern in der Gemeinde Malonszót seinen **Rechnenschaftsbericht** gehalten. Die zahlreich versammelten Wähler nahmen

die Rede ihres Abgeordneten beifällig auf. An Franz Kossuth wurde eine Begrüßungsdepeſche abgeſandt.

* Die Frage der **Katholikenautonomie** steht seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung, und gerade in unseren Tagen ist sie recht aktuell geworden, indem die letzte Thronrede „besonderes Gewicht darauf legt, daß der auf die Verwirklichung der Autonomie bezügliche Gesetzentwurf vom Reichstag ehestens verhandelt werde“. Sehr zur rechten Zeit ist nun ein Werk des Pozsonyer Bibliothekars Dr. Emil Kumlík: „Katholikus egyházközségek önkormányzata“ erschienen, das zwar nur die Autonomie der katholischen Gemeinden behandelt, aber trotzdem als wichtiger Beitrag zur Lösung der Autonomiefrage im Allgemeinen betrachtet werden muß. Es ist eine auf eingehendes Studium fußende, gründliche Arbeit, die in ihrem ersten Theil die Theorie der katholischen Autonomie behandelt, im zweiten — historischen — Theil die Entwicklung der autonomen Bewegung mit besonderer Rücksicht auf Pozsony, dessen Katholiken sich schon 1867 autonom organisiert haben, skizzirt, im dritten aber die gegenwärtige Organisation der autonomen Gemeinden bespricht. Im Rahmen dieser drei Theile behandelt der Autor sämtliche in dieses Gebiet fallende Fragen, wie zum Beispiel das Patronatsrecht. Sowohl die historische als die juridische Partie des Buches sind mit großer Sachkenntnis und strenger Objektivität bearbeitet, und wer sich mit der Autonomiefrage befaßt, wird dieses Werk nicht entbehren können.

Die Entrevue Wilhelm's II. mit Victor Emanuel. Zusammenkunft in Venedig.

Heute hat in Venedig die Entrevue des Kaisers Wilhelm mit dem König Victor Emanuel stattgefunden. Ueber den Zweck der Entrevue kursiren verschiedene Gerüchte, doch liegt nichts Bestimmtes vor. Nach einer Version soll hauptsächlich der italienisch-türkische Krieg der Gegenstand der Unterredung gewesen sein. Kaiser Wilhelm möchte nämlich, so heißt es, den Frieden vermitteln.

Ueber die Entrevue liegen uns die folgenden Telegramme vor:

Die Ankunft der beiden Monarchen.

Venedig, 24. März. Kaiser Wilhelm ist mit dem Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm und der Prinzessin Victoria Louise Mittags hier eingetroffen. Im Bahnhofe hatten sich zum Empfange die Spitzen der Behörden, der deutsche Botschafter in Rom v. Jagow und der deutsche Konsul in Venedig Recksteiner eingefunden. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit begeisterten Aklamationen.

Venedig, 24. März. Kaiser Wilhelm, Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Victoria Louise begaben sich mit Gefolge auf Barken der Yacht „Hohenzollern“ an Bord der Yacht, die im Hafen von San Marco vor Anker liegt. Die hohen Gäste wurden unausgesetzt von der Bevölkerung enthusiastisch akklamiert. Der Canale Grande und der Hafen von San Marco, die reich beslaggt und von decorirten Barken übersät sind und von den Klängen der deutschen und der italienischen Hymne widerhallen, bieten im strahlenden Sonnenglanz ein prächtiges Bild.

Venedig, 25. März. Der Empfang des Königs Victor Emanuel gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Eine ungeheure Menschenmenge hielt die Quais, Fenster und Balkons besetzt und bereitete dem König immer wieder stürmische Ovationen. Nachdem der König das Palais betreten hatte, wurden die Ovationen auf dem Plage so stürmisch, daß der König zweimal auf dem Balkon erschien, um der Menge zu danken.

Die Entrevue.

Venedig, 25. März. Um 1/10 Uhr Vormittags begab sich der König unter begeistertsten Ovationen des Publikums in der Hofgondel zur Yacht „Hohenzollern“. Während der Ueberfahrt leisteten die „Hohenzollern“ und die „Kolberg“ den Salut, während die Bemannungen beider Schiffe in Hurrahrufe ausbrachen. An Bord der „Hohenzollern“ wurde der König von Kaiser Wilhelm, dem Prinzenpaare August Wilhelm und der Prinzessin Victoria Louise aufs herzlichste empfangen. Die beiden Monarchen küßten einander mehreremale. Das Publikum begleitete von der Riva aus die Begrüßungsszene mit stürmischen Ovationen für die beiden Herrscher.

Venedig, 25. März. Gegen Mittag verließ König Victor Emanuel die „Hohenzollern“, um in das königliche Palais zurückzukehren. Bald nach dem König traf Kaiser Wilhelm mit dem Prinzenpaare und der Prinzessin sammt Gefolge im Palais zum Dejeuner ein, dem auch die Spitzen der

Behörden von Venedig und der deutsche Botschafter in Rom v. Jagow beigezogen wurden. Vom Marktplatz, auf dem eine vieltausendköpfige Menschenmenge wogte, erschollen zu den Fenstern des Palais hinauf immer wieder stürmische Viva-Rufe.

Zwei Militärvatiker, die in Aviano aufgestiegen waren, brachten den Monarchen ihre Huldigung dar, indem sie mehrmals das Palais umkreisten.

Venedig, 25. März. Der König verließ Nachmittags das Palais und begab sich in einer Schaluppe des Marinekommandos nach dem Arsenal. Die auf den Quais zahlreich angesammelte Menschenmenge akklamierte enthusiastisch. Nach Besichtigung des Arsenals fuhr der König zur Nacht „Hohenzollern“, wo Kaiser Wilhelm gleichfalls die Schaluppe bestieg. Die beiden Herrscher machten dann eine Rundfahrt, wobei sie von der Bevölkerung unausgesetzt akklamiert wurden.

Rom, 25. März. (Privat-Telegramm.) Ueber die heutige Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Victor Emanuel laufen hier die verschiedenartigsten Gerüchte um. Wie verlautet, soll Kaiser Wilhelm den Wunsch geäußert haben, daß zwischen Italien und der Türkei ein Waffenstillstand abgeschlossen werde. In diplomatischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß der Kaiser alle Mittel anwenden wird, um zu diesem Ziele zu gelangen. Zur Zeit liegt ein großer Theil der italienischen Flotte vor Spezia vereinigt und wird, wie es heißt, morgen nach den türkischen Wässern aufbrechen.

Reise Wilhelm's II. nach Brioni.

Pola, 25. März. (Privat-Telegramm.) Wie bereits gemeldet, trifft der deutsche Kaiser morgen Mittags in Brioni ein. Pola wird hierbei nicht berührt. Der festliche Empfang findet in Brioni selbst statt, wo schon umfassende Vorbereitungen getroffen wurden.

Der Fürst von Samos ermordet.

Der Thäter ein Grieche.

Konstantinopel, 24. März. Der Fürst von Samos Andreas Kopassis Efendi ist gestern auf Samos von einem Griechen durch Revolvergeschüsse getödtet worden.

Das Fürstenthum Samos steht unter einem der Pforte tributpflichtigen Fürsten griechischer Nationalität. Auf den am 24. Juli 1906, respektive im August 1907 ernannten Fürsten Konstantin Karatheofohy und Georgios Georgiades folgte im Dezember 1907 der eben ermordete Andreas Kopassis Efendi. Kopassis entstammte einer ursprünglich kretischen Familie und war vor seiner Ernennung zum Fürsten von Samos Mitglied des türkischen Staatsrats. Einste Unruhen, die gegen ihn Ende Mai 1908 in Athy auf Samos ausbrachen, wurden im Juni durch die Türken unterdrückt. Da sich Kopassis strenges Regiment auch der thätkräftigen Unterstützung durch die jungtürkische Regierung erfreute, so konnte er sich so lange in seiner Würde behaupten.

Fürst Kopassis Efendi war mit einer Wienerin vermählt. Seine Frau, eine geborene Chiari, ist eine Schwester des durch seine Thätigkeit für den Flottenverein bekannten Vizeadmirals des Ruhestandes Arthur Chiari und eine Cousine des Herrenhausmitglieds Baron Chiari.

Berlin, 25. März. (Privat-Telegramm.)

Ueber die Ermordung des Fürsten von Samos werden dem Athen-Korrespondenten des „Lokalanzeigers“ noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Das Attentat fand am Freitag Abend um die sechste Stunde statt. Der Fürst unternahm in der Nähe des Palais einen Spaziergang am Ufer, als drei Schüsse auf ihn abgefeuert wurden. Alle drei trafen ihr Ziel. Der Fürst brach sofort zusammen und wurde von seinem Gefolge ins Palais gebracht, wo er nach schwerem Todeskampf in der Nacht starb. Sein Palais wird von einem starken militärischen Aufgebot bewacht. Die Nachricht vom Tode des Fürsten, der aus Kreta stammt und den die Griechen gerne den Tyrannen von Samos nannten, wurde mit gewisser Genugthuung aufgenommen. Der frühere Premierminister von Samos Sophulis, der nach dem mißglücktem Aufstand zum Tode verurtheilt wurde und flüchten mußte, äußerte sich in bitteren Worten darüber, wie sehr der Ermordete der böse Dämon der Insel gewesen sei und wie gewissenlos und selbstjüchtig er die hellenische Sache vertrat hat.

Der Mörder verhaftet.

Konstantinopel, 24. März. Nach offiziellen Nachrichten der Pforte wurde das Attentat auf den Fürsten von Samos Kopassis vorgestern Abends in dem Augenblick verübt, als der Fürst in den Palast zu Athy heimkam. Der Mörder gab fünf Schüsse ab, von denen drei den Fürsten verwundeten. Trotz aller Bemühungen der Aerzte verschied der Fürst am gestrigen Nachmittage. Der Mörder Namens Stvaro Paridis ist griechischer Unterthan und aus Athen gebürtig. Er wurde von der Ortspolizei verhaftet.

Der Nachfolger Kopassis'.

Konstantinopel, 24. März. Durch Ministerathsbeschuß wurde heute der frühere Gehilfe des Fürsten von Trapezunt Namens Beglery, ein Grieche, zum Fürsten von Samos ernannt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Beizeugung beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Im Traumlande

von Franz Herzog

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. März.

Wetterbericht. Das Wetter war heute milde, stark bewölkt und wiederholt gab es tagsüber ziemlich ausgiebige Niederschläge. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 4 1/2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 12 1/2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 12 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit Niederschlägen, eventuell Gewitter vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Wiener Trabrennen, Automobil und Aviatick, Fußball, Internationales Fechtturnier etc.), Gerichtshalle, Schiffsverkehr, ferner die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Im Traumlande“, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat den Finanzrath und Finanzdirektorstellvertreter in Nyiregyháza, Joseph Sefcsik, zum Finanzdirektor ernannt. — Se. Majestät hat dem Ferörátofer landwirtschaftlichen Arbeiter Joseph Kolmar in Anerkennung seines mehr als halbhundertjährigen treuen und musterhaften Dienstes das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Personalnachrichten. Der Kapitän der Trabantenleibgarde Baron Géza Sejervary ist gestern Abends von Wien nach Budapest zurückgekehrt. — Das Mitglied des österr. Reichstages Herrenhauses geheimer Rath Dr. Wilhelm Gynor, der über Einladung des Landes-Industrievereins morgen hier einen Vortrag halten wird, ist gestern in Budapest eingetroffen.

Jubiläum von Post- und Telegraphenbeamten. Am 2. April werden es vierzig Jahre, daß das ungarische Telegraphenwesen ernannte weibliche Beamte beschäftigt. Im Jahre 1872 wurde nämlich der erste Telegraphistinnen-Kurs eröffnet, in welchem 72 Frequentantinnen ausgebildet wurden, von welchen sich noch mehrere im aktiven Dienste befinden. Aus diesem Anlasse veranstalten die Beamtinnen am 2. April im Kasino der Post- und Telegraphenbeamten ein Fest. Das Damenkomité ersucht alle Jene, welche den Kurs im Jahre 1872 besuchten, falls sie an der Feier theilzunehmen wünschen, ihre Adressen Frau Gustav Mokry (Budapest Barcsagasse 3, III. 31) bekanntzugeben.

Operation der Frau Curie. Aus Paris wird gemeldet: Madame Curie hat sich in den letzten Tagen einer schweren Blinddarmeroperation unterziehen müssen, die von Professor Waldher ausgeführt wurde. Die Operation ist gut verlaufen und man hofft, daß Frau Curie schon an der demnächst stattfindenden internationalen Konferenz zur Schaffung eines Normalradiummaßstabes theilnehmen wird.

Für das Grabdenkmal Emerich Madách'

ist schon seit Jahren eine Sammlung im Zuge. Das ungarische Freimaurerthum, das an jeder patriotischen Bewegung Theil nimmt, hat aus dem Nachlaß des Bildhauers Nikolaus Kóllé die einzige noch vorhandene Gypsstatue Madách' angekauft und in zwei Exemplaren in Erz gießen lassen. Die eine Statue wurde im Palais der Ungarischen Symbolischen Großloge aufgestellt, die zweite dürfte dereinst im Sztregovaer Madách-Mausoleum als Spende des ungarischen Freimaurerthums für den Apostel des freien Gedankens Unterkunft finden. Die Gypsstatue wird voraussichtlich dem Museum für schöne Künste einverleibt werden.

Internationaler Theuerungskongreß. Eine im Herbst vorigen Jahres in Dunaszerdahely abgehaltene Volksversammlung ersuchte den Bürgermeister der Hauptstadt Dr. Stephan Bárczy, in Angelegenheit der Theuerung einen internationalen Kongreß einzuberufen. Da in dieser Angelegenheit bisher nichts geschehen ist, wird Abgeordneter Johann Höck, der als Führer der Dunaszerdahelyer Deputation fungirt hat, beim Bürgermeister demnächst vorsprechen und ihn ersuchen, dem Wunsche der Volksversammlung ehestens nachzukommen.

Ein Ungar in Brüssel verunglückt. Aus Zombor telegraphirt man uns: Der Neuwerbhaber Fabriksteiler Christian Frank befand sich im Ausland auf einer Studienreise. Wie nun gemeldet wird, ist Frank in einem Brüsseler Hotel durch Ausströmen von Kohlendioxid erstickt.

Jubiläum. Der Oberregisseur des kön. ung. Opernhauses Koloman Alhegy feiert am 16. Mai sein vierzigjähriges Künstlerjubiläum. Der Regierungskommissär der Oper Graf Nikolaus Bánffy hat das Ehrenpräsidium des Arrangirungskomités übernommen.

Die Hörer der k. u. k. Konsularakademie unternehmen, wie uns aus Wien telegraphirt wird unter Führung des Generalkonsuls und mehrerer Professoren eine Studienreise nach Ungarn, um die dortigen volkswirtschaftlichen Verhältnisse genau kennen lernen. Die Gesellschaft trifft am 13. April, über Budapest kommend, in Orsova ein, von wo sie am 15. nach Temesvár fährt.

Báczonyi und Holló. Der gestrige Tag war wieder einmal geeignet, sich Gedanken zu machen über Politikers Erdenwallen. Und wenn Wilhelm Báczonyi sich selbst gegenüber so viel Objektivität aufzubringen vermag, als er sie Anderen gegenüber vermissen läßt, muß vor Allem ihn der gestrige Tag nachdenklich stimmen. Und er muß in diesen melancholischen Augenblicken, da zu dem stillen Drama der Einschau eines Politikers in sein Inneres das Klirren eingeworfener Fensterscheiben und die Abzugrufe der Menge die melodramatische Musikbegleitung lieferten, sich wohl auch die Frage gestellt haben, ob er die theuren Güter, die ihm gerade die Menge geschenkt, auch weise verwaltet hat, weil ihm diese nun wieder, wie es scheint, entzogen werden. Er muß sich fragen, wie es komme, daß ein Krösus an Popularität von gestern heute ein Bettler der Volksthümlichkeit ist, und daß die Gasse, die ihm einst Kränze wand, auf ihn nun Steine wirft durch das Fenster seiner wohligen Ringstraßenwohnung. Es muß keine glückliche Disposition in dem Politiker wohnen, der um die Liebe der Massen so eifrig geworben, um ihre Vortheile so heiß gerungen hat, wie er, und der nun von Haß und Abneigung umtost, in Furcht und Sorge um sein seelisches und vielleicht gar auch um sein körperliches Befinden leben muß. Er, der fest und breitbeinig auf dem Boden der glühenden Bezirksliebe stand, sieht nun diesen Boden unter den Füßen wanken, von dem jeder Fußbreit ihm zu eigen war. Und noch zu sehen, wie dieser Boden ihm streitig gemacht wird von Gegnern, deren Macht er kaum der Beachtung würdig fand; zu sehen, wie auf dem Teppich, der unter seinen Füßen weggezogen wurde, nun diese Gegner ihre politische Marktwaare feilbieten, ist gewiß kein kleiner Schmerz. Einem Báczonyi werden die Fenster eingeworfen und einem Holló die Pferde ausgespannt. Daß die Häuser der Theresienstadt nicht in den Boden sanken bei diesem Anblick! Der freisinnige Demokrat Báczonyi, der über die Geister des größten Bezirks der Hauptstadt herrschte, muß sehen, wie in seinem Neste der verkappte Reaktionsär und uneingeständene Klerikale Holló im Triumph durch die Straßen geführt wird, während seine Fenster den Handgeschossen der Menge, sein Name den Vermöwungen seiner Verlorenen und empörten Regionen preisgegeben sind. Das Alles bedenken zu müssen, schafft schwere Stunden für den Mann, der zusehen muß, wie die Laubkrone eines politischen Lebensbaumes von der Kraft des gegenwärtigen Windes durchwühlt und entblättert wird. Eine

Mahnung ist das, daß etwas zu Ende zu gehen droht, was einem politischen Leben Licht und Schönheit gegeben hat, ein Lied von der Vergangenheit alles Irdischen. Und dieser Sang kann wohl auch noch zum Kortesliede in der Theresienstadt werden, wo die Lyrik sich in derben Rhythmen und banalen Worten zu äußern liebt. Ob die jetzt noch melancholische Vergänglichkeitscantate dort nicht einmal noch lauten wird: „Nichts dauert ewig, der schönste Demokrat wird schäbig“? Ein scharfer Wind pfeift um die Ohren des Demokratenhäuptlings. Er legte ihm den strahlenden Mantel der Volkshülichkeit, den ihm die Menge mit den Blumen und Arabesken ihrer Liebe ausgenäht hat, vom Leibe. Ein Glück für ihn, daß der Stadtpelz des Bourgeois bereit steht, seine Blöße zu verhüllen und den frierenden Leib zu wärmen.

*** Leichenbegängnisse.** Unter imposanter Teilnahme fand heute Nachmittags vom Trauerhause Andrássystraße Nr. 2 aus das Leichenbegängnis des im hohen Greisenalter verstorbenen Ludwig Wolfer v. Ujpest statt. Eine überaus zahlreiche Trauermenge hatte sich eingefunden, darunter die Vertreter aller Gesellschaftsschichten und besonders der finanziellen und industriellen Kreise, ferner eine große Deputation der Stadt Ujpest unter unter Führung des Bürgermeisters, sowie Deputationen aller Konfessionen Ujpests. Die Trauerrede hielt Oberabbinder Dr. Samuel Rohm, der die bürgerlichen Tugenden und die mannigfachen Verdienste des Verbliebenen pries. Die Beisetzung erfolgte in der im Kerepeser Friedhof befindlichen Familiengruft. — Der Donnerstag verstorbenen Obermaschinenmeister Anton Kobicek wurde gestern Vormittags in der Leichenhalle des Spitals der Barmherzigen Brüder eingeseget und nach Szentendre überführt, wo die Bestattung erfolgte. Der Einsegnungszeremonie wohnten die Kollegen des Verbliebenen, eine Abordnung der „Hungaria“-Buchdruckerei, der Redaktion des „Neuen Pester Journal“ und des „Politischen Volksblattes“, sowie Delegierte des Buchdruckervereins, des Klubs der Maschinenmeister und der Notationsmaschinenmeister bei. An dem mit Kränzen bedeckten Sarge wadmerte der Maschinenmeister Eugen Werner dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf.

*** Ein Unfall Leo Láncozy jun.'s.** Gestern Nachmittags um 3 Uhr ereignete sich in dem Ecke Nagy Jánosgasse und Bajazette befindlichen Palais des Magnatenhausmitglieds Leo Láncozy ein Unfall, der leicht verhängnisvoll hätte werden können. In dem Palais hielten sich nebst dem Dienstpersonal nur die beiden Söhne des verstorbenen Universitätsprofessors Julius Láncozy, der Jurist Julius Láncozy und der Schüler der VIII. Gymnasialklasse Leo Láncozy jun., auf; die Witwe des Universitätsprofessors weilte mit der Familie Leo Láncozy's an der Riviera. Die beiden Brüder reinigten gestern Nachmittags Jagdgewehre, wobei sich ein Lancastergewehr in der Hand Leo Láncozy's entlud. Die Kugel drang dem jungen Mann oberhalb der linken Brust in den Körper und kam unterhalb des Schulterblattes heraus. Die Dienerschaft telephonirte sofort um die Retter, die Leo Láncozy jun. in das Herzogel'sche Sanatorium beförderten. Die Verletzung des jungen Mannes ist nicht lebensgefährlich. Wenn keine Komplikation eintritt, wird er das Sanatorium schon binnen Kurzem verlassen.

*** Todesfälle.** In Summe ist der gewesene 48er Honvéderoberst Joseph Csikár, der einer der Ersten bei der Einnahme der Diner Festung war, im 83. Lebensjahre gestorben. — Aus Pija telegraphirt man: Der berühmte Physiker Senator Pacinnotti ist gestorben.

*** Versammlung der Bäckerarbeiter.** In einer heute Nachmittags im alten Abgeordnetenhause stattgehabten Versammlung nahmen die Bäckerarbeiter gegen die Suspendierung ihrer Fachorganisation Stellung.

Der Redner der Versammlung Koloman Kardos erklärte, daß die Argumente, mit welchen die Suspendierung begründet wurde, nicht stichhaltig seien, denn die Organisation habe von ihren Mitgliedern keinerlei Gebühren eingehoben, desgleichen habe die Organisation auch nicht Ruhestörungen inszeniert. Hingegen ließ die Behörde sogar die Redaktion und die Administration des Fachblattes „Elelmezési Munkás“ sperren. Die Bäckerarbeiter werden sich daher außerhalb des gesetzlichen Rahmens organisieren. Es wurde hierauf eine Resolution angenommen, in welcher gegen die Suspendierung der Fachorganisation der Budapester Bäckerarbeiter protestirt und erklärt wird, daß künftig auf Grund der freien Organisation nur jene als organisierte Bäckerarbeiter anerkannt werden, die die Abonnementsquittungen des Fachblattes „Elelmezési Munkás“ aufweisen können und daß nur mit solchen Arbeitern in einer Werkstätte gearbeitet wird, die von der Redaktion des Fachblattes empfohlen werden.

*** Messerattentate auf Polizisten.** In Ujpest kam es Sonntag Nachmittags im Lápó'schen Kaffeehause zu einer Schlägerei. Der Konstabler Stephan Sütö II erschien im Kaffeehause, um Ordnung zu schaffen, wobei ihm der 19jährige Tagelöhner Michael Varga rücklings mit einem Taschenmesser ins linke Schulterblatt stach. Der Konstabler brach bewusstlos zusammen und wurde lebensgefährlich verletzt ins Polizeispital gebracht. Michael Varga wurde in Haft genommen. — Heute Früh fand an der Ecke der Rosengasse und der Königsgasse zwischen mehreren Tagelöhnern eine Schlägerei statt. Hier versuchte der Konstabler Peter Szokolj zu interveniren, der 18jährige Tagelöhner Georg Szabó stach ihm jedoch mit einem Messer in die Brust. Szokolj ist lebensgefährlich verletzt und wird im Polizeispital gepflegt. Georg Szabó wurde verhaftet.

*** Die Resultate der Ringkampf-Meisterschaften.** Die im Circus Befetow stattgefundenen Amateur-Ringkämpfe um die Meisterschaften Ungarns dauerten bis heute spät Nachts. Um 1/2 Uhr verübete die Jury das folgende Resultat: Federngeicht: Karl Márton (MTK) Erster, Joseph Stemmer (MTK) Zweiter. — Leichtgewicht: Julius Bölömi (MTK) Erster, Árpád Miskey (BAK) Zweiter. — Mittelgewicht: Joseph Maróthy (BAK) Erster, Alexander Ujlaky (Török-vés) Zweiter; Sieger Varga übergab die Meisterschaft an Maróthy. — Schwergewicht: Tibor Fischer (MTK) Erster, Joseph Glód (MTK) Zweiter.

*** Die Bewohner der städtischen Häuser** hielten gestern Vormittags unter dem Vorsitz Anton Bekáffy's eine Sitzung. Im Hinblick darauf, daß die Hauptstadt beim Bau der städtischen Häuser den Zweck hatte, Beamten billige Wohnungen zu bieten, wurde beschlossen, unter der Leitung des Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bássonyi die Direktionen der beiden elektrischen Bahnen zu ersuchen, sie mögen den Bewohnern der städtischen Häuser ermäßigte Abonnementkarten zur Verfügung stellen.

*** Das Auftreten von Schauspielern in kinematographischen Vorstellungen** hat zwischen den Wiener Theaterdirektoren und dem Eigentümer eines vornehmen kinematographentheaters in Wien einen erbitterten Kampf hervorgerufen. Der Letztere hatte um den Preis von 70.000 Kronen das ausschließliche Aufführungsrecht des dramatisirten Romans „Der Unbekannte“ erworben. Dieses außerordentlich spannende dreiaktige Stück, welches vermöge seiner Handlung und seiner Inszenirung ein wahres kinematographisches Ereigniß ist, verdankt das sensationelle Interesse, welches sich für dasselbe kundgibt, hauptsächlich dem Umstande, daß die Hauptrolle in diesem Stück die Gemahlin des Grafen Wolff-Metternich mit brillanter Kunst spielt, während sich die übrigen Rollen in den Händen der hervorragendsten Künstler des Deutschen Volkstheaters und des Carl-Theaters befinden, die im Geheimen, ohne Wissen ihrer Direktion, bei dem Stücke mitwirkten. Und das war es gerade, was den Kampf hervorrief und die Frage zur Diskussion brachte, ob eine kinematographische Aufnahme öffentlich vorgeführt werden dürfe, in welchem die Rollen von engagierten Schauspielern ohne Erlaubniß ihrer Direktionen gespielt wurden. Die Theaterdirektoren prozovirten eine behördliche Intervention und es wurde auch die Ausführung des Stückes „Der Unbekannte“ für die Dauer einiger Tage suspendirt. Ehe jedoch in dieser prinzipiellen Frage eine endgiltige behördliche Entscheidung gefällt worden wäre, kam es zwischen den Theaterdirektoren und dem Inhaber des betreffenden kinematographischen Theaters zu einem gütlichen Vergleich. Nach solchen Mißlichkeiten geschah endlich die Erstaufführung des Stückes „Der Unbekannte“. Seither ist dieses Theater vom Wiener Publikum förmlich umlagert. Für Budapest ist das ausschließliche Aufführungsrecht von dem kinematographischen Unternehmen „Omnia“ um den Preis von auf dem Gebiete der Kinematographie gerade unerhörten Opfern erworben worden, und das meisterhaft gespielte Schauspiel von klassischem Werthe wird im kinematographischen Palais des „Omnia“ Donnerstag, den 28. d., zum ersten Male aufgeführt werden; wie wir füglich voraussetzen können, mit ungeheurem Erfolg.

*** Raufgezek.** In dem Wirthshause des Franz Mohos (Gungariaring 287) gerietten heute Abends acht betrunkene Kutscher in Streit. Die Erzedenten überfielen die Konstabler Révi, Milosits und Németh, welche die Ordnung herstellen wollten. Die Betrunkenen schlugen die Konstabler blutig. Eine Polizeipatrouille welche bald darauf erschien, schaffte Ruhe und verhaftete den Rädelstührer, den Kutscher Joseph Forgács.

*** Aus dem Irrenhause entsprungen.** Einer Mittheilung der Direktion der Irrenanstalt auf dem Leopoldsfelde zufolge ist von dort Samstag Nachmittags der 52jährige Nagykánizsacser Lokomotivführer Joseph Drátovičs, der schon seit längerer Zeit als gemeingefährlicher Geisteskranker in der Irrenanstalt gepflegt wurde, entsprungen. Die Polizei hat die Nachforschungen nach dem Entsprungenen eingeleitet.

*** „Flüchtiger Getreidehändler.“** Auf Grund der Mittheilungen einer Telegraphen-Korrespondenz haben wir am 24. d. gemeldet, daß der Temesvárer Getreidehändler Leo Uerményi nach größeren Börsenverlusten aus Temesvár verschwunden sei und sich wahrscheinlich nach Amerika geflüchtet habe. Diese Mittheilung beruht auf einer falschen Information; Herr Uerményi erstucht

uns in einem Schreiben, die Nachricht zu dementiren, da er sich in Temesvár befindet und nicht daran denkt, zu flüchten.

Joltán's Leberthran darf mit Emulsion nicht verwechselt werden. Sein Geschmack ist angenehm, er enthält kein Gummi Arabicum oder Glycerin. Pro Flasche 2 Kronen überall.

Zwirn. Seiden- und Lederhandschuhe für Damen, Herren und Kindern bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telephon.

Jedermann zu empfehlen sind Réthy Bemete-Bonbons gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Preis 1 Schachtel 60 Heller. Auf den Namen „Réthy“ ist zu achten.

Die Wahlrechtsdemonstration der Justh-Partei.

Zusammenstöße mit der Polizei. — Reiter- und Säbelattaten. — Tumulte, Schüsse und Steinwürfe. — Verletzungen.

Die von der Justh-Partei mit großem Aplomb in Szene gesetzte Wahlrechtsdemonstration hat Sonntag stattgefunden. Sie nahm einen nichts weniger als erhebenden Verlauf und hat der Sache des Wahlrechts mehr geschadet denn genügt. Die Demonstration klang in einen schrillen Miston aus; blutige Zusammenstöße, bebauerliche Tumulte, zügellose Erzeffe und Verletzungen bildeten den kläglichen Abschluß der Veranstaltung, welche als eine friedliche, imposante Kundgebung der Bürgerschaft kontemplirt war. Wir können nicht umhin, zu konstatiren, daß die hauptstädtische Bürgerschaft der Demonstration fast gänzlich ferne gestanden ist. Die Teilnehmer an der Demonstration rekrutirten sich zum überwiegenden Theile aus den sozialdemokratisch gesinnten Arbeitern, ein weiters bedeutendes Kontingent lieferte die neugierige und überall dabei sein wollende Menge des Sonntagspublikums, und nur ein geringer Bruchtheil durfte als der Bürgerschaft angehörig bezeichnet werden. Die gefrigitte Demonstration bildete somit eine neue, verschlechterte Auflage der sozialistischen Demonstration vom 4. d. und lieferte abermals den Beweis, daß nur die Arbeiter-schaft das richtige Verständniß und den praktischen Sinn für die Veranstaltung von Straßendemonstrationen besitze. Ueberrimmt die Arbeiterschaft die Haftung für die Aufrechterhaltung der Ordnung und für die Sicherheit des Eigenthums und des Lebens, so kann diese Garantie als eine vollgiltige und durchaus verlässliche angenommen werden. Wenn aber andere Elemente die Arbeiterschaft zu einer Demonstration mobilisiren und die Strafe zu einer Kundgebung heranziehen wollen, so nimmt die Demonstration in der Regel ein klägliches Ende. Unverständnis und Mangel an Umsicht haben es bewirkt, daß die Veranstalter der Demonstration die Herrschaft über die undisziplinirte Menge gänzlich verloren haben und daß es zu den beklagenswerthen Tumulten kam. Für das vergossene Blut könnte einzig und allein Herr v. Justh und sein Anhang verantwortlich gemacht werden.

Ueber die Demonstration berichten wir im Nachstehenden:

Die Volksversammlung.

Nach mehrwöchentlicher Agitation fand gestern Nachmittags im Museumgarten vor der Hauptfront des Gebäudes des Nationalmuseums die unter der Patronanz der Justh-Partei einberufene Volksversammlung im Interesse des allgemeinen Wahlrechtes statt. An derselben beteiligten sich die radikalen bürgerlichen Vereinigungen, die Mitglieder der Wahlrechtliga, des Reformklubs, die hauptstädtischen Klubvereinigungen der Justh-Partei, die Mitglieder patriotischer Tischgesellschaften, hauptsächlich aber sozialistische Arbeiter. Die Vereine waren unter ihren tricoloren Fahnen aufmarschirt und die Sozialisten führten die Banner ihrer Fachorganisationen. Es waren bei Beginn der für 3 Uhr Nachmittags anberaumten Volksversammlung beiläufig 10.000 Personen versammelt, welche sowohl die Treppen des Museumgartens, wie auch den mit Blumenbeeten geschmückten Park besetzten. Einzelne in der Umgebung befindliche Gebäude hatten aus Anlaß der Wahlrechtsversammlung Festschmuck angelegt, die Balkons mit Teppichen und Blumen geschmückt. Bevor die Versammlung ihren Anfang nahm, sorgte die Kócze'sche Zigeunerkapelle für die Zerstreuung der Menge. Ununterbrochen erschollen die Abzugsrufe auf den Grafen Kluen und auf die exponirten Gegner der Wahlrechtsreform. Julius Justh wurde, als er sich einige Minuten vor 3 Uhr

einfand, mit stürmischen Ovationen begrüßt und unter ununterbrochenen Ovationen begab er sich auf die Straße, auf welcher die Mitglieder der Justh-Partei vollzählig versammelt waren. Nachdem vor Justh die Trikoloren gefenkt worden waren, eröffnete der Einberufer der Volksversammlung Advokat Dr. Anton Tompa die Versammlung mit einer kurzen Rede. Hierauf wurde eine Resolution unterbreitet, in welcher das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht als der einzige Weg bezeichnet wird, um die politische Situation zu klären, die öffentlichen Zustände zu verbessern, das Wirtschaftsleben zu entwickeln und die Korruption auszurotten.

Nachdem die Resolution angenommen worden war, hielt Julius Justh, von den Versammelten jubelnd atklamt, eine längere Rede, in welcher er betonte, die Justh-Partei kämpfe auch heute noch für die 1848er Ideale. Niemand möge sich darüber ängstigen, daß es Viele gibt, die nicht hierher gekommen sind, wenn sie auch den Namen Ludwig Kossuth's auf ihre Fahne geschrieben haben. (Abzugrufe.) Diesen durch Abwesenheit Glänzenden rufe ich zu: Mit Euch, durch Euch, wenn es geht — gegen Euch, wenn es sein muß. (Begeisterte Rufe: Eien Justh!) Das veraltete System muß niedergedrückt werden und das ist nur mit Hilfe des allgemeinen Wahlrechtes möglich. In ähnlichem Sinne sprachen noch die Abgeordneten Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló Domherr Alexander Gieswein, ferner der der Kossuth-Partei angehörende Abgeordnete Béla Barabás, außerdem im Namen der Wahlrechtsliga Dr. Oskar Jász, der in heftigen Worten das Verhalten Wilhelm Bázsonyi's in der Wahlrechtsfrage verurteilte. Schließlich sprach im Namen des Kossuth-Bundes Dr. Karl Wagner. — Der Feministenverein, der sich an der Wahlrechtsversammlung beteiligen wollte, hat Rosa V. Schwimmer als Mednerin angemeldet. Trotdem die Anmeldung rechtzeitig und regelrecht erfolgt ist, ließen die Arrangeure Frau Schwimmer nicht das Podium betreten und hinderten sie in rüder Weise an der Abhaltung ihrer Rede. Unter den Feministen herrscht über dieses Verhalten der Veranstalter der Versammlung große Entrüstung.

Der Demonstrationsspaziergang.

Gegen 1/25 Uhr Nachmittags war die Versammlung zu Ende und programmäßig begann der Demonstrationsspaziergang. Voran marschierten unter der Führung Julius Justh's die seiner Partei angehörenden Abgeordneten, ferner die Führer der Wahlrechtsbewegung. Der Zug rangierte sich auf dem Museumsring. Voran ritt eine Abtheilung Polizisten, sodann kamen circa 100 radfahrende Arrangeure der Arbeiterorganisationen. Die Vereine, welche an der Versammlung im Museumsgarten theilgenommen hatten, rangierten sich unter ihren Fahnen zu dem Zuge. Die Volksmenge bewegte sich, die ganze Breite der Straße einnehmend, langsamen Schrittes vorwärts. Das Arrangementskomité war der Menge gegenüber vollkommen machtlos, die Menge ließ ununterbrochen Julius Justh und die Abgeordneten der Justh-Partei hochleben und forderte das allgemeine geheime Wahlrecht. An den Fenstern, an welchen der Zug vorbeischiitt, standen dicht gedrängt Damen, schwenkten ihre Tücher und schrien „Eien Justh Gyula! Eien das allgemeine, geheime und gleiche Wahlrecht!“ Von einem Fenster aus schrie eine in Weiß gekleidete Dame mit einer grellrothen Kravatte: — Was ist's mit dem Wahlrechte der Frauen?

Der Ruf wurde von der Menge mit schallendem Gelächter aufgenommen und nur vereinzelt ertönten Rufe: „Es lebe das Wahlrecht der Frauen!“

Der Zug bewegte sich über den Museumsring, Karlsring, Waignergasse, die Alkotmánygasse bis zu dem Plage vor dem Parlamentsgebäude, wo die Auflösung erfolgen sollte. Die Auflösung mißlang aber in Folge der provokatorischen Haltung einzelner Führer der Wahlbewegung. Auf dem Plage vor dem Parlamentsgebäude erwartete eine größere Menge den Zug, dessen Theilnehmer mit Ovationen empfangen wurden. Auf dem Plage zwischen Parlamentsgebäude und Alkotmánygasse ließ Stadthauptmann Hugo Széplér einen Polizeikordon errichten und ertheilte die Ordre, daß der Zug dem Kurialgebäude entlang marschieren und sich in der engen Gasse auflösen solle. Erwähnenswerth ist, daß, als der Zug das Endziel erreicht hatte, bürgerliche Theilnehmer kaum mehr vorhanden waren; man sah fast durchwegs Arbeiter und hauptsächlich halbwüchsige Jungen.

In der engen Gasse war eine Auflösung nicht leicht möglich. Der Stadthauptmann, der über die dort postirten Konstabler den Oberbefehl hatte, ließ die Abgeordneten Justh und Holló den Kordon

passiren, während er dies der Menge verbot. Die Menge, welche dichtgedrängt in der Gasse auf sich nicht bewegen konnte, durchbrach den Polizeikordon und drang auf den Parlamentsplatz vor. Jede Ordnung war aufgelöst und die Polizei war machtlos. Die Polizisten wurden beschimpft und es kam zu heftigen Zusammenstößen. Die Abgeordneten selbst waren es, welche in agitatorischer Weise gegen die Polizei Stimmung machten, voran Julius Justh, der die Hände ballend gegen die Polizisten schrie: — Schmach und Schande, was die Polizei hier thut! Wenn Sie uns dergestalt provoziren, werden wir wissen, was unsere Pflicht und Schuldigkeit ist! Die Justh-Partei wird morgen Versammlungen treffen und unverzüglich das Abgeordnetenhaus einberufen lassen. Hier wird Blut fließen, dafür werden wir die Regierung verantwortlich machen.

Während Julius Justh außer sich vor Erregung diese Worte dem Stadthauptmann Hugo Széplér zurief, eilten die Abgeordneten der Justh-Partei die Parlamentstreppe hinauf. Auf dem Plage herrschte unbeschreibliche Verwirrung. Ludwig Holló suchte von der Parlamentstreppe aus beruhigend auf die Menge zu wirken. Seine Worte verhallten ungehört in dem wüsten Geschrei der Menge. An der Ecke der Alkotmánygasse begann die Menge mit den Konstablern handgemein zu werden.

Inmitten dieser Verwirrung und des ungeheuren Lärms vernahm man plötzlich das dreimalige Hornsignal, den Warnungsruf der Polizei, daß die Menge sich zerstreue, da sonst die Polizei rüchftlos zur Räumung schreiten werde. Während das Signal ertönte, wurde der Polizeikommissar Aurel Rozsny blutig geschlagen. Ein junger Mann hatte einen rothen Lappen an seinen Schirm befestigt und schwenkte diese improvisirte Fahne in der Luft. Der Kommissar wollte dieses rothe Tuch, dessen Verwendung im Zuge polizeilich verboten worden war, entfernen lassen, aber er kam schlimm dabei weg. Das rothe Tuch fiel zu Boden, der Polizeikommissar hüchte sich, um dasselbe aufzuheben, aber in diesem Moment schlugen fünfzig bis sechzig Menschen einhändig mit Fäusten und Stöcken auf ihn los. Ein Konstabler zog nun seinen Säbel und sprang, Siebe nach rechts und links austheilend, dem Kommissar zu Hilfe. Bald sprengten berittene Konstabler in die Menge, und es erfolgte eine Reiterattacke nach der anderen. Mehrere Personen gerieten unter die Hufe der Polizeipferde, andere wieder wurden durch Säbelhiebe verletzt. Am schwersten verletzt wurde der Schustergehilfe Johann Gázdag, dem durch einen Säbelhieb die Schädeldecke zetrümmert wurde. Gázdag wurde von den freiwilligen Reitern ins Nothospital überführt. Es kam aber trotzdem noch zu weiteren Demonstrationen. Wieder ertönte das dreimalige Hornsignal, und wieder war es Julius Justh, der sich in die polizeiliche Amtshandlung einmischte mit den Worten: „Am Gottes, willen, Herr Stadthauptmann, wollen Sie denn hier um jeden Preis Blut vergießen sehen?“

Stadthauptmann Széplér entgegnete mit weithin vernehmbarer Stimme: „Ezellenz, die Polizei will kein Blut. Ich werde die Auflösung in Ruhe anordnen.“ Der Stadthauptmann ertheilte nunmehr den Befehl, die Auflösung vorzunehmen, aber dies war nicht so leicht gethan. Die Menge wollte sich nicht von der Stelle rühren und es wurden sogar auf die Polizisten Steine geworfen. Ein Stein traf den berittenen Konstabler Nr. 167 Karl Géczy auf das Kassenbein. Géczy sank ohnmächtig vom Pferde, während das durch den Steinwurf scheu gewordene Pferd in wildem Laufe auf dem Parlamentsplatze umherirrte. Die Reiter eilten zu dem verwundeten Konstabler, dessen Kassenbein zetrümmert war und brachte ihn ins Spital. Die Polizei sah sich nunmehr in Folge des revolutionären Charakters der Demonstration genöthigt, energisch zu Werke zu gehen. Es erfolgten Reiter- und Säbelattaken und schließlich stob die Menge auseinander. Während ein Theil der Menge gegen die Polizisten demonstirte, folgte der andere Theil dem Abgeordneten Ludwig Holló, der in der Alkotmánygasse einen Einspänner bestieg, um sich in seine Wohnung zu begeben. Die Leute, die ihm gefolgt waren, spannten das Pferd aus und zogen den Wagen, in welchem Holló saß, bis in die Podmaniczkgasse. Hier verließ Holló den Wagen, worauf ihn die Menge auf die Schultern hob und zu seiner auf dem Theresienring befindlichen Wohnung trug.

Schüsse auf dem Theresienring.

Gegenüber der Ecke Theresienring und Aradergasse befindlichen Wohnung Holló's befindet sich — und zwar oberhalb des Café Edison die Wohnung des

Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bázsonyi. Zwischen dem Letzteren und der sozialdemokratischen Partei bestehen seit einiger Zeit tiefgehende Feindseligkeiten, die gestern von der Menge zu bedauerlichen Ausschreitungen fast anarchistischen Charakters ausgebeutet wurden. Nachdem sich Holló in seine Wohnung begeben hatte, erscholl aus der Menge plötzlich der Ruf: „Abzug Bázsonyi!“ Dieser Ruf zündete und im Nu wandte sich die Menge gegen das Haus, in welchem sich das Café Edison befindet. Hier hatte die Polizei vier Konstabler postirt, um das gefährdete Gebäude bewachen zu lassen. Die Menge johlte und eröffnete schließlich ein Steinbombardement gegen das Haus, wodurch drei Spiegelscheiben des Kaffeehauses zetrümmert wurden. Ein Stein, den der Neffeleitgasse 57 wohnhafte, aus Nagyörös gebürtige Schneidermeister Andreas Dajka geworfen, traf den Polizisten Stephan Falusi, worauf die Polizisten Dajka stellig machen wollten. Die Menge wollte den Arretirten befreien und begann nun die vier Polizisten mit Steinen zu bewerfen, ja es krachten auch mehrere Schüsse gegen die Konstabler. In dieser gefährlichen Situation griffen auch die Konstabler zum Revolver und gaben acht Schüsse in die Luft ab. Inzwischen wurden die Polizisten Joseph Tolmács und Johann Hajdu IV durch Steinwürfe verletzt. Nachdem die VI. Bezirkshauptmannschaft auch über Auslagenplünderungen Meldung erhalten hatte, rückte der Bezirksleiter Polizeirath Gerhard Jelenffy mit einer größeren Abtheilung Berittener und Konstabler zu Fuß heran, auch vor der Oberstadthauptmannschaft rückten Polizisten heran und begann die Menge zu zerstreuen. Doch auch dies schreckte die Demonstranten nicht davon ab, das Steinwerfen und Schießen aufzugeben. Die Polizisten drängten die Demonstranten mit gegogenem Säbel in die Seitengassen, doch rottete sich die Menge stets neuerdings zusammen und es war bereits 1/210 Uhr Abends, als der Theresienring und der Oktogonplatz gefäubert waren.

Aus welchem Material sich die Demonstranten rekrutirten, geht am klarsten aus der Zerstörung und Plünderung von Geschäftsläden hervor. Es wurden dem „Café Edison“, der im Hause Theresienring 18 befindlichen Leichenbestattungs-Unternehmung, einer Möbelhandlung, der Budapester Bank A. G. und der Firma Schwarzenberg mehre Spiegelscheiben zetrümmert. Aus letzterem Geschäftsladen sind auch Kleidungsstücke geraubt worden.

Die Arretirten.

Im Laufe der Erzeffe wurden von der Polizei folgende Personen stellig gemacht: der 17jährige Lehrling Emerich Deutsch (wohnhaft Gubacserstraße 75), der 18jährige Uhrmacherlehrling Ludwig Vas (Csengerygasse 82), der 25jährige Tagelöhner Anton Lengyel (Königsstraße 31), der 21jährige Geschäftsdienner Julius Kichler (Trommelgasse 72), der 19jährige Schlosserlehrling Alexander Turjani (Merikowstraße 7), der 21jährige Tischlergehilfe Joseph Hell (Pratergasse 40), der 18jährige Tischlergehilfe Alexander Nagy (Mottenbillergasse 62), der 25jährige Schlosser Wolf Grünfeld (Waignerboulevard 39), der 24jährige Schuhmachergehilfe Michael Vatica (Pratergasse 40), der 21jährige Geschäftsdienner Stephan Felix (Csengerygasse 82), der 20jährige Tischlerlehrling Georg Szomolányi (Börösmartnygasse 73), der 17jährige Schustergehilfe Koloman Petö (Sindengasse 45), der 20jährige Tischlergehilfe Johann Hinterdorfer (Mottenbillergasse 20), der 20jährige Schlosserlehrling Michael Kerekturi (Verfengasse 16), der 21jährige Spenglergehilfe Ludwig Wanger (Börösmartnygasse 73), der 21jährige Maschinenschlosser Hermann Schwarz (Sindengasse 45), der 16jährige Glasergehilfe Desider Rauch (Kleine Ruzbaumgasse 16), der 20jährige Kapfenmachergehilfe Attila Lakatos (Kaloariengasse 21), der 19jährige Posamentirerlehrling Emerich Hartmann (Sernádgasse 19), der 19jährige Schlosserlehrling Benjamin Preda (Csengerygasse 43) und der 23jährige Schustergehilfe Ivan Benatics. Sämmtliche Arretirten wurden zu Geldstrafen im Betrage von 20 bis 30 Kronen verurtheilt. Der 28jährige Schneidermeister Andreas Dajka wurde wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde in Haft gehalten und gegen ihn das Verfahren eingeleitet.

Während der Attacken, welche die Polizei gegen die Menge richtete, wurden mehrere Demonstranten verletzt. Erheblich verletzt wurden bloz zwei Personen, die von den Reitern ins Spital gebracht worden sind. Die übrigen Leichtverwundeten standen von einer Behandlung durch die Rettungsgesellschaft ab, damit die Polizei nicht ihre Identität feststellen könne. Von den Konstablern wurden zwei mit erheblichen Verletzungen ins Polizeispital gebracht.

Kanaleinsturz auf dem Hungariaring.

Drei Tote, zwei Verletzte.

Die Serie der Baumglücke wurde heute um einen neuen Fall bereichert. Die leichtfertige Manipulation eines Bauunternehmers hat wieder einmal mehrere Menschenleben gefordert. Um einige Kronen zu ersparen, wurde ein im Bau befindlicher Kanal nicht genügend gestützt, und dies hatte zur Folge, daß der Kanal einstürzte und die dort arbeitenden Tagelöhner unter sich begrub. Drei der verschütteten Arbeiter fanden den Tod und zwei, die sich zu retten vermochten, kamen mit schweren, wenn auch nicht lebensgefährlichen Verletzungen davon. Ueber diese Baukatastrophe erhalten wir folgende Details:

An der Ecke des Hungariaring und der Tomcsányigasse wird derzeit an dem Bau der dem „Magyar Testgyarkorlók Köre“ gehörenden Rennbahn gearbeitet. Die Tribünen sind beinahe fertiggestellt, und in letzterer Zeit wurden Kanäle gegraben, um eine Verbindung des auf dem Hungariaring befindlichen Hauptleitungsrohres der Wasserwerke mit der Bahnanlage herzustellen. Es wurde in einer Länge von mehreren Metern und in einer Tiefe von 4 1/2 Metern ein Kanal ausgegraben, in welchen seit gestern ein vom Hauptleitungsrohr abzweigendes Wasserleitungsnebenrohr gelegt wurde.

Der Kanal war bereits bis zur entsprechenden Tiefe von 4 1/2 Metern ausgehöhlt, aber die Bauunternehmer Kolenik und Balázs, respektive der mit der Beaufsichtigung der Arbeit betraute Polier Johann Pindroch hatte es unterlassen, die Kanalwände mit entsprechend starken Balken zu pölzen und aus Pfosten Querübergänge, welche ein Lockern der Erdmassen verhindern sollten, herzustellen. Es bröckelte ununterbrochen Erde, wenn auch in geringer Menge, ab, so daß der Kanal von diesen abfallenden Erdmassen gereinigt werden mußte. Schon diese Thatfache hätte den Polier, resp. die Bauunternehmer veranlassen sollen, die Schutzmaßregeln nicht außer Acht zu lassen. Diese Sorglosigkeit rächte sich heute bitter. Zehn Arbeiter waren beim Kanalbau beschäftigt. Tief unten an der Sohle legten die Arbeiter Stephan Teleczky und Johann Romes das Wasserleitungsrohr nieder. Als gegen 3/16 Uhr Abends bei hereinbrechender Dämmerung die Arbeit eingestellt werden sollte und die zwei genannten Arbeiter sich in die Höhe schwingen wollten, um die Oberfläche zu erreichen, löste sich plötzlich sowohl von den Seitenwänden als auch von der Erdoberfläche die Erde ab. Teleczky und Romes, über welche sich beiläufig 50 Kubikmeter Erde häuften, konnten sich nicht retten und wurden von der großen Erdmasse begraben. Der Arbeiter Julius Kerekgyártó, welcher im Verein mit dem Polier Pindroch und noch sieben anderen Arbeitern in der mittleren Schicht gearbeitet hatte, wurde ebenfalls das Opfer dieses ErdEinsturzes. Während die übrigen Arbeiter sich noch retten konnten, unternahm Kerekgyártó mit einer Schaufel den Versuch, die Erdmassen abzuheben, um die verunglückten Kameraden aus dem Grabe herauszuholen. Vergebens riefen ihm die Kameraden von dem Borhaben ab, er wollte den einen der Verschütteten, seinen Jugendfreund Teleczky, mit dem er vor einigen Tagen erst aus Mezötur nach Budapest gekommen war, um jeden Preis retten und ward schließlich das Opfer dieser Treue. Während er die Erde wegschaufelte, lösten sich neuere Erdmassen los und Kerekgyártó wurde ebenfalls begraben. Von der in der Nähe befindlichen Polizeiwachstube Nr. 49 wurde Hilfe herbeigerufen. Es kamen die Feuerwehr, die freiwilligen Retter und aus der der Unfallstätte gegenüber liegenden Andráffy-Kaserne mehrere Artilleristen. Die freiwilligen Retter bekamen in zwei Fällen zu thun: die Arbeiter Georg Király und Johann Tács, welche ebenfalls unter die Erdmassen gerathen waren, aber denen es gelungen war, sich ohne fremde Hilfe freizumachen, hatten Quetschungen erlitten und ersterer außerdem noch einen Bruch des linken Armes.

Der Feuerwehr gelang es nach halbstündiger Arbeit zwar, einen der verschütteten Arbeiter, und zwar Kerekgyártó, von der Erde freizumachen, aber der Arme war bereits erstikt. Trotzdem die Feuerwehr, 20 Mann stark, und von den Artilleristen unterstützt, die Erdmassen ausgrub, gelang es ihr erst gegen Mitternachts, die zwei anderen Verunglückten, jedoch gleichfalls nur mehr als Leichen hervorzuholen.

Die behördliche Kommission, bestehend aus Polizeibeamten, dem inspektionirenden städtischen Ingenieur und einem Untersuchungsrichter, stellte fest, daß dieses Baumglück in Folge der leichtfertigen Manipulation des Bauleiters entstanden war. Es wurde nämlich konstatiert, daß die Pölzung eine über-

aus mangelhafte war und daß als Verschälung morsche Bretter verwendet worden waren. Auf Grund der Aussage der verunglückten, jedoch geretteten Arbeiter wurde der Polier Johann Pindroch wegen durch Fahrlässigkeit verursachter Tödtung in drei Fällen in Haft genommen. Auch gegen die Bauunternehmer Kolenik und Balázs wurde das Strafverfahren eingeleitet. Die verunglückten Arbeiter waren ledig, Mezöturer Insassen, der älteste 28, der jüngste 23 Jahre alt.

Um 1 Uhr Nachts wurde der Bauunternehmer Kolenik auf Grund der vorgenommenen Recherchen wegen fahrlässiger Tödtung gleichfalls verhaftet. Als die behördliche Kommission eine Messung der Kanalgrube vornehmen wollte und der städtische Ingenieur Klement in die Grube stieg, löste sich Erdreich los; Klement wäre beinahe gleichfalls von einer Katastrophe ereilt worden und konnte nur durch die Hilfe der dort beschäftigten Soldaten und Feuerwehrmänner gerettet werden.

Katastrophe durch einen Lawineneinsturz. Ein Opfer.

Aus Hochschneeberg telegraphirt man uns: Heute Nachmittags ereignete sich am Hochschneeberg ein fürchterliches Lawineneinsturz. Gegen 1/3 Uhr kam eine Dame ganz fassungslos ins „Hotel Hochschneeberg“ mit der Mittheilung, daß eine aus 11 Personen bestehende Gesellschaft von Skifahrern von einer Lawine erfaßt und verschüttet worden sei. Sie selbst, so erzählte die Dame, sei in der Gesellschaft gewesen und gleichfalls von der Lawine mitgerissen worden. Mit Aufgebot aller Kräfte habe sie sich aus dem Schnee herausarbeiten können und sei so dem sicheren Tode entronnen. Sofort eilten Leute zur Unfallstelle. Es gelang bisher bloß einen der Verunglückten herauszuheben, der jedoch schon tot war. Der Gefundene soll mit dem Wiener Rudolf Keuner identisch sein. Es ist zu befürchten, daß auch die anderen verloren sind. Unter ihnen befand sich auch der bekannte Bezirksrichter Dr. Hackerl.

Eine weitere Depesche berichtet uns: Um 6 Uhr Abends wird vom Baumgartnerhaus gemeldet: Ueber das Schicksal der Verschütteten ist noch nichts Näheres zu erfahren, da noch Niemand zurückgekehrt ist. Eine Rettungsexpedition ging an die Unfallstelle ab. Ein anderer Theil der Touristen trat den Heimweg an. Unter Anderem gingen 15 Skifahrer unter Führung des Dr. Hübner aus Wien an die Unfallstelle ab. Aus Buchberg ist ebenfalls eine Rettungsexpedition aufgebrochen. Eine Dame ist schwer verletzt. Bisher ist von den Vermißten bloß die Identität eines todt Geborgenen festgestellt, die des Keuner. Die Liste der Vermißten weist bis jetzt folgende Namen auf: Bezirksrichter Hackerl, Paul Weipert, Otto Pollak, Fritz Diamant, 22 Jahre alt, Bankbeamter, Sohn eines Wiener Advokaten. Die Genannten sind Mitglieder des Vereins der Alpenfreunde. Zur Stunde fehlen noch weitere Nachrichten.

Buchberg, 25. März. (Privat-Telegramm.) Die Rettungsexpeditionen sind bereits in das Hotel zurückgekehrt, und zwar unverrichteter Dinge. Der herrschende Schneesturm und die eintretende Dunkelheit nöthigten die Rettungsmannschaften, die Arbeit einzustellen. Es wurde die 30 Meter lange und 6 Meter breite Lawine durchgesucht, jedoch ohne Erfolg. Wahrscheinlich hat der Sturm die Neuschneemassen, die auf harter Unterlage ruhen, abgeragen. Morgen werden die Rettungsarbeiten fortgesetzt. Gestern weilten 300, heute 200 Personen auf dem Hochschneeberg, die in verschiedenen Gruppen Partien unternommen haben.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Das Kriegsministerium wurde im Laufe des Abends ersucht, eine Rettungsexpedition an die Unfallstelle zu entsenden. Das Kriegsministerium hat dem Ersuchen entsprochen, und morgen wird eine militärische Expedition abgehen.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Von der einzig überlebenden Teilnehmerin der verunglückten Partie wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ mitgetheilt: Das Unglück hat sich um 11 Uhr Vormittags ereignet. In dem Ausfluge nahm als einzige Dame Fräulein Blanka Tagleicht theil. Die Gesellschaft war eben von der Fischerhütte auf-

gebrochen, als Fräulein Tagleicht dem Führer der Partie, Dr. Hacker, zurief: Der Schnee rutschte unter meinen Füßen. Dr. Hacker sagte: Ich komme schon, und kam ihr rasch zu Hilfe. Im nächsten Augenblick kam der ganze Abhang zum Rutschen. Alle Teilnehmer wurden verschüttet. Gerade kamen zwei Holzknechte von der Fischerhütte, die die Katastrophe sahen. Sie begannen sofort mit Schaufeln zu arbeiten. Da Fräulein Tagleicht nur von einer leichten Schneedecke bedeckt war, konnte sie sofort herausgegraben werden. Sie wies keinerlei Verletzungen auf und theilte den Arbeitern mit, daß sie in ihrer Nähe Stöhnen vernommen habe.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Nachträglich wird bekannt, daß auf dem Hochschneeberg ein Schaulaufen stattgefunden hat, welches von einer kinematographischen Firma aufgenommen wurde. Nachdem das Schaulaufen absolvirt wurde, blieb noch die Gruppe, welche später unter der Führung des Dr. Hacker verunglückte, zurück. Auch sie befindet sich unter den Aufgenommenen, so daß die von der gräßlichen Katastrophe Betroffenen — leider hat man wenig Aussicht, sie noch lebend aufzufinden — im Bild zu sehen sein werden.

Räuber im Automobil.

Geplünderte Bank.

In Frankreich, wo gegenwärtig ein Chauffeur strike grassirt, mehren sich in neuester Zeit die räuberischen Ueberfälle zu Automobil. Erst vor Kurzem ereignete sich ein derartiger Fall und heute unternahmen sechs Personen, nachdem sie ein Automobil geraubt hatten, mit Hilfe dieses Automobils einen Raubzug, der für sie den gemüthlichen Erfolg hatte. Es liegen uns hierüber folgende Depeschen vor:

Paris, 25. März. Sechs Strolche brachten heute Früh in Montgeron bei Corbeil ein Automobil zum Stehen, tödteten den Chauffeur, ver wundeten den Fahrgast und fuhrren dann mit dem Automobil davon.

Chantilly, 25. März. Gegen 1/11 Uhr Vormittags traf hier ein Automobil ein, dem sechs Personen entstiegen. Vier davon mit Revolvern bewaffnet, drangen in die Filiale der Generale ein, tödteten den Kassier und einen anderen Beamten, während ein dritter schwer verletzt wurde. Die Banditen raubten sodann 40.000 Francs. Einer der Komplizen hatte inzwischen, mit einem Karabiner bewaffnet, die Mauer gemacht, während der sechste das Automobil bewachte. Die That alarmirte die Bewohner der nächsten Umgebung, von denen sich einige den Räubern entgegenstellten, doch hielten sich diese ihre Verfolger durch Schüsse vom Leibe und verschwanden schließlich in der Richtung gegen Paris mit dem Automobil, das sie bei Marnières verließen. Man glaubt, daß es sich um dieselben Verbrecher handelt, die heute in Montgeron sich des Automobils bemächtigt hatten.

Paris, 25. März. (Privat-Telegramm.) Heute gegen 1/2 9 Uhr Früh überfielen drei (?) Räuber auf der Straße bei Montgeron ein Automobil, das sich auf der Fahrt nach Nizza befand, und zwangen den Chauffeur, seinen Wagen zum Stehen zu bringen. Sie sagten, dies sei eben der Wagen, den sie benötigten. Als sich der Wagenlenker zur Wehr setzte, wurde er niedergeschossen. Dem Insassen des Wagens, einem jungen Obersten Namens Rouse, gelang es zu entkommen und die nächste Ortschaft zu erreichen, wo er sofort von dem Vorfalle Mittheilung machte. Von hier aus wurde die Pariser Polizei alarmirt, die feststellte, daß sich unter drei Räubern der schon lange gefaschte Räuber Bennot befand, der den bekannten Ueberfall auf den Kassenboten verübt hat. Das erbeutete Automobil haben die Wegelagerer dazu benützt, um eine Fahrt zu unternehmen. Sie erschienen vor einem Bankhaus in Chantilly und wollten sich dort Eingang verschaffen. Als ihnen der Eintritt verweigert wurde, tödteten sie den Beamten. Als ein zweiter Angestellter ihnen entgegentrat, wurde auch dieser niedergeschossen. Die Banditen raubten eine größere Geldsumme und nachher flohen sie. Die Polizei arbeitet fieberhaft, um sie verhaften zu können.

Der Strike der Kohlenarbeiter.

Der Strike in den nordböhmischen Kohlenrevieren beschlossen.

Prag, 24. März. In einer Reihe von Versammlungen, die heute in den einzelnen Kohlenrevieren Nordwestböhmens von den verschiedenen Parteiorganisationen der Arbeiterschaft abgehalten wurden, ist beschlossen worden, morgen, den 25. März, in den Generalstrike zu treten.

In einer diesbezüglich angenommenen Resolution wird erklärt, daß zwar mit dem Generalstrike einzusetzen sei, jedoch neuerliche Verhandlungen erwünscht seien, namentlich bezüglich der Lohnerhöhung, wobei auf ein wohlwollendes Entgegenkommen seitens der Unternehmungen gerechnet werde.

Der Strike in England.

London, 25. März. Der heutigen Konferenz zur Beilegung des Kohlenbergarbeiterstrikes sieht man mit größter Spannung entgegen.

Die „Times“ veröffentlichten eine Unterredung mit dem Führer der Zechenbesitzer von Süd-Wales, Thomas, der erklärte, es wäre die beste Lösung, wenn die Regierung die Bill zurückzöge und die Arbeitgeber und Arbeiter in jedem Revier sich selbst über einen Mindestlohn einigen würden. Er selbst würde für das Revier von Süd-Wales fünf Schilling für den Mann und zwei für den jugendlichen Arbeiter vorschlagen.

Die Gewerkschaftskassen der Strikenden dürften, wenn der Strike nicht in der nächsten Zeit beigelegt wird, bald erschöpft sein. In mehreren Gruben von Nord-Wales und Schottland haben die Arbeiter am Samstag die Arbeit wieder aufgenommen.

London, 25. März. Staatssekretär des Innern Mac Kennan gab in der heutigen Sitzung des Unterhauses die Erklärung ab, daß die Verhandlungen in Angelegenheit des Kohlenstrikes noch schweben und die Berathung der Kohlengrubenbill deshalb auf morgen verschoben werde.

Aus dem Vereinsleben.

Der Ung. Ingenieur- und Architektenverein hielt gestern unter Vorsitz des Hofraths Michael Kallinger seine Jahres-Generalversammlung. In seiner Eröffnungsrede führte der Präsident aus, daß der Verein auch im vorigen Jahre seinen Traditionen treu geblieben ist. Der Verein strebt unentwegt danach, daß der ungarische Ingenieur im öffentlichen Leben den ihm gebührenden Platz einnehme. Ein Erfolg dieses Strebens ist, daß nunmehr zwei Ingenieure sich unter den Magistratsräthen der Hauptstadt befinden. Der Gesetzentwurf über den technischen Landesrat dürfte schon in naher Zukunft zur Erledigung gelangen. Mit der Mahnung an die Mitglieder, die Eintracht stets zu wahren, schloß der Präsident seine mit begeisterten Claqueurs aufgenommenen Rede. Sodann unterbreitete Sekretär Dr. Béla Dreptovský den Jahresbericht. Wir entnehmen demselben, daß die Giltler-Medaille Karl Rósz für seine Abhandlung „Kalotafest vor 300 Jahren“, der Fábian-Preis aber dem Architekten Ivan Kossis zugesprochen wurde. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 3441. Sekretär Joltán Schilling berichtet, daß der Holländer-Preis von Kornel Vivald und Max Hermann, die Goldmedaille für technische Literatur von Eduard Vicián, der Kossuth-Preis von Edmund Váda, die goldene Medaille für Architektur und das Reise stipendium von Karl Szende, die silberne Medaille von Ladislaus Kiss gewonnen wurden. Sämtliche Berichte wurden zur Kenntnis genommen. Auf Antrag Béla Gerster's und Béla Kauscher's wurde dem scheidenden Präsidenten protokolllarisch Dank votirt. Zum Präsidenten wurde sodann einhellig Madár Kovács-Sebestyén gewählt. Friedrich Schuler wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Mitglieder des Vereinsraths wurden: Kornel Zelovich, Adolf Czató, Desider Jás, Madár S. Kovács und Béla Szimondy; Ausschußmitglieder: Ladislaus Vánó, Béla Buday, Wilhelm Chatel, Michael Kallinger, Joseph Kommer, Eugen Lechner, August R. Riphay, Victor Martos, Stephan Medgyassay, Ignaz Pfeifer, Stephan Sztrókan und Géza Szuf.

Der Budapester Mädchenverein hielt heute seine X. Generalversammlung. Frau Alexander Fleischl skizzierte die 10jährige Geschichte des Vereins, hierauf hielt Professor Dr. Joseph Balassa über die sozialen Aufgaben der Mädchen einen Vortrag. Präsidentin wurde Frau Alexander Fleischl; Kopräsidentinnen Gisella Schlegler und Dr. Lea Königsberger; Sekretär Dr. Madár Rényi; Kassier Edmund Vanel; Kontrolleur Margit Guttmann; Präsidentinnen der einzelnen Komités René Baumgarten, Irene Gardé und Kató Breitner. Zum Schlusse wurde die Errichtung eines Jubiläumsfonds beschlossen.

Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Otkhon“ hielt gestern Vormittags seine Generalversammlung. Präsident Eugen Rákosj ge-

dachte in seiner schwungvollen Eröffnungsrede des Jubiläums des ungarischen Journalisten-Pensionsinstituts. Er konstatierte mit Freuden, daß die Journalistik, ohne jedwede Agitation zu entfalten, vom Publikum die weitestgehende Unterstützung erfahre. Dies ist der Gradmesser der Achtung, welche man der Presse zollt. Eine Presse hat das Land im Ganzen erst seit wenigen Jahrzehnten. Wohl gab es große Journalisten, allein von einer Presse, einer Publizität war nicht die Spur vorhanden. Heute steht das Journalisten-Pensionsinstitut so stark da, daß es den Lebensabend der Journalisten nach harter Arbeit zu sichern im Stande ist. Der Jahresbericht gedenkt der Auszeichnung Dr. Ludwig Bródy's, Dr. Samuel Radó's, Dr. Sigmund Schiller's und Kornel Szokolay's, sowie der Todten des Klubs. Präsident wurde Eugen Rákosj; Vizepräsidenten: Jolt Vésztó, Alexander Bródy, Moriz Selliéri; Generalsekretär: Max Márkus; Sekretär: Eduard Sebestyén; Quästor: Koloman Alfeghy; Kassier: Ritter Sigmund v. Falk; Kontrolleur: Alexander Venedyay.

Der Verein der Zeitungsadministrationsbeamten hielt gestern seine Generalversammlung. Kopräsident Heinrich Badnai legte den Jahresbericht vor, nach welchem das Vereinsvermögen im vorigen Jahre um circa 25,000 K. zugenommen hat und jetzt 262,000 K. beträgt. Im vorigen Jahre zahlte der Verein an Unterstützungen 7000 K. aus. Das Demissions schreiben des Kopräsidenten Wilhelm Sümegi wurde nicht angenommen.

Der Landesbund der Privatbeamten hielt Sonntag Nachmittags um 3 Uhr unter dem Präsidium Dr. Leopold Kreuzer's im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses seine ordentliche Generalversammlung. Nach einer längeren Eröffnungsrede des Vorsitzenden, die in dem Verlangen nach ehebaldiger Verwirklichung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts ausklang, berichtete Anwalt Dr. Béla Besnyó über die Bewegung gegen die Privat-Pensionskassen, die ihrer Bestimmung in keiner Weise entsprechen. Dem Zwecke der Privatbeamten würde nur die obligatorische staatliche Pensionsversicherung entsprechen. Es wurde hierauf der vom Generalsekretär Adolf Gelliéri verfaßte umfangreiche Jahresbericht des Verbandes unterbreitet, welcher einhellig, mit gleichzeitiger Votirung der Anerkennung für die Wirksamkeit des Präsidiums, angenommen wurde. Nach Zurkenntnahme der Schlussrechnungen und der Votirung des Budgets für das laufende Jahr wurden die Neuwahlen mit dem folgenden Resultat vorgenommen: Präsident Dr. Leopold Kreuzer, Vizepräsidenten: Arpad Fischer, Joseph Haib und Emanuel Halász, Generalsekretär Adolf Gelliéri; Mitglieder des Ausschusses: Dr. Paul Bakonyi, Thomas Beliczay, Dr. Béla Besnyó, Desider Bodnár, Moriz Boer, Béla Bognár, Elemér Bondy, Rudolf Döllös, Nikolaus F. Dömötör, Armin Fazekas, Béla Földes, Emanuel Friß, Berthold Gábor, Dr. Heinrich Gärtner (Bosoncz), Hugo Gergely, Janka Großmann, Max Haberfeld, Andor Hajdu, Adolf Jáhoda, Ferdinand Kalmár, Emerich Kaszab, Friedrich Keul, Ferdinand König, Soma Ladányi, Alexander Lenbdyay (Zemesvári), Paul Mandel, Ignaz Maas, Gustav Meisl, Joseph Pástor, Joseph Rédey, Ernst Reinitz, Julius Rosenthal, Béla Salgó, Eugen Szilassy, Arnold Zeichner, Rudolf Timár, Dr. Siegfried Turóczy, Arthur Vas, Eugen Viola, Alexander S. Zala; Rechnungsrevisoren: Max Kepich, Victor Mutschendacher, Arthur Tedesco.

Theater, Kunst und Literatur.

(Das Theater an der Wien in der Volksoper.) Das Gasspiel des Theaters an der Wien setzte heute mit dem ersten Abend des Lehár-Cyklus ein. Nichts ist bezeichnender für das ungewöhnliche Interesse, das unser in Operetengenüssen derzeit auf schmale Kost gesetzte Publikum diesem Unternehmen entgegenbringt, als die Thatsache, daß die vielgespielte „Lustige Witwe“ den ungeheuren Raum der Volksoper bis auf den letzten Galeriestuhl zu füllen vermochte. Und für die Gäste ist der stürmische Beifall, den die Aufführung der abgeklümperten Operette fand, ein Lob, das nicht erst in Worte gefaßt zu werden braucht. Den glänzenden Erfolg entschied das berühmte Duo Gúntner-Treumann, welches das Werk seinerzeit seinem großen Glück entgegenführte. Der Danilo Treumann's ist eine forsche, schauspielerisch so bereicherte und vertiefte Operettenleistung, die schon im Vorjahre ihre verdiente Einschätzung fand. Mit Frau Mizzi Gúntner bildet er ein Paar, das in seiner Eingepflichtheit wohl seinesgleichen nicht hat. Frau Gúntner, die seine Sängerin, stellt die Partie der Hanna auch darstellerisch auf eine hohe Stufe, und ihr impetuos und dabei eleganter Tanz mit Treumann war es, was in das Haus jene große Stimmung brachte, in der man nur siegen kann. Dem stimmlichen Glanz erhellt das Ensemble des Direktors Karczag von Fr. Betty Fischer, die Komikerpaare von Herrn Glawatsch. Neben den führenden Personen der Darstellung sicherten sich auch Herr Nohr mit seinem rein gesungenen Rossillon und Herr Drammer,

der einen dem Sachs'schen Original gewandt nachgepausten Hegus beifallte, freundliche Beachtung. Die von Lehár dirigirte Vorstellung war, wie schon erwähnt, vom ungeschwächten Beifall des dreitausend Köpfe zählenden Publikums begleitet, das besonders Frau Gúntner und Herrn Treumann auszeichnete. Mit ihnen und den übrigen Darstellern erschienen nach den Mittheilungen auch Lehár und Direktor Karczag wiederholt vor dem Vorhang.

(Konzert.) Das gestrige zweite gemeinsame Konzert des „Wiener Konzertvereins“ und des „Wiener Singvereins“ vermittelte uns die theilweise Bekanntschaft mit dem letzten, der musikalischen Allgemeinheit noch für kurze Zeit verschlossenen Werk Richard Wagner's, dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“. Das für Konzertaufführungen freigegebene Fragment der Dichtung enthält allerdings bloß einige Szenen, die dem Hörer im Grunde doch nur einige Stimmungssakorde des weihenollen Festspiels zu vermitteln geeignet sind. Man hörte gestern das Vorspiel, die Verwandlungsmusik und die Gralsfeier aus dem ersten, den Chorfreitagsgauber und die Schlussszene im dritten Akt. Es fehlten alle Klänge und Kundryzenen, auch der herrliche Blumenmädchenchor, der sich ja recht wohl in die Aufführung hätte fügen lassen. In so tiefer Ergriffenheit man auch die edle Größe, den mythischen Zauber der festsamen Musik empfing, losgelöst von dem dramatischen Zusammenhang, der überwältigenden Illusion des szenischen Bildes konnten die gehörten Bruchstücke naturgemäß auch entfernt nicht jene Wirkung üben, die etwa ein Theil der Zuhörerschaft von der Bayreuther Bühnenaufführung zu gewinnen in der Lage war. Wohl aber konnte man in der vom Hofoperkapellmeister Franz Schalk meisterhaft geleiteten Aufführung die unvergleichliche Vollendung der künstlerischen Wiedergabe bewundern, die das Auditorium trotz des weltlich-profanen Rahmens der Veranstaltung zu ernster, andachtsvoller Konzentration des Genießens stimmte. Von dem Orchester, das die seelische Formtätigkeit eines Künstlers offenbarte, ging diesmal auch die idealste Klangwirkung aus und die Chöre, die man günstiger gruppiert hatte, entzückten durch höchste rhythmische Präzision und den Reichthum sorgfältigster dynamischer Nuancen. Ausgezeichnet waren die Solopartien durch die Herren Tänzler (Parsifal), Geisse-Windel (Amfortas) und Karl Braun (Gurnemanz) besetzt, von denen namentlich der letztgenannte junge Bassist durch sein machtvolles Organ, die stilistische Noblesse und die dramatische Bewegung des Vortrages sich stürmische Anerkennung erlangte. Die Aufführung, die mit einer schönheitsvollen Wiedergabe von Brahms' „Schicksalslied“ eingeleitet wurde, fand die begeisterungswarme Bewunderung des Auditoriums, die in vielfachen rauschenden Beifallskundgebungen zur Aeusserung gelangte.

Der Künstler, der morgen in der königlichen Oper ein kurzes Gasspiel eröffnet, zählt trotz seiner Jugend zu den berühmtesten Erscheinungen der modernen Musikbühne. Der Baritonist Titta Ruffo, neben Caruso der meistgefeyerte und bestbezahlte Opernsänger Amerikas, steht erst im 36. Lebensjahre, erfreut sich aber schon seit Jahren eines Welt Rufes, den er seit seinem Debut in der Mailänder Scala als Rigoletto besitzt. Der lebenswürdige Künstler, den eine seiner Genialität adäquate Bescheidenheit ziert, hatte heute die Freundlichkeit, einem unserer Mitarbeiter einige Mittheilungen auch über seine künstlerischen und sonstigen Impressionen in Budapest zu machen. Zunächst wies der Cavaliere auf die Ursache hin, warum die Träger der berühmtesten Theaternamen, eine Tetrazzini, ein Schalkapin, ein Caruso gar nicht oder nur höchst selten in Budapest erscheinen. Es liegt dies zum Theil auch in dem Umstand, daß Budapest jenseits des Golfstromes der goldenen Honorare liegt. Die Budapester Oper sei eines der schönsten Theater der Welt, das Titta Ruffo je gesehen haben will, allein der Zuschauerraum sei verhältnismäßig klein und gewährleiste nicht die Einnahmen, durch welche auch für das Theater erträgnisreich jene Honorare gedeckt werden könnten, die die genannten Künstler, und mit ihnen auch er, etwa in Newyork, Buenos-Ayres, Paris, Monte Carlo, oder auch nur in Berlin und Wien erhalten. Und der Künstler müsse sich so hoch einschätzen, als man ihn eben schätzen will, da ihm ja jeder feindliche Luftzug für immer Gegenwart und Zukunft rauben kann. Die jüngste Stimm-erkrankung Caruso's habe für den Künstler einen Verlust von weit über hunderttausend Kronen zur Folge gehabt. Man wird in Budapest vielleicht ungläubig darüber lächeln, aber doch sei es lauterste Wahrheit, daß er selbst für die Saison im Theater

Colon in Buenos-Ayres, für eine Zeit von etwa fünf Monaten, ein Honorar von rund einer halben Million Lire erhalten habe. Diesmal habe er auf der Fahrt nach Bukarest in der ungarischen Hauptstadt kurzen Halt gemacht, die auch er, der schon wiederholt durch beide Welttheile gereist war, für eine der herrlichsten Städte der Welt erkläre. An unserer Oper, fuhr Titta Russo fort, habe ihn begreiflicherweise Puccini's „Fanciulla del West“ am lebhaftesten interessiert, da er in Buenos-Ayres selbst den Sheriff kreiert hatte. Der Künstler erklärte, von der Vortrefflichkeit der Aufführung auf das angenehmste überrascht gewesen zu sein, er pries die Hauptdarsteller Frau Szamosi und die Herren Környei und Dr. Pék, und fand ebenso die Regie wie das von Kerner geleitete Orchester unübertrefflich. Mit der gleichen kollegial-liebenswürdigen Begeisterung äußerte er sich über seine Partner im „Barbieri“, Kapellmeister Abbrányi, Frau Sándor und die Herren des Ensembles. Sichliche Freude machte dem Künstler die Mitteilung, daß ihn ein großer Theil des Opernpublikums von Monte Carlo her kenne, und ein noch größerer ihn schon — nach den Grammophonplatten bewundere, die allerdings geeignet erscheinen, den Musikfreund mit diesem Marterwerkzeug zu versöhnen. Titta Russo ist natürlich wie alle Italiener von dem Temperament der Ungarn entzückt, und wie jeder Fremde, von der Schönheit unserer Frauen, von der Gastfreundschaft unserer Kavaliere, an deren Spitze ihm zu Ehren Regierungskommissär Graf Bánffy als Erster ein intimes Symposion im Nationalkasino veranstaltete. Der Künstler hat diesmal nur eine Woche für uns, da er unmittelbar nach seinem Bukarester Gastspiel nach Venedig reisen muß, um in einer Festsaufführung des „Barbieri“ anlässlich der Einweihung des Campanile den Figaro zu singen. Aber er hofft, nach Budapest bald zurückkehren zu können, sofern es ihm gelingt, das Publikum mit den hohen Sitzpreisen zu versöhnen, die die Opernleitung anlässlich seines jetzigen Gastspieles angefordert hat.

* Der letzte der dramenhistorischen Vorstellungen am Kolozsvári Nationaltheater findet am 30. d. statt, an welchem Tage auch Dr. Eugen Janovics sein 10jähriges Jubiläum als Direktor begeht. An diesem Abend wird Franz Hercegs „Déryné ifasszony“ in Szene gehen. Nach der Vorstellung findet ein Banket zu Ehren des Direktors Janovics statt, der sich durch die Veranstaltung des dramenhistorischen Zyklus große Verdienste erworben hat. Das aus Siebenbürger Magnaten bestehende Arrangierungskomitee hat zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens und die hervorragendsten Schriftsteller und Künstler zu dem Feste eingeladen.

* Die letzte Shakespeare-Matinée in dieser Saison fand gestern im Prunksaal des Nationaltheaters statt. Max Ruttay las über Shakespeare und das moderne Drama. Er wies auf die riesigen Umwälzungen hin, die sich in den letzten drei Jahrhunderten auf allen Gebieten abgespielt haben und welche dem Nimbus und der Rolle Shakespeares nichts anzuhaben vermochten. Shakespeare ist eben univiersell, das moderne Drama ist eintönig. Vortragender skizzierte die Wirkung Shakespeares auf die deutschen Dichter und seinen besuchenden Einfluß auf ungarische Dichter, speziell Joseph Katona, Eugen Rákósi und Ludwig Dóczy, welcher letzterer sich mit Begeisterung in jenen Ocean von Wolken hinaustrieben ließ, dessen Name Shakespeare ist. Gines sei zweifellos: der geringe Werth des modernen Dramas hat Shakespeare zu neuer Volkshüchlichkeit verholfen. Der Vortrag fand stürmischen Beifall. Sodann las Julius Harasty über Shakespeare'sche Themen in der Literatur der französischen Renaissance. Er wies nach, daß die französischen Dramatiker des XVI. und XVII. Jahrhunderts Shakespeare'sche Themen aufgearbeitet und aus ihm reichlich geschöpft haben. Zum Schlusse besprach Vortragender den Einfluß Shakespeares auf das moderne französische Drama. Auch dieser Vortrag fand den lebhaftesten Beifall. Schließlich lasen Zlona Uczél, Emerich Szacsavay und Ladislaus Ghene's Szenen aus Shakespeares „Othello“ und ernteten vielen Applaus.

* Der „Budapester Kammermusikverein“ veranstaltete Sonntag Nachmittags im Saale des Katholikensklubs ein Konzert, das viel Genußreiches bot. Die Herren Nikolaus Guttmann, Egon Korostein, Ferdinand Meßlényi und Dr. Ivan Waldmann vereinigt sich in der Wiedergabe von Tschaikowsky's „Klaviertrio A moll“ und Dvorak's „Klavierquartett Es dur“ zu einer Gruppe von künstlerisch tadellosen, feinempfindenden Interpreten, und Jol. Maria Budánovics, eine reizende, junge Sängerin, deren schönes, wohlgeschultes Organ kürzlich erst in der Akademie aufspielte, erfreute durch den Vortrag einiger Lieder von Guttman, Bartók und Holmés, die stürmischen Beifall fanden.

* Der Verein „Gyermekbarát“ veranstaltete gestern Nachmittags im Hauptstädtischen Orpheum eine Kindervorstellung, welche großen Erfolg hatte. Der riesige Zuschauerraum war mit Kindern ausgefüllt, von

deren hellem Lachen und köstlichen Zwischenrufen das Haus widerhallte. Im ersten Theil, welcher durch die Volkshymne und einen Prolog Alexander Forbát's eröffnet wurde, traten die Elevationen der Theaterakademie der Frau Szidi Rákósi auf. Der zweite Theil enthielt die amüsantersten Orpheumproduktionen. Besonderen Anklang fand Desider Gyárfás, der als kleiner Knabe erschien und ein prächtiges Couplet vortrug. Es war eine recht gelungene Vorstellung, die dem wohlthätigen Zweck ein erkleckliches Stümchen eintrug.

* Aus Berlin wird gemeldet: Das Mitglied des kön. ung. Opernhäuses Frau Zlona Hajdu ist Samstag im Theater des Westens in der Titelrolle der „Schönen Helena“ aufgetreten. Die Künstlerin erntete großen Beifall und wurde nach den Aktisclüssen unzähligmal vor die Rampen gerufen. Der Vorstellung wohnte auch der Kronprinz mit seiner Familie bei.

Offener Sprechsaal.

Altbewährt gegen Husten und Heiserkeit

Jede Schachtel muss unbedingt den Namen Fay tragen und waise man alle Nachahmungen stets zurück. Schachtel Kr. 1.25 überall erhältlich

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen.

Margot Weißberger geborene Fischer, Joe Weißberger, Vermählte. Wien-Newyork, 24. März 1912.

Leistungsfähige Schreibmaschinen und Bureaumöbel-Firma sucht Provinz

RAYON-VERTRETER, welche in den Komptoiren womöglich eingeführt sind. Gesl. Anträge unter „Günstige Bedingungen 4050“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4.

Rákóczi-uti

üzleti oldal, legélenkebb forgalmu góczpontján,

utczai üzlethelyiség bérbe adó!

Sternberg hangszergyáros, Rákóczi-ut 60.

Grundstück gesucht

im Ausmasse von 4—800□ klaster im VII., VIII. oder IX. Bezirk, möglichst in der Nähe der Ringstrasse. Offerte unter Chiffre „F. S. K. 7201“ an die Annoncen-Expedition Jaulus és Társa, V. Bez., Dorottya-utca II.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Zum Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien.

Berlin, 24. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm in Wien:

Bei diesem wie bei so vielen früheren Anlässen zeigte sich die Herzlichkeit der persönlichen Beziehungen, die die beiden Monarchen verknüpfen und im Laufe der Regierung unseres Herrschers ein immer innigeres Gepräge angenommen haben. Unserem Kaiser ist es ein Bedürfnis, den väterlichen Freund und treuen Verbündeten auf dem Thron der Habsburger alljährlich einmal durch einen Händedruck zu begrüßen und mit ihm einen freundschaftlichen Gedanken austausch zu pflegen. Die deutsche Nation und die Völker Oesterreich-Ungarns nehmen an diesen Befindungen der herzlichsten Sympathie warmen Antheil und erblicken darin hochehrwürdige Beweise für die unveränderliche Fortdauer des Vertrauensverhältnisses, das seit Jahrzehnten sich in so hohem Maße bewährt. Dem Besuche in Wien wird eine Begegnung Kaiser Wilhelm's mit dem König von Italien in Venedig folgen und abermals die freundschaftlichen Empfindungen bezeugen, die die verbündeten Herrscher für einander hegen.

Die Stellung des Reichskanzlers.

Berlin, 25. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In verschiedenen Blättern wurde erzählt, der Reichskanzler habe am 19. d. sein Abschiedsgesuch eingereicht. In einer Provinzzeitung war noch hinzugefügt, der Reichskanzler habe nach einer Auseinandersetzung mit dem Kaiser sein Entlassungsgesuch eigenhändig geschrieben und versiegelt und durch den Hausminister überbringen lassen. Es gibt Politiker, die aus dem Ausbleiben eines Dementi den Schluß ziehen möchten, es dürste doch etwas Wahres daran sein. Deshalb mag hiemit festgestellt sein, daß diese Geschichte ins Reich der Fabel gehört.

Französische Stimmen über die deutsche Wehrvorlage.

Paris, 25. März. Die deutsche Wehrvorlage wird bisher nur von wenigen Blättern erörtert.

„Figaro“ schreibt: Deutschland, das bereits das fürchtbarste Heer der Welt besitzt, hat das Bedürfnis empfunden, dieses Heer noch ansehnlich zu vergrößern. Wir haben darüber nicht zu staunen und noch weniger darüber Besorgnisse zu erheben. Der einzige Schutz des Friedens ist heute die Furcht von dem Kriege, die auf dem annähernden Gleichgewichte der militärischen Kräfte beruht.

Die Unzulänglichkeit unserer Bevölkerungsziffer unter sagt uns jede ernstere Vermehrung unserer Mannschaftsbestände. Aber abgesehen von etwaigen Fortschritten in der Ausgestaltung unserer Mobilisierung und Ueberlegenheit im Militärflugwesen haben wir das Menschenmaterial in unserem afrikanischen Reich, in Algerien, in Marokko und in Senegambien. Eine Lebensnotwendigkeit ist für uns, daß die europäischen Truppen Algeriens gleich zu Beginn einer Mobilisierung nach Frankreich befördert werden können, und zu diesem Zwecke brauchen wir die unbestrittene Herrschaft über das Mittelmeer. Jetzt besitzen wir sie nur in unzulänglichem Maße. Es wird Aufgabe unserer Regierung sein, die Eingeborenentruppen in Afrika entsprechend zu verstärken und andererseits für eine Flotte zu sorgen, die es uns ermöglicht, diese Truppen und die europäischen Korps zu jedem Zeitpunkte rasch nach Frankreich zu bringen.

Im „Paris Journal“ schreibt der Deputirte Patin-Levé: Die deutsche Wehrvorlage scheint anzudeuten, daß Deutschland eine Heeresmacht bilden will, die Frankreich gleichzeitig von der West- und von der Nordgrenze her über sich wemmen kann. Der internationale Horizont ist durch den italienisch-türkischen Krieg und durch die geheimnißvollen Verhandlungen zwischen Rußland, Italien und Oesterreich-Ungarn verdüstert. Unsere schwache Geburtsziffer gestattet uns nicht, die Armee unseres Mutterlandes stark zu vermehren, aber wir können dieser numerischen Inferiorität in gewissem Grade durch die schwarzen Truppen abhelfen.

Der Berichterstatter für das Kriegsbudget, Deputirter Benazet, schreibt in demselben Blatte: Der Heeresausgleich wird der brutalen Vermehrung der Rüstungen Deutschlands Rechnung tragen müssen. Wir müssen aus der schwarzen Armee den größtmöglichen Vortheil ziehen.

„Libre Parole“ schreibt über die deutschen Wehrvorlagen: Je mehr Kaiser Wilhelm den Frieden will, desto mehr Soldaten rüstet er aus. Das ist denn doch eine allzu buchstäbliche Auslegung des Grundgesetzes: Si vis pacem, para bellum. Oder hat vielleicht General v. Bernhardt die geheimsten Gedanken Deutschlands ausgesprochen, indem er schrieb: Die Weltlage ist so, daß der gegenwärtige Friedenszustand nur eine kurze Pause bedeutet. Sache Deutschlands ist es, diese Pause zur möglichsten Stärkung seiner Kriegsvorbereitungen auszunützen.

Demonstrationskrawalle in Bukarest.

Bukarest, 25. März. (Meldung des „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“.) Nach der heute stattgefundenen oppositionellen Versammlung zog eine Gruppe von Demonstranten vor den Parlamentshof. Die Wache verweigerte ihnen den Eintritt, weshalb Lärm Szenen entstanden. Ein Demonstrant versetzte einen Stockhieb auf das Fenster des herannahenden Automobils des Ministers des Innern. In dem Automobil saßen der Minister Marghiloman, sein Bruder und ein Kanzleibef. Das Fenster wurde zertrümmert, die Insassen blieben unverletzt. Die öffentliche Meinung verurtheilt schärfstens die brutale Gemaltheit.

Das Militärflugwesen in Frankreich.

Paris, 25. März. Die Sammlung für das Militärflugwesen hat den Betrag von 2 Millionen Francs überschritten.

Ein Zwischenfall beim Selamlit.

Konstantinopel, 24. März. Bei dem gestrigen Selamlit ereignete sich ein Zwischenfall.

Nach der Ankunft des Sultans in der Moschee bestieg ein albanesischer Hodscha die Kanzel und begann zu predigen, wobei er auch die politische Lage besprach. Der Hodscha wurde verhaftet.

Erstwahlungen für die ital. Kammer.

Rom, 24. März. („Stefani.“) Gestern wurden im ersten Wahlbezirk in Venedig und in Alessandria die Ersatzwahlen für die Kammer vorgenommen, die durch die Mandatsniederlegung der sozialistischen Abgeordneten Musatti und Zerboglio notwendig geworden waren. Die beiden Sozialisten hatten ihre Mandate zurückgelegt, weil sie sich wegen ihrer Gegnerschaft gegen den Feldzug mit der Mehrheit der Wähler in Widerspruch gesetzt hatten. In Venedig wurde der Konstitutionelle Orsi gegen Musatti mit großer Mehrheit gewählt. Die Verkündigung des Wahlergebnisses wurde mit Kundgebungen der Menge begrüßt, die Hochrufe auf Italien und die Armee ausbrachte. In Alessandria ist eine Stichwahl zwischen dem Konstitutionellen Ferrero und dem Sozialisten Bonardi notwendig.

Die Wahlen in Griechenland.

Athen, 25. März. Gestern haben die Wahlen begonnen. Die vollständigen Ergebnisse werden erst morgen bekannt sein. Soweit man bisher orientiert ist, scheinen die Anhänger Venizelos' eine überwiegende Mehrheit erlangt zu haben. Die Wahlen gehen in vollster Ruhe vor sich.

Athen, 25. März. Die bis jetzt bekannten Wahlergebnisse haben der Partei Venizelos' eine erdrückende Majorität gebracht. 11 von 19 Wahlkreisen sind bisher durch Kandidaten dieser Partei besetzt. Alle Minister sind wiedergewählt. Hallys ist unterlegen. Die Wiederwahl des früheren Kommissärs auf Kreta Zaimis ist noch nicht gesichert.

Die Kreta-Frage.

Rom, 25. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Kanea vom Gestrigen: Das Revolutionskomitee wählte heute 69 Deputierte in die griechische Kammer. Es herrscht vollständige Ruhe.

Die Wirren in China.

Kudschu, 25. März. („T. L. N.“) In der Nähe von Schicho hat zwischen chinesischen Truppen und Revolutionären eine große Schlacht stattgefunden, in der die Regierungstruppen geschlagen wurden. Sie verloren 1500 Tote, 80 Gefangene, drei Geschütze, sowie viel Munition und Proviant. Die Revolutionäre hatten 200 Tote und bringen jetzt weiter nach Schicho.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 25. März. Nach einem Telegramm aus Jimenez aus Mexiko ließen die Rebellen nach einem dreitägigen unentschiedenen Kampfe eine Lokomotive, die mit vierzig Dynamitbehältern gefüllt war, gegen einen gepanzerten Zug der Bundesstruppen zu fahren. Bei dem Zusammenstoß wurden sechzig Mann getötet. Die Rebellen rechtfertigen ihr Vorgehen mit dem Hinweis darauf, die Bundesstruppen hätten am Samstag trockenes Gras angezündet, so daß viele Verwundete verbrennen mußten.

Grubenexplosion.

Kraťau, 25. März. (Privat-Telegramm.) Aus Jaworsno wird gemeldet: Auf der Kohlengrube Bore bei Jaworsno hat sich eine Explosion ereignet, bei welcher vier Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde. Die Arbeit war im vollen Gange, als sich die

Katastrophe ereignete. Mehr als 50 Arbeitern gelang es, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Körper der Getöteten waren vollständig verstümmelt. Vor den Eingängen der Grube spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Von der Ursache ist noch nichts bekannt.

Streife der französischen Chauffeurs.

Paris, 25. März. Bei einer Schlägerei zwischen Ausständigen und arbeitswilligen Chauffeurs soll ein Streikender getötet worden sein. Drei an dem Raufhandel unbeteiligte Personen sind angeblich verletzt worden.

Schiffszusammenstoß in der Nordsee.

Uddevalla, 23. März. Der schwedische Dampfer „Polux“ stieß in der Nordsee mit einem deutschen Kriegsschiff zusammen. Der „Polux“ sank und die aus siebzehn Mann bestehende Besatzung wurde an Bord des Kriegsschiffes gebracht.

Paris, 25. März. (Fondsbörse.) Nach anfänglicher Festigkeit erhielt die Börse unter Realisationen ein schwächeres Aussehen, wobei die anfänglichen Gewinne ganz oder wenigstens theilweise wieder verloren gingen. Gut gehalten waren Rio Tinto, Minen und zeitweise auch die russischen Industrieaktien, die aber in der Folge gleich anderen Papieren nach unten gingen. Der Schluß war matt.

London, 25. März. (Fondsbörse.) Nach anfänglicher Zurückhaltung war die Börse unter Bevorzugung von Amerikanern und Kupferaktien ziemlich fest veranlagt. Minen waren ruhig, aber fest, wogegen kanadische und mexikanische Bahnen zurückgingen. Schiffahrtswerte wurden mehr beachtet. Schluß fest.

Newyork, 25. März. (Fondsbörse, Kabellebericht.) Bei lebhaftem Geschäftsgange verkehrte die Börse in der ersten Zeit auf Meinungskäufe und Deckungen in strammer Tendenz, wobei auch günstige Nachrichten von den Kupfer- und Stahlmärkten, sowie eine freundliche Beurteilung der Lage in den Weichkohlengebieten einen günstigen Einfluß ausübten. Im weiteren Verlaufe kamen durch Realisierungen Geschäftstillheit und Rückgänge in den Markt, doch schloß die Börse stetig. Aktienumsatz 1.144.000 Stück.

Newyork, 25. März. (Fondsbörse) Kabelle-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2% (—), Taggeld 2 3/4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 484.25 (484.25), Cable Transfer 487.65 (487.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 58 1/4 (58 1/4), Northern Pacific 3% bond 69 7/8 (69 7/8), Atchafson Topka und Santa Fe Com. 108 1/4 (108 3/8), Baltimore & Ohio Com. 105 7/8 (105 5/8), Canada Pacific 233 1/2 (233 3/4), Chesapeake and Ohio 78 (76 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 1/4 (109 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 23 (21 1/4), Erie Common Shares 37 (36 3/8), Illinois Central 131 1/4 (130 1/2), Louisville & Nashville 156 3/8 (157.—), Missouri Kansas and Texas Common 29 1/8 (30.—), Missouri Pacific 65 1/2 (44 1/4), Newyork Central Railway 113 3/8 (113 3/8), Newyork Ontario and Western 39 (39 3/8), Norfolk and Western Common Shares 109 7/8 (109 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/4 (124 1/4), Philadelphia and Reading Com. 160 3/4 (158 3/8), Rockland Company 27 3/8 (27 3/4), Southern Pacific 111 7/8 (112 3/8), Southern Railway Comm. 29 3/4 (30.—), Union Pacific 170 3/4 (170 3/8), Wabash Preference 18 1/4 (18 1/4), Amalgamated Copper Com. 80 3/8 (80), American Sugar Ref. Com. 127 1/8 (128.—), Anaconda Mining Comp. 41 1/8 (41.—), Unit. States Steel Corp. 69 (68 7/8), United States Steel Pref. 113 1/8 (113 1/8). Aktienumsatz 1.144.000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 25. März, 25. März, 23. März, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, September, Mais März, Mai, Juli, Chicago, 25. März, Weizen Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli, September.

Newyork, 25. März. Schmalz Western Steam 9.80; Schmalz Hohe & Brothers 10.—.

Chicago, 25. März. Schmalz per Mai 9.60, Schmalz per Juli 9.80; Speck Short Clear 9.05, Schweinefleisch per Mai 16.55.

Newyork, 25. März. Petroleum Stand white Newyork 8.20; Petroleum Stand white in Phila-

delphia 8.20; Petroleum Refined in Cases 10.10; Petroleum Credit Balances at Oil City 150.

Newyork, 25. März. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 10.60, Baumwolle per März 10.32, Baumwolle per Mai 10.38, Baumwolle in New-Orleans loco 10 11/16.

Newyork, 25. März. Zinn 42.75 bis 43.—, Kupfer 14.80 bis 15.10.

Newyork, 25. März. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 3/4, Kaffee per März 13.69, Kaffee per Mai 13.84; Mehl Spring Wheat Clear 4.15; Zucker fair Refining Muscovado 4.48; Zucker Raffinade Nr. 1 5.50.

Newyork, 25. März. Weizen. Tendenz: Willig. Mather Winterweizen loco 108.— Cents (= R. 9.98); Weizen per Mai 108 Cents (= R. 9.98); Weizen per Juli 103 3/4 Cents (= R. 9.58). Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 4 P. (= R. 1.44). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 25. März. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Willig. Weizen per Mai 102 3/4 Cents (= R. 9.49). Weizen per Juli 98 Cents (= R. 9.05). Weizen per September — Cents (= R. —). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Mai 72 1/2 Cents (= R. 7.14), Mais per Juli 72 3/8 Cents (= R. 7.16).

Antwerpen, 25. März. Weizen: Stetig. Weizen per März 22.47 (—), Weizen per Mai 21.75 (21.52), Weizen per Juli 21.27 (21.20).

Buenos-Ayres 25. März. [Schlußkurse.] Weizen willig, per März 9.15 (9.15), per Mai 8.40 (8.35), Mais willig, per Juni 4.90 (4.90), Hafer per April 5.90 (5.90), Leinsamen matt, per April 15.65 (15.65), per Mai 15.74 (15.75).

Rosario, 25. März. [Schlußkurse.] Weizen willig, per März 8.25 (8.25), Mais stetig, per Juni 4.80 (4.80), Leinsamen willig, per April 15.05 (15.16). [Preis in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 25. März.

(Budapester Effektenbörse.) Die Börse war des Feiertags halber heute geschlossen. Im Privatverkehr zeigte sich bloß für Straßenbahnaktien ein lebhafteres Interesse, deren Kurs sich um 1 bis 2 K. erhöhte. Die übrigen Werte schlossen in behaupteter Tendenz. Es kamen die folgenden Schlüsse vor: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 651.50, Ungarische Kreditaktien zu 856 bis 856.75, Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft zu 665 bis 665.75, Budapester Straßenbahnaktien zu 790 bis 791.50. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.25, Ungarische Kreditaktien zu 856, Ungarische Bankaktien zu 665, Straßenbahnaktien zu 790.50.

(Der Zusammenbruch der Amortisationsbank.) Die Vertreter der bei der Amortisationsbank interessierten sechzehn Budapester Geldinstitute hielten gestern in den Lokalitäten der nothleidend gewordenen Bank eine Konferenz, um festzustellen, in welchem Maße die Anstalt ihren Verpflichtungen den Kreditoren und Einlegern gegenüber nachzukommen im Stande ist. Die Beathung wurde vom Vizepräsidenten der Amortisationsbank Hofrath Dr. Koloman Szájbelly eröffnet, der den Status der Bank vorlegte. Demgemäß übersteigen die Aktiven die Passiven um ungefähr 800.000 Kronen. Das vorhandene Vermögen der Bank beträgt 220.000 Kronen, das in Baargeld, guten Wechseln und Werthpapieren im Tresor vorhanden ist; die Einlagen beziffern sich mit 450.000 Kronen. In Anbetracht dieses Status beantragte Hofrath Szájbelly, in erster Reihe die Einleger zu befriedigen; und zwar soll hierzu der Vermögensbestand von 220.000 Kronen herangezogen, der Rest durch die Direktionsmitglieder aus Eigenem aufgebracht werden. Die mit der Bank in Verbindung stehenden Geldinstitute sollen um ein neunzig-tägiges Moratorium angegangen werden, während welchem ein Ausgleich mit den übrigen Gläubigern getroffen werde. Es entwickelte sich hierüber eine lebhafteste Debatte, in deren Verlauf der Vertreter der Pester Ungarischen Kommerzbank Direktor Dr. Alexander Kanngießer gegen die Gewährung eines Moratoriums überhaupt Stellung nahm, während im Namen der Central-Kommerzial- und Industriebank Dr. Moriz Bedö dagegen Einsprache erhob, daß die Einleger, die ebensolche Gläubiger sind wie die Geldinstitute, früher zu ihrem Gelde kommen als diese; er beantragt ein fünfzehntägiges Moratorium. Diesem Antrag schloß sich auch Dr. Wilhelm Wázyonjan an, der auch forderte, daß die Direktionsmitglieder die Forderungen der Einleger aus Eigenem decken müßten. Diese Anträge wurden auch angenommen und beschlossen, die „Unio“ Lebens- und Mädchenversicherung-A.G., die Innerstädter Sparkasse, die Budapester Sparkasse und Pfandleih-A.G., die Un-

Eine recht billige, recht gute Marke ist

Brázay Márványszappan.

Achten Sie auf den Namen

Brázay!

garische Eskompte- und Wechselbank, die Ungarische Allgemeine Sparkasse, die Erste Ungarische Gewerbebank, die Central-Kommerzial- und Industriebank, sowie die Allgemeine Industriebank aufzufordern, je ein Mitglied in das Komitee zu entsenden, welches berufen ist, den Gläubigern Bericht zu erstatten und nach Ablauf von fünfzehn Tagen weitere Beschlüsse zu fassen. Dieses Komitee hat heute Vormittags seine Thätigkeit auch schon begonnen. Mit der Rückzahlung der Spareinlagen wird morgen begonnen. Einlagen unter 1000 K. werden sofort, über 1000 K. nach Einhaltung der Kündigungsfrist ausbezahlt.

* (Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: So schwierige Geldverhältnisse wie heute sind seit 1907 nicht dagewesen. Bei der Feststellung des Privatdiskonts dauerte es fast drei Viertelstunden, bis der maßgebende Diskontomakler sich herbeiließ, von einem höheren Diskontofuß als 5 Prozent abzusehen. Der Privatdiskont hat damit die volle Höhe des offiziellen Bankfußes erreicht. Langfristige Wechsel waren mit 4 1/4 Prozent unterzubringen. Eine einheitliche Tendenz für Privatdiskont kam überhaupt nicht zustande, was noch nie vorgekommen sein dürfte. Ultimogeld war mit 7 Prozent gesucht und wurde noch höher bezahlt. Tägliches Geld stellte sich auf 4 Prozent. London meldete etwas billigere Sätze. Privatdiskont 3 1/16 Prozent, tägliches Geld 3 1/4 Prozent.

* (Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die glänzende Lage unseres Wirtschaftslebens hat im Februar zu einer starken Erhöhung der Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen geführt, die im Personenverkehr circa 8 1/2 Prozent, im Güterverkehr über 13 Prozent gegenüber Februar 1911 beträgt. Die Februar-Ausweise des Stahlwerksverbandes sind ebenfalls wiederum vorzügliche gewesen, auch die Lage des Eisenmarktes wird als sehr fest geschildert. Nachdem die Bemühungen der englischen Regierung eine Einigung zwischen den streitenden Parteien in der Kohlenindustrie und damit eine Beilegung des Generalstreikes herbeizuführen, erfolglos geblieben sind, ist ihr Bestreben darauf gerichtet, durch gesetzliche Verfügungen den Weg zum Frieden zu ebnet; es kann daher als wahrscheinlich angesehen werden, daß die Regierungsvorschläge Gesetz werden, indem eine weitere Stockung im englischen Wirtschaftsleben von Tag zu Tag verhängnisvoller werden müßte. In den Vereinigten Staaten wird die Wirtschaftslage ebenfalls als günstig geschildert, speziell in der Montanindustrie ist die Nachfrage erheblich gestiegen, und die Eisen- und Stahlpreise konnten entsprechend anziehen. Während der ganzen Woche beschäftigte sich die Börse mit der Verjorgung ihrer Effekten über den Quartalstermin. Es war vorauszu sehen, daß die Prologation sich schwierig gestalten würde, und so konnte man vielfach beobachten, daß einzelne Spekulanten, denen die Hinausschiebung ihrer Engagements Schwierigkeiten bereitete, die Waare auf den Markt warfen. Die Folge davon dürfte sein, daß das Material aus den schwachen Händen in potentere übergegangen ist und daß die kleine Spekulation, sofern die Berichte über den Geschäftsgang unserer Industrie weiter günstig lauten, wieder zu Rückkäufen schreiten dürfte; hierbei muß jedoch konstatiert werden, daß die Umsätze auf den einzelnen Gebieten nicht von Belang waren. Die Kurse der Renten wurden nur wenig in Mitleidenschaft gezogen, von Transportwerten sind besonders Kanada und Baltimore zu erwähnen, die von der günstigen Tendenz am New Yorker Markt profitierten, Schantung-Aktien blieben gut behauptet, trotz der Dividendentage von 6 Prozent, die in den letzten Tagen verbreitet wurde. Bankaktien haben gegen die Vorwoche keine Veränderung zu verzeichnen, nur die russischen Bankwerte unterlagen größerer Schwankungen, auch für Kohlen- und Hüttenwerte entwickelte sich lebhafteste Kauflust. Auf die Festigkeit des amerikanischen Kupfermarktes zogen auch Diavon, Kolonialwerte waren fest auf die Erwartung einer Verminderung der Ausfuhrabgaben auf die gefundenen Diamanten. Elektrische Werte blieben in Folge des theuren Geldes vielfach offeriert, dagegen konnten die Kurse der Schiffahrtsaktien sich gut behaupten. Auf dem Kassenmarkt ist die Festigkeit der chemischen Werte hervorzuheben, auch einzelne Spezialitäten, wie Dessauer Gas, Schweig, Verkehrsweisen, Nickelwerte, sind als höher zu nennen, während Bergmann-Elektrizitätsaktien weiter rückgängig waren.

* (Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau A.-G.) In der am 22. d. abgehaltenen Direktions-sitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1911 festgestellt. Es wurde beschlossen, der am 27. April abzuhaltenden Generalversammlung zu beantragen, vom Bruttogewinn von 6.834,349 K. 82 S.

(+ 1.027,994 K. 58 S. gegen das Vorjahr) als Werthverminderungsreserve 2.200,000 K. (+ 500,000), für allgemeine Reserve 650,000 K. (+ 100,000 K.), für separaten Dotation des Pensionsfonds 30,000 K. (unverändert), den Bruderladen 80,000 K. (+ 20,000 Kronen), als Reserve für Arbeiterwohlfahrt 100,000 K. (unverändert), für Tantiemen der Direktion und der Beamten 445,808 K. 97 S. zu verwenden, eine Dividende von 34 K. per Aktie nach 80,000 Stück Aktien im Gesamtbetrage von 2.720,000 K. (im Vorjahre 30 K. per Aktie = 2.400,000 K.) zu bezahlen und die verbleibenden 608,540 K. 85 S. zu weiteren Abschreibungen zu verwenden. Der vorjährige Gewinnvortrag von 897,687 K. 86 S. soll unverändert auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Bilanz per 31. Dezember 1911 zeigt folgende Ziffern:

Aktiva: Montanbesitz 12.278,154 K. 5 S., Inventar der Immobilien und Materialien: a) Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Inventar 29.474,750 K. 5 S., b) Materialien, Grubenholz, Waldmanipulationen und Provisoriatvorräte 1.054,804 K. 1 S., c) Kohlen-, Briquetts- und Kalksteinvorräte 204,582 K. 98 S., zusammen 30.734,137 K. 4 S., Kassebestände und Effekten: a) Baarstände 384,821 K. 58 S., b) Einlagen bei Banken 7.918,401 Kronen 76 S., c) Werthpapiere 2.037,846 K. 14 S., d) Antheil Westungarische Kohlenbergbau A.-G. 2.700,000 K., e) Rimeffen 105,396 K. 54 S., f) fremde Kauttionen und Depots 312,194 K. 80 S., zusammen 13.458,660 K. 82 K., Debitoren: a) Kohlen-debitoren 4.500,653 K. 71 S., b) transitorische Debitoren 418,521 K., zusammen 4.919,174 K. 71 S., Pensions-fonds-konto 1.253,646 K. 77 S., Emissionskursdifferenz-fonds der Prioritätsanleihe 571,118 K. 27 S., Totale 63.214,891 K. 66 S. — Passiva: Aktienkapital 80,000 Stück Aktien à 200 K. = 16.000,000 K., 4/2-prozentige Prioritätsanleihe 10.175,794 K. 45 S., Reserven: Werthverminderungsreserve 14.726,809 K. 99 S., allgemeine Reserve 3.616,200 K., Kapitalreservesfonds 6.000,000 K., Dubioreservere 100,000 K., Reserve für den Obligationendienst 250,000 K., Spezialreserve 300,000 K., Reserve für Arbeiterwohlfahrt 665,000 K., zusammen 25.658,009 K. 99 S., Kreditoren in offener Rechnung 2.031,747 K. 5 S., transitorische Kreditoren 1.636,083 K. 73 S., rückständige Grubenlöhne vom Dezember 292,279 Kronen 38 S., unbehobene Obligationen 12,046 Kronen 95 Heller, unbehobene Dividenden 315 Kronen, schwebende Zinsen der Prioritätsanleihe, fällig am 1. Februar 1912 nebst Gebühren 309,735 K. 86 S., fremde Kauttionen und Depots 312,194 K. 80 S., zusammen 4.595,402 Kronen 77 Heller, Pensionsfonds 1.253,646 K. 77 S., Gewinn als Saldo 5.532,037 Kronen 68 Heller, Totale 63.214,891 K. 66 S. — Gewinn- und Verlust-konto: Soll: Werthverminderungsreserve 2.200,000 Kronen, Zinsen nebst Gebühren der Prioritätsanleihe 562,952 K. 84 S., Steuern, Geschäfts-spesen und Gehälter 1.212,165 Kronen 46 S., Gewinnvortrag ex 1910 897,687 K. 86 S., Reingewinn pro 1911 4.634,349 K. 82 S., zusammen 5.532,037 K. 68 S., Totale 9.507,155 K. 98 S. — Haben: Gewinnvortrag ex 1910 897,687 K. 86 S., Zinseneinnahmen 455,472 K. 54 S., Bruttogewinn der Werke 8.153,995 K. 58 S., Totale 9.507,155 K. 98 S.

* (Der Verlust der Ung. Tagometer-A.-G.) Die Ungarische Tagometer-A.-G. hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung, welcher die mit einem Verlust von 38,411 K. 65 S. abschließende Bilanz vorgelegt wurde. Der Verlust ist auf die großen staatlichen Abzugsgeldern und die Erhaltung der theuren Werkstätte zurückzuführen. Die Generalversammlung erteilte das Absolutorium und beschloß, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

* (Neustifter Ziegel- und Kalkbrennerei-Aktiengesellschaft.) Unter dem Vorjuge des Direktionspräsidenten, Bauraths Alfred v. Welisch fand am 24. d. die ordentliche Generalversammlung der Neustifter Ziegel- und Kalkbrennerei statt. Die Bilanz weist, nach Abzug der zum Amortisations-fonds verwendeten 300,000 K. und der übrigen statutenmäßigen Abzüge, einen Reingewinn von 468,650 K. 85 S. aus, wovon 440,000 K. zur Einlösung des am 1. April fälligen Coupons (20,000 Aktien zu 22 K.), 5000 zur Dotierung des Beamten-Hilfsfonds verwendet und 23,650 K. 85 S. auf neue Rechnung übertragen werden. Als neue Mitglieder wurden gewählt, in die Direktion Ignaz Fischl, in den Aufsichtsrath Emerich Stignitz als ordentliches, Marcel Wagner als Ersatzmitglied.

* (Günstiger Stand der deutschen Saaten.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der erste Saatenstandsbericht des deutschen Landwirtschafts-raths meldet, daß der Stand der deutschen Fel-der sehr günstig ist. Durch das milde Wetter um die Jahreswende haben sich selbst die spät bestellten Felder gut entwickelt, so daß sie bei Eintritt von Frost mit wenigen Ausnahmen widerstandsfähig waren. Die Februarfröste hatten nur bei den empfindlichen englischen Weizen-sorten in einzelnen Gegenden größere Auswinterungen zur

Folge, so in Mecklenburg, Schleswig-Holstein, in geringerem Maße in Westpreußen und Pommern, die aber umgestügt wurden. Alle übrigen Weizen-saaten zeigen einen befriedigenden, sogar guten Stand. Fast ohne Einschränkung werden die Roggenfelder gelobt, die durchwegs gut überwintert haben und einen sehr günstigen Eindruck machen. Die Feld-arbeiten konnten verhältnismäßig frühzeitig in An-griff genommen werden und sind überall in vollem Gange.

* (Abnahme der Zuckervorräthe.) Aus Magdeburg wird uns telegraphirt: Nach dem Licht'schen Wochenbericht beträgt der sichtbare Welt-vorrath 28.860,000 Meterzentner gegen 35.440,000 im Vorjahre. Die Rübenbaufläche Deutschlands selbst in den mitteldeutschen Gebieten hat nur eine mäßige Zunahme erfahren.

* (Erfolg der französischen Eisenbahnanleihe.) Aus Paris wird telegraphirt: Die heute emittirte Anleihe für Zwecke der Staatsbahnen wurde 3 1/2 mal gezeichnet. Die gesammelten Garantie-Einzahlungen betragen eine Milliarde 960 Millionen, während eine Einzahlung von 60 Millio-nen genügt hätte, um die Anleihe zu bedecken.

* (Vom Kupfermarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Auf dem Kupfermarkt haben sich die Preise bei lebhaftem Umsatz um 2—4 Mark erhöht. Waitermin notirte 139, Juni 139 1/2, Juli 140, De-zember bis 143 Mark.

* (Neuerliche Preisrückgänge auf dem internationalen Eisenmarkt.) Aus London wird uns telegraphirt: Die Ausfuhrnotirungen für Eisenbleche in Schweißqualität haben in den letzten Tagen einen Rückgang von 2 1/2 Shilling per Tonne erfahren und die Exportpreise für Stahl-platten einen solchen um einen Shilling. Die Noti-rungen für andere Eisenerzeugnisse blieben bei stillem Geschäft behauptet.

* (Die Landes-Eisenbahnen-Sparkasse-A.-G.) hat durch Intervention eines Araber Advoo-katen die noch bestehenden sämtlichen Waldungen von Nagyhalmagy an den Krakauer Großgrundbesitzer Fürsten Kasimir Lubomirski verkauft, womit dieses Geschäft mit entsprechendem Nutzen abgewickelt wurde. Der hierauf bezügliche Vertrag wurde am 23. d. unterfertigt.

* (Gesellschaft der Bergwerks-A.-G.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der heutigen Generalversammlung machte die Verwaltung inter-essante Mittheilungen: Das Geschäft in der Eisen- und Kohlenindustrie sei durchaus günstig und wird es auch bleiben, wenn keine politischen Störungen eintreten. Während des Strikes habe die Gesellschaft keinen Reingewinn erzielt. Die Selbstkosten stiegen durch die eingeführten Lohnschöplungen. Bezüglich der Erneuerung des Stahlwerksverbandes wurde mit-getheilt, daß man das Vertrauen habe, daß alle zu einer Verständigung gelangen werden.

* (Plenar-sitzung der ungarischen Kürschner.) Der Landesverein der ungarischen Kürsch-ner hielt Sonntag unter Vorjich des Präsidenten Kom-merzialrath Leo Dán eine überaus gutbesuchte Pleni-ar-sitzung, in der mehrere wichtige, die Brancheinteressen tangirende Fragen durchberathen wurden. Der Vorjizende referirte über den Kontaktstand mit den auswärtigen Schwes-terverbänden und besprach dann die Nachtheile, die aus der fälschlich aufgefaßten Disposition der Stadt-behörde entstand, welche die Theilung der Lehr-lings-schulen im Gefolge hatten. Hierdurch müssen die Kürschner- und Kappenmacherlehrlinge ein und derselben Werk-statt auf einmal von der Arbeit fortgehen, was eine gewisse Störung in den Betrieben verursacht. Zugleich wurden auch Wünsche laut, wonach der Unterricht in den Lehr-lings-schulen dem modernen Zeitgeist angepaßt und gründlich reformirt werden müßte. Eine in diesem Sinne abgefaßte Repräsentanz wird der Stadtbehörde überreicht werden. Es wurde beschloffen, den Tarif der Kleinmeister, den diese mit der Großkonfektion abgeschlossen haben, einer gründlichen Revision zu unter-ziehen, in deren Rahmen dann auch all die Mißbräuche janirt werden sollen, die dadurch entstehen, daß einige Kleinmeister durch Unterbietungen ruinöse Zustände schaffen und die Arbeitsqualität auf ein tiefes Niveau drücken. Die Vereinsleitung beschloß, gegen diese ge-

Forman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 40 Heller

wissenlose Ausschreiter mit Aussperrung und den zu Gebote stehenden strengsten Mitteln vorzugehen, damit den Kleinrentnern ein anständiges Auskommen gesichert werden könne.

(Der Verein der ungarischen Bierbrauer) hielt gestern unter dem Vorsitz Albert Bürger's (Marosvásárhely) seine Generalversammlung, welcher als Vertreter des Finanzministeriums Sektionsrath Ladislaus Czajlik, des Handelsministeriums Gewerbe-Oberinspektor Berthold Kallós, des Ackerbauministeriums Akademiedirektor Dr. Rudolf Károlyi beiwohnten. Der vom Sekretär Dr. Emerich Zerkovits vorgelegte Bericht konstatiert die starke Entwicklung der ungarischen Brauindustrie und betont, daß die im Vorjahre eingetretene Erhöhung der Bierpreise unter dem Zwang der verteuerten Produkte erfolgte. Auf die zur Erledigung gelangte Stelle eines der Vizepräsidenten wurde Sigmund Szana (Zemesvár) gewählt. Sodann hielt Professor Dr. Ludwig Csézer einen Vortrag über die ungarische Hopfenproduktion und die Bewertung des ungarischen Hopfens. Die Generalversammlung beschloß, in Budapest eine internationale Brauindustrie-, Getreide-, Malz- und Hopfen-Ausstellung zu veranstalten und mit den vorbereitenden Arbeiten ein Komitee zu betrauen.

(Der Verein der Börsenmitglieder) hielt gestern seine vorjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Friedrich Herzfeld. In Vertretung des Börsenrates erschien der Vizepräsident Karl Bégh. Nach einer Anekdote des Präsidenten wurde die Bilanz vorgelesen, welche die Generalversammlung einstimmig zur Kenntnis nahm und dem Ausschuß das Abschlusprotokoll ertheilte. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden die ausgeschiedenen 34 Direktionsmitglieder wieder gewählt und wurden sodann zum Präsidenten Friedrich Herzfeld, zum Vizepräsidenten Daniel Ester und Joseph Steiner, zum Kassier Ignaz Nagel, zum Kontrolleur Max Roth gewählt. Vereinsmitglied Karl Gál dankte dankte sodann in warmen Worten im Namen der Generalversammlung dem Präsidium, sowie dem Ausschuß für die anerkennenswerthe Thätigkeit und stellte den Antrag, diesem Dank protokollarisch Ausdruck zu geben, welcher einstimmig angenommen wurde. Der Präsident dankte für die Anerkennung, womit die Sitzung ihr Ende nahm.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphisch: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 23. März enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1.248.395.000 (+ 11.151.000), Reichskassenscheine 50.530.000 (+ 1.128.000), andere Banknoten 39.830.000 (+ 7.239.000), Portefeuille 1.074.586.000 (+ 21.208.000), Lombardforderungen 63.883.000 (- 27.049.000), Werthpapiere 6.540.000 (- 32.016.000), sonstige Aktiven 142.969.000 (- 10.502.000), Banknotenumlauf 1.547.175.000 (+ 19.179.000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 803.247.000 (- 49.672.000), sonstige Passiven 29.374.000 (+ 1.732.000).

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Julius Paszkus, Kaufmann in Pécs. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Ernst Morik, Masseverwalter Dr. Ernst Kengyel, Stellvertreter Dr. Emerich Buj. Anmelbungstermin 24. April, Liquidationsverhandlung 3. Mai. (Pécs'er Gerichtshof.) - Gegen K. L. E. Fürst in Maramaros. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Alexander Récséi, Masseverwalter Dr. Arthur Klein, Stellvertreter Dr. Melchior Székely. Anmelbungstermin 4. Mai, Liquidationsverhandlung 13. Mai. (Maramaros'iger Gerichtshof.)

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. März. (Börse.) Wenngleich die Stimmung mit Rücksicht auf die günstigen Meldungen aus der Eisenindustrie und von den Kupfermärkten zuversichtlich war, vermochte es doch auf keinem Gebiete in Folge der andauernden Anspannung auf dem Geldmarkte zu einer regeren Thätigkeit zu kommen, worunter auch Montanaktien litten. Vorübergehend wurden von Eisenbahnaktien Canada Pacific und Baltimore and Ohio-Antheile in Zusammenhang mit Newyork reger gehandelt. Lebhafter waren auch Schantung-Bahnaktien. In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft allgemein schleppend. Oesterreichische Werthe verkehrten sehr ruhig. Lombarden gaben etwas nach. Der Schluß war auf Interventionskäufe in Montanwerthen vorwiegend befestigt. Der Industriemarkt verkehrte bei wenig lebhaftem Geschäft ziemlich fest. Taggeld notirte 4 1/2, Ultimo-geld 7 Prozent, verzinstelt auch höher. Der Privatdiskont stellte sich auf 5 Prozent.

Berlin, 25. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 89.60, 4prozentige österreichische Goldrente 86.80, 4prozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 88.90, Südbahn 17.10, öster-

reichisch-ungarische Staatsbahn 154.—, russ. Banknoten 215.70, Wiener Wechselkurs 84.65, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 188.60, Allg. Elektr. Edison 255.60, Dynamit-Trost 185.40, Gelsenkirchener 199.40, Harpener 194.60, Laura-Gütte 173.70, unifizirte Türken 90.70. — Fest.

Berlin, 25. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 154.20, Südbahn 17.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.—. — Fest.

Frankfurt, 25. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 204.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.50, Südbahn 17.25, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 189.—, Dresdener Bank 155.60, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 199.50, Harpener 194.20, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 25. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 92.20, österreichische Kreditaktien 204.10, 1860er Loje 180.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 17.20, italienische Rente 96.90, 4prozentige österreichische Goldrente 97.25, 4prozentige ungarische Goldrente 91.—. — Fest.

Paris, 25. März. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 93.72, österr. Goldrente 99.10, ungarische Goldrente 93.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.50, 3/4prozentige italienische Rente 97.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 270.—, fünfprozentige Marokkaner 528.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.60, 4prozentige konj. amort. Rumänen 94.—, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 105.70, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 100.42, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exteriores 95.27, 4prozent. unifizirte Türken 88.95, Türkenloje 202.75, Türkische Tabakaktien 353.—, Defst. Bodenkreditanstalt —, Defst. Länderbank 592.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 533.—, Banque de Paris 1755.—, Banque Ottomane —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 590.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 779.—, Rio Tinto 18.62, Sucre de Egypte 90.—, Zula 901.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 40.25, De Beers 504.75, East Rand 74.75, Jagersfontein 158.—, Transvaal Land Company 43.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.37, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 25/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/16, Check auf London 252.45, Privatdiskont 3 1/4. — Matt.

London, 25. März. (Schluß.) Englische Consoles 77 1/2, 4prozentige Rupien 64 1/4, japanische Rente 90.—, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 92.—, Canada Pacific 239 1/2, Wagbiskont 3 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 96, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.53, East Rand 2.90, Randfontein 1.75, Randmines 6.56, De Beers 19 1/2. — Fest.

Berlin, 25. März. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 216.75 (= R. 12.77), per Juli M. 219.— (= R. 12.91), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 197.— (= R. 11.25), per Juli M. 193.— (= R. 11.37); Hafer per Tonne, per Mai M. 194.— (= R. 11.43), per Juli M. — (= R. —); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). Roggen stetig, Mais ruhig, Uebrigtes fest.

Breslau, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.40 (= R. 12.02), gelber Weizen loco M. 20.30 (= R. 11.96), Roggen loco M. 17.90 (= Kronen 10.54), Hafer loco M. 19.10 (= R. 11.25), Repp loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80) vista.

Hamburg, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 214.— bis M. — (= R. 12.61 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 194.— bis M. — (= R. 11.43 bis R. —), russischer M. 140.— bis M. — (= R. 8.25 bis R. —). Alles stetig.

Paris, 25. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.50 (= R. 13.64), per April Francs 28.55 (= R. 6 13.66), per Mai-Juni Francs 27.75 (= R. 13.28), per Mai-August Francs 27.05 (= R. 12.94), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 22.— (= R. 10.52), per April Francs 22.— (= R. 10.52), per Mai-Juni Francs 21.— (= R. 10.04), per Mai-August Francs 20.20 (= R. 9.67), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.55 (= R. 17.01), per April Francs 35.75 (= Kronen 17.11), per Mai-Juni Francs 35.90 (= R. 17.18),

per Mai-August Francs 34.75 (= R. 16.53), Preis per 100 Kilogramm. — Alles ruhig.

London, 25. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleines Geschäft. — Mais schwimmend: ruhig. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: schwach. — Wetter schön.

London, 25. März. (Getreidemarkt.) Tendenz theils fest, theils ruhig. Preise 6 P. niedriger bis 6 P. höher. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P. Rüböl 31 Sh. 6 P. Import: Weizen 60,000, Quarter. Wetter: Schön.

Liverpool, 25. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 7 P. 7 1/2, per Juli Sh. 7 P. 6 1/2. — Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. 6 P. 4 1/2, per Juli La Plata Sh. 5 P. 6 1/4.

Rüböl und Spiritus.

Berlin, 25. März. Rüböl per Meterzentner per Mai M. 62.10 (= R. 36.57), per Oktober M. 61.90 (= R. 36.45). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ach Krates M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del flau. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 25. März. Rüböl, loco (mit Faß) Mark 66.— (= R. 38.87).

Hamburg, 25. März. Rüböl, loco M. 65.— (= R. 38.28), Spiritus per März M. 32.25 (= R. 19.—), per März-April M. 32.25 (= R. 19.—), per April-Mai M. 32.25 (= R. 19.—). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles fest. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. März. Rüböl per laufenden Monat Francs 75.— (= R. 35.52), per April Francs 74.25 (= R. 35.17), per Mai-August Francs 71.75 (= R. 33.99), per September-Dezember Francs 71.25 (= R. 33.75). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 65.75 (= R. 34.98), per April Francs 66.— (= R. 35.12), per Mai-August Francs 66.50 (= R. 35.39), per September-Dezember Francs 64.— (= R. 28.70), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: Trübe.

Zucker und Kaffee.

Magdeburg, 25. März. Zuckerbörse. (Schluß) ruhig. Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt 14.90 bis 15.10, 75gradig, M. 11.50 bis 11.80. Gemahlene Raffinade mit Faß M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: Matt. per März M. 14.95, per April M. 14.95, per Mai M. 15.05, per August M. 15.25, per Oktober-Dezember M. 11.30, per Januar-März M. 11.35.

Hamburg, 25. März. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. per März M. 14.80, per April M. 14.80, per Mai M. 15.02, per Juni M. 15.07, per Juli M. 15.15, per August M. 15.22, per September M. 14.12, per Oktober M. 11.52, per November M. 11.20, per Dezember M. 11.22, per Januar M. —, per Februar M. —. — Wetter: Trübe.

Paris, 25. März. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 42.— bis 43.50 (= R. 20.03 bis R. 20.74), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 48.50 (= R. 23.12), per April Francs 48.75 (= R. 23.24), per Mai-August Francs 49 1/2 (= R. 23.42), per Oktober-Januar Francs 36 1/2 (= R. 17.60), Raffinade Francs 81.50 bis Francs 82.— (= R. 38.82 bis 39.06), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs. = R. 95.70.) — Zucker ruhig.

London, 25. März. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 14 1/2, Savazucker Sh. 15 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sh. — P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 24 P. 6. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 68.50, per Mai M. 69.—, per September 69.50, per Dezember M. 69.50. Tendenz: Stetig.

Savre, 25. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 87.75, per Mai Francs 86.—, per September Francs 85.—, per Dezember Francs 84.50.

Petroleum.

Antwerpen, 25. März. Raff. Petroleum per loco Francs 22.25 per 50 Kilogramm. — Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 25. März. Hoheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 51 Sh. 5 1/2 P., per drei Monate 51 Sh. 9 P. — Tendenz: Fest.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

MÁLNÁSER MÁRIA-QUELLE

Hauptdepot: L. Édeskuty, Budapest. Brunnenverwaltung: Brassó.

gegen Katarrhe der Athmungsorgane. Appetit anregend, behobt Sodbrennen sofort.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk

L. Polatschek Trafik, Festung

II. Bezirk

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk

Wilb. Gyón Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szanó Trafik, Kecskemétygasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Trafik.

V. Bezirk

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Küller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk

Thanhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 38. + J. Pataki, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Weitz, Trafik Szondy, 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambriko-vics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 69. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königs. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

VIII. Bezirk

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater-gasse 5.

X. Bezirk

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpád. 10. L. Radni, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

The Berlitz School of Languages

wurde im August wegen Vergrößerung in eine neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Lokalität **Andrássystrasse 8, I. Etage**, verlegt. Alle Weltsprachen mit allerhöchster Genauigkeit, sicherem Erfolge. Eintritt wann immer. Prospect frei. Hebererungen. Telephon 45-99. 68714

Német

olcsó bonneokat, gráci, brezlau és Szilváiból, legmegbizhatóbban elhelyez Fekete Adolf, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 62436

Nevelőnök

magyar-német bonneok, valamint óradókat ajánl és elhelyez Fekete Adolf, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 62420

Széchenyirendezés

Beginn jeden Tag. Hebererungen. Honorar májig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Epehütenden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 12128

Sausfräulein

das gut Kocht, wird zu Kindern geucht. Podmaniczky-utca 14, III. 10. 12148

Suche

intelligentes deutsches Fräulein. Vorzugstellen von 6 Nachmittags. Heber, Kofjuth Rajosgasse 4. 12152

Israelitisches

Fräulein, das im Haushalt mit-hilft, wird zu einem dreijährigen Mädchen sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsanprüche an Dr. Palmos Bruno, Petroszény. 12163

Deutsches

Fräulein sucht Posten in feines Haus, geht auch in die Provinz. Briefe unter „Erzieherin“ Hauptpost. 12167

Geprüfte

deutsche Lehrerin sucht Stellung als Erzieherin zu größeren Kindern. „M. Sch.“ Maria-utca 7. Telefon 77-18. 12178

Gesangskünstlerin

Schülerin Marchei, unterrichtet jeder Art Gesang. (Auch französische Sprache). Rákóczi-ut 10, I. Balázsnyé. 23062

Intelligentes

Fräulein (Bayerin), versteht in Deutsch, Klavier, sucht Aufnahme in feinem Hause zu 1-2 gr. Kindern bis 15. April. Briefe unter „M. B. 182“ an die Exp. 12182

Suche

per 15. April zu 2 Kindern der Normalklassen einen Erzieher, der die Fähigkeit besitzt, sowohl **Gummi, Mathe u. Geometrie** als das Profane zu unterrichten. Gehalt laut Ueber-einkommen. (Nebst freier Station.) Bewerber, die schon eine ähnliche Stelle bekleidet, mögen ihre Hebräisch und ungarisch geschriebenen Offerte nebst **Bir-tungszeugnissen** ehest einfinden an **Vilmos Steiner**, Gyömöre, Győr megye. 64300

Tanerök

keresteknek. Cizmek olvas-hatók Országos Pályázati Közlönyben. Inyen mutat-ványszám. Üllői-ut 55. 57844

Deutsches Kinder-

Stubenmädchen zu zwei Kin-derm, 3 und 7 Jahre, geucht. Thököly-ut 109. Telefon 62-78. 12038

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola.

Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes ki-képzés díja havi 10 kor. Ke-reskedelmi szakfolyam nyilvánossági joggal. (könyv-vel stb.) Az országos Magy. Gyorsiró Egye-sület miniszteri jóvába-gyással szervezett tanfo-lyamsorozata. (Alapította Mar-kovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásokvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** előbb Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: **Hegedűs Sándor-u. 7.** Cizme vigyazunk! Az egyesületnek magyar iskolája nincs. Az „Or-szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megte-vezés nélkülől utánazok. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 63577

Magyar-német gyorsirói, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakis-kolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok.

Telefon 101-44. Gépirás, le-velezésoktatás, állásokvetítés díjtalan. 11698

Előkészítés az önkéntességi és pol-gári iskolák egyes osztályai vagy összevont vizsgálra, érettségi és hadapród isko-lába felvételi vizsgákhoz ál-landó folyamatosan van a Gerő-féle középiskolai inter-nátusban, Podmaniczky-u. 6. szám. Telefon 79-34. Jelen-tkezés d. u. 4-7. 58075

Erzieherstelle

in hebr. Familie am Lande sucht ein hochintelligenter älterer Herr, vorzüglicher Pädagog. English if desired. Adresse 2. E. per Josef Sommer, I. f. Oberhanga-rot, Remberg-Stradna 29. 12054

Erzieherinnen

Kindergärtnerinnen. Bonnen Französinen, Engländerinnen auch für halbe Tage empfiehl u. placirt gewissenhaft **Mme. Farago Francziska**, Budapest, V., Nagykorona-utca 3. Geogrün-det 1871. Telephon 122-87. 10710

Deutsches Fräulein

zu größeren Kindern geucht. Gute Behandlung. Vorzugstellen von 10-3. Fogány, Visegrádi-utca 19. sz. 12157

Realitäten

Kaufen

Sie Hausantheil Szigetvári-u. 10/a für 1200 Kronen. Anfra-gen Liget-u. 40, I. 4. 22668

Bérház

eladó, elsőrendű építkezés, 14 évig adómentes. Befekte-tyedő tőke 10%-ot jövedelmez. **Egyedüli megbízottam:** Szentes Mór, építővallalkozó, Budapest, Erzsébet-körút 8. szám. 59739

214

Szűcs **Buhta**, prima sötétvörös bőr, ebenelegesen, bei Augos, ist jamm fundus instructus, Zeichnung, Weichstand, Maßchi-nieren, mit 1020 (tausendzwanzig) Kronen ausschließlich **drin-gig** zu verkaufen. Näheres Eigentümer Mathias Obmann, Csérentva. 11960

Gründe

in Pomád, 400 Marzellen, prach-tvolle Lage, ausgezeichnetes Trink-wasser, gesunde Gegend, nahe an der jezt in Bau befindlichen **Stettinischen**, Quadratklafter drei Kronen, gegen jährliche Raten-zahlung zu verkaufen. Näheres **Baradý**, Alsó erdősor 12. Tele-phon 105-33. 59718

Zu der Magyar-utca

ist ein altes Haus, eigentlích Grund zu verkaufen. Bei Aufbau 30jährige Steuerfreiheit. Näheres **Bulyovszky-utca 21, IV. 3.** 11824

Hauslitzation.

Die 5 Minuten von der Eisen-bahnstation **Bélfásmege** an der **Segentredner** Landstraße gelegene **Realität** der **Frau Berthaln Farkas**, bestehend aus herr-schaftswohnung und Neben-gebäude, wird am **27. März 1. 3. Nachmittags 3 Uhr**, im Hause selbst, in freiwilliger Litzation ver-kauf. Aufklärung erteilt bis dahin **Bernatov Paul Farkas**, Badium 1000 Kronen. 11618

Hauslitzation.

Die 5 Minuten von der Eisen-bahnstation **Bélfásmege** an der **Segentredner** Landstraße gelegene **Realität** der **Frau Berthaln Farkas**, bestehend aus herr-schaftswohnung und Neben-gebäude, wird am **27. März 1. 3. Nachmittags 10 Uhr** beim Gemeindevorstand in **Bélfásmege** in freiwilliger Litzation verkauft. Aufklärung erteilt bis dahin der **Dobnator Julius Rigó**, Badium 1000 Kronen. 11619

Herrschafftsgut.

926 Katastraljoch, hochprima Stadthoden, im Herzen von **Wam-nat**, mit Herrenhaus und vor-züglichen Wirtschaftsgeländen ausgestattet, neben Bahngelände in nächster Nähe der Stadt, aus-gezeichnet zu verkaufen. Per 1. Oktober 1912 zu übernehmen. **Heberer Preis 1250 Kronen** per Katastraljoch. Nur erntete **Rechtlerinnen** wollen sich wenden an **D. Gárdai, Zemesbár, Jó-zsefváros, Uri-utca 8.** 63626

Krisztinavárosban

Naphegyen 165 négyyszögél telek ölenkint 90 koronáért, 200 öles saroktelek ölenként 120 koronáért eladó. **Mészáros, I. Zsolt-utca 7, I. 4.** 12048

Vesszünk

városi és külteki ház- és gärtelkeket, valamint bérhá-zakat. Ajánlatok irásban kü-ldendők vagy személyesen a Magyar Általános Ingatlan-bank Részvénytársasághoz, Budapest, V., Akadémia-utca 1. 59688

Architekt

berfertigt gratis Vorarbeiten, **Zeichnen, Kopieren** und **Realitätsentwürfe**. Berechnun-gen. Zeichnungen unter „**Hausbau**“ an **Rudolf Wasse, Budapest, An-drassy-ut 2.** 58129

Villa

am **Rosenhügel**, Familien-Parterrehaus, aus drei Woh-nungen bestehend, ist Familien-verhältnissen wegen billig zu verkaufen. Näheres: **Szemlő-hegy-utca 9.** 12089

Saroktelek

a VI. kerületben, gyári czél-nak különösen alkalmas, eladó. Bővebbet telefon 81-59. 22990

Családi

villa, 4-5 szobás, Budán megvételre kerestetik. Közvet-len ajánlatokat kér **Lászlófalvi Velits Dezső** irodája, Géza-utca 3. 61045

Geld

Boraktározunk

butort, zongorát, varrógépet stb. Atköltozést csukott kocsi-jainkban jutányosan eszköz-lünk. **Heller Testvérek**, szállítók, VII., Rottenbiller-ut-ca 3. Telefon 79-85. 60935

Geld

in jeder Höhe auf **Budapester Häuser** zu 5-5 jammt **Amor-tisation**. **Budapest, Akácfa-utca 24, II. 12.** 11940

Verkaufschaine.

Brillanten, alte **Zuwelen**, kaufe zu höchsten Preis. **Ver-kaufe Uhren, Zuwelen, Schwarz, Zuwelier, Museum-körút 21.** 63720

Bank-

és **magánhivatalnokok 23 óra** alatt rövidlejárú és **3 nap** alatt törlesztéses kölcsönt nyerneik. **Információdíj, előleg nincs.** „Hungaria“, **Podmaniczky-utca 71.** 64806

Verkaufschaine.

Gold, Silber, Platina, Brillan-ten kaufe zu höchsten Werth. **Zuwelier Schiller Isidor**, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 63721

Verkaufschaine.

Brillanten, Zuwelen kaufe zu höchsten Werth. **Zuwelier Schiller Isidor**, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 63721

Fenzelöggel

minden levonás nélkül **berak-tároz** bizományba **butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt** és mindennemű árukat leg-jutányosabban **Braun Gáspár** Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 63592

Verkaufschaine.

Brillanten, Zuwelen, Antiqui-täten, kaufe und verkaufe. **Zu-weliergeschafft, Königs-gasse 85.** Telephon 95-48. 63715

Wer in Geldverlegenheit

ist, verlange umsonst unbeding-t **Prospect**. **Rudolf Köhler**, Wien VII., **Mariahilferstraße 78/6.** 64180

Diverse

Nyomatványokat

izléses kivitelben gyorsan és a legolcsóbb árban készít **Videki Felix** könyvnyomdász, **Dohány-utca 1/B.** 61043

Ratten, Mäusevertil-gungsbacillen

„**Matin**“ (fein Gift). Vertilgt auch **Feldmäuse**, **Hamster** und **Zieselmäuse**. **Pro-spect gratis**. **Rutin Bakteriolo-giai Laboratorium**, Budapest, **Rottenbiller-utca 30.** 63717

Waugen

Ausrottung übernimmt bei **Garantierter Reiner**, **Podmaniczky-utca 35.** Telephon 86-80. 11808

Detectivei.

Die **ungarische Pinkerton-Unternehmung** (**Budapest**, **József-körút Nr. 63**), unter Leitung des berühmten Privat-detectiv **Jeremias Schön**, übernimmt **Recherchen** und **Ver-bodungen** in **Striminal**, **Civil** und **Familienangelegenheiten**. **Telephon 20-65.** 57941

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse

tödtende giftige **„Wulfán-Würfel“**, Originaldosjen 3, 6 und 10 Kronen, nebst Anleitung beim **Erfinder: Reiner Góza**, **Budapest, VI.** **Podmaniczky-utca 85.** Telephon 86-80. **Gründliche Ausrottung** billigt bei **Garantie**. 11807

Ratto

paszta egér és patkány teljes kiirtására szavatosság mellett. **Úveg 1, 2, és 4 korona.** **Detsinyi Frigyes**, Budapest, **Váci-körút 6.** 22447

Zeitung

Magyarország-**Magyarország** ist um 12 Kronen per **Weterzentner**, bei **Ab-nahme von mindestens 5 Weterzentner á 10 Kro-nen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.** 12161

Poloskák

petéstől való kiirtását legbiz-tosabban, legolcsóbban és szagatlanul elvállalja, úgy hogy a lakás azonnal használ-ható. **Takács és Társa**, fereg-irtó-vállalat, **Thököly-ut 16.** Telefon 84-20. 58102

Stellen-Gesuche

Experienood

typewriter accepts copies in english and french. V., **Sze-melynök-utca 3, III. 2.** 11951

Gebildetes

deutsches Fräulein mit vorzüg-lichen Empfehlungen sucht **Stel-lung** als **Geschäftsführerin** zu einer alleinigen **Dame**. **Rottenbiller-gasse 29/a, I. 9.** 12061

Buchhaltung

Korrespondenz für **Abend-stunden** sucht langjähriger **Ober-buchhalter**, übernimmt ferner un-garische, deutsche, französische, englische Ueberrechnungen gegen mögliches Honorar. **Gest. Anträge** unter „**Neuherst verlässlich 897**“ an die Exp. 11897

Intelligente

Dame mit schöner Handschrift sucht **Beschäftigung** für die **Nach-mittagsstunden** in **Buchführung** und **Korrespondenz**. **Unter „Klei-bis 333“** poste restante. 12151

Ungarisch

deutsche **Stenographin** und **Ma-schinenschreiberin**. **Anfän-gerin**, absolvierte **Handelschülerin**, sucht in **Bankinstitut** oder **Ver-kehrungs-Gesellschaft** Stelle. **Gest. Zuschriften** unter „**Gute Zeugnisse 114**“ an die Exp. 12114

Junges

intelligentes, deutsches **Fräu-lein**, auch ungarisch sprechend, wünscht in einer **Kontobüro**, **Debitairen** oder dergl. als **Anfängerin** bis 1. April **Stel-lung**. **Briefe** erbeten an **Anna Feischer**, **Orsz. Brodmann-gasse 94.** 64295

Wohnungen

2 és 3 szobás

modern lakások előszoba, fürdőszoba és cseledszobával 630 és 900 koronáért azonnal-ra vagy május 1-re kiadók. **I. Fehérvár-ut 76.** számú ház mellett **Dombóvári-ut 9.** 59106

Elegante

Herrschafftswohnungen im **Neubau I.** **Krisztina-körút 155**, vis-à-vis dem **Horbáthgarten** u. **Oper Sommertheater** (**Zift, Vacuum-Cleaner**) 3-2 Zimmer mit allem modernen Komfort, ferner **Gewölblokale** u. große, **lichte **Southernlokale**** für **Magazine** und **Werkstätten** ge-eignet, sind per 1. Mai zu ver-miethen. Näheres beim **Bau-polier, I., Krisztina-körút 155.** 58042

Donauzeile

nächst **Kaiserbad** dreizimmerige **Wohnung** sofort oder **Mai** billig zu übergeben. **Zulács-gasse 2.** 22320

Zu vermieten

fehszimmerige herrschaftliche **Villa**wohnung, aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder per 1. Mai. VII., **Stefania-ut 16.** 58126

Zu der Nähe

des **Thiergartens**, im **neu er-bauten modern** ausgestatte-ten **Hause Szabolcs-utca 29**, ist eine 3- und 4zimmerige **Wohnung** pr. **Mai** od. **An-aust** zu vermieten. 62513

Május 1-ére

legmodernebb legolcsóbb 2-3 szobás lakások kiadók. **Uzlet-helyiség 500 frt.**, műhely vagy iroda 200 frt. **III., Határ-ut-ca 6**, villamos megállónál, **Fürst gyáral szemben.** 12099

Modern

négyoszobás lakás gőzfűtéssel 1912. május elsejére kiadó. **I. Naphegy-utca 11**, **Krisztina-tér** mellett. 12118

Visegrádi-utca 64,

im **Neubau** sind zwei- und drei-zimmerige **Wohnungen**, **Southernlokale** billigt per **Mai** zu vermieten. **Zift.** 12161

Lakások,

kisebb-nagyobbak, esetleg **Wes-selényi-utca 54.** 12185

Modern

utcai lakások, dunai kilátással, kiadók. **II., Fő-utca 52.** 12186

Retek-utca 18,

első emeleti 3 utcai szobás **sarokerkélyes lakás** évi 650 forintért azonnal kiadó. 12162

Sommerwohnungen

Bierzimmerige

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäntze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provingverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geprüfte, mit „Miracle“-Schwämme verjüngende Mittel ist echt. Bei Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Etod. Telephon 157-38. 10371

Offene Stellen

Allások.
Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványsszam. Ulló-ut 55. 57845

Előkelő hazai biztosító részvénytársaság néposztálya részére óvadékképes pénzbeszedőket keres fix fizetés mellett azonnali felvételre. Ajánlatok „Biztos jövő 7208” jellegűre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, kéretnek. 60144

Hervorragende hiejele Elektricitäts-Mittengelellschaft sucht für leitenden Posten einen praktisch erfahrenen, dispositivfähigen, selbstständigen, bilanzfähigen Buchhalter (Expert), welcher sowohl der ungarischen als auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist. Derselbe muß verfürter Korrespondent in beiden Sprachen sein. Offerte mit Lebensbeschreibung und Angabe der Gehaltsansprüche unter „S. E. 960“ an die Exp. erbeten. 11960

Photographie.
Geheime Negativ- u. Positivretouchierung erhält per 1. oder 15. April dauernde Stelle bei Bergtraum Desjö, Lofontz. 11949

Gabona, épületla
szakmából, kereskedő, lehel-séggel, mely magyarul, németül tud levelezni, keresek egy nos alkalmazottat. **Wimmer Ignác, Nagyatád (Somogy).** 11903

Keresünk
merlegképes könyvelőt, aki magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. Előnybe részesül ki fűszerezni már működött. Pályázóktól kérjük eddigi működését és igényeinek közlését. Frim Jonas és Fiai, Körmen. 64294

Gyakornok,
érettségizett, magyar-német, irodai gyakorlatlalt, szénagy-kereskedő cégnél azonnali belépésre keresetk. Ajánlatok „Megbízható 7209” jellegűre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. 60143

Egy ügyes
divat és rotos segéd, jó eladó, magyar, német és tot nyelvet bírja, azonnali belépésre felvétetik. **Stellner Géza, Losoncz.** 64285

Zur gefl. Beachtung!
Defonomiebesitzer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinen-, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller zc., deren Placierung ich bei voller Betanwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. **Krakauer Armin, Budapest, David-utca 4. Telephon 94-76.** 63718

(Tüchtige Acquisitoren)
Agenten der Manufaktur- und Konfektionsbranche werden gegen Fix und Provision acceptirt. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Koloman A. Spring, Batschbin.** 12165

Offene Stellen

aller Berufsweige enthält in großer Auswahl der „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest Ulló-ut 55. Einzelnummer 60 Heller. 57846

Kereskedősegédek
keresetnek minden szakmából. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványsszam. Ulló-ut 55. 57975

Sirkoszorakötőnk
és szakmabeli segédünkönök azonnali jó fizetéssel felvétetek Harkai Ede művirág- és sirkoszoru-gyárában, V. Bálvány-utca 17. 60145

Gröheres
österreichisches Chamottewerk sucht in allen Komitaten des Königreichs Ungarn bestens eingeführte Vertreter zum Verkauf ihrer La Erzeugnisse gegen hohe Provision. Off. Offerte unter „Ch. R. M. 299“ an die Expedit. d. Blattes, Persönliche Rücksprache in Budapest im Laufe dieser Woche. 64299

Segéd,
rövidáru és diszmú szakmából azonnali belépésre keresetk. Megkivántatik kirakaterendezés valamint magyar, német és tot nyelvek tudása. Lehetőleg fényképes ajánlatok kéretnek működés és igény megjelölésével **Flack M. L., Trencsen.** 64297

Fényképész-
segéd, ki a szakma minden ágában jártas, azonnali belépést Szentesez **Hegedűs Fényképészhez.** 12154

Defonomiebeamter,
ledig, mit mehrjähriger Praxis, tüchtig, energisch, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte jammt Gehaltsansprüche sind zu richten an **M. Schwitzer** die Gutsparthung, Wágpatta, Kom. Nyitra. 64298

Korrespondent,
perfekt ungarisch-deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Zeh-nisch 155“ an die Exp. erbeten. 12155

Szesszőző
keresetk. Ajánlatok „Szesszőző“ jellegűre Blockner hirdetőjébe, **Semmelweis-u.** 58140

Gyakornok
vagy fiatal irodista, a magyar gyors- és gépirásban jártas, Belvárosi aruház irodájában alkalmazást talál. Ajánlatok „Törkövő 4051” jellegűre Blockner hirdetőjébe, **Semmelweis-utca.** 58141

Azonnali belépésre
keresünk nos vagy nőten segédiztetet, ki intensiv felsőmagyarországi gazdaságokban már több évig működött, magtárkezelésben és hivatalában teljes jártassággal bír, és egy a magyar, valamint német és tot nyelvet szóban, mint írásban teljesen bírja. Fizetés meggyezés szerint. Ugyancsak keresünk melóbbi belépésre egy gözekegépész is, kinek több évi gyakorlata van és egyáltalán a gazdasági gépek javítását is felügyeli. Ajánlatok fizetési igényekkel és bizonyítványokkal fel-szerelve, melyek vissza nem küldetnek, **Rosenthal Ignác** és Fülöp gazdaságának központi irodájához, **Kovarcz, Nyitra-megye,** kéretnek. 64301

Junger, tüchtig,
selbstständiger deutsch-ungarischer Korrespondent, floter Stenograph und Maschinenschreiber, wird von großem Fabrikshauje ge ehestem Eintritt gesucht. Offerte unter „Zukunft 181“ an die Exp. 12181

Junger Beamter
mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, abiolvirter Mittelschüler, intelligenst, wird seitens erstrangiger heimischer Veröhrungsgesellschaft für deren hiebiges Bureau angestommen. **Bureauhunden 8-3. Pensionsanspruch und dauernder Posten mit günstigem Abancement bei Eignung. Offerte unter „Tüchtiger, treuer Beamter 112“ an die Exp.** 12112

Eine Betriebsleistungsfelle für ca. 2 Hektar mit Dampftriebwerk

acceptirt, derselbe hat 1000 Hk. Station zu leisten. Bewerber mit guten Referenzen. Adr. in der Exp. 12158

Ujsgákhordók
vagy óvadékkal rendelkezők, felvétetek. **Czim a kiadóban.**

Möbel

Neueheit.
Bisher noch nicht dagewesene Export-Möbel brachten wir in Verfehr, es ist Ihr eigenes Interesse, daß Sie auch Ihren späteren Bedarf schon jetzt bezorgen. **Unsere Schlafzimmer:** Mahagoni, Eichen, Ulme, Kiriche, Preis von 250 Kronen; glatte, englische Schlafzimmer in allen Farben von 570 Kronen. **Speisezimmer:** Palisander oder Mahagoni von 600 Kronen. **Herrenzimmer** in allen Farben und Ausführungen. **Englische Ledergarnituren,** amerikanische Schreibtische zu mäßigen Preisen. **Wittmayer** és Társa, Budapest, Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60, Csengery-utca 54. Fabrik: Palotajalu. Sämtliche Möbel unter Garantie geliefert. 63735

Herrenzimmer:
Einrichtung, Eichenholz, gebeizt, Bücherschrank, Schreibtisch, Jantel, Tisch, 400 Kronen. **Englische Ledergarnitur, Kanapé,** zwei Jantel, dreihundert Kronen. **Lázár-utca drei.** 59729

Salon-einrichtung.
modern, englischer Stil, Kanapé, zwei Jantel, zwei Cessel, Tischchen aus echtem Mahagoni, 240 Kronen. **Lázár-utca drei.** 59730

Speisezimmer,
Kredenz, Glaschrank, Tisch 12 Personen, 6 tapezierte Leberstühle, Palisander, 800 Kronen. **Lázár-utca drei.** 59732

Gerrichtstischmöbel,
Kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Kappche, Koffer, Küchenschrank, 240 Kronen. **Almássy-ter 17. Telephon 11-55.** 60103

Budán
használt ebédő, háló és egyéb bútordarabok olcsón kaphatók. **Margit-körút 50, Steinitz és Schultzer.** 10833

Seltene Gelegenheit.
Möbel, im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Messing- und Eichenmöbel, Antiquitäten, in reicher Auswahl, Kau und jannend billiger Verkauf von alten Repetitionen, Neuwaren, Gemehren, Jäuherts. Auf genaue **Adreffe** zu achten. **Amstel, Dob-utca 22.** 63536

Möbel
per Kassa oder auf Zeit jnnentrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. **Möbel-Album 1** **Krone Bartók Farkas, Möbeletabliement für Wohn-nugs-einrichtungen und Brautausstattungen, VII. Király-utca 13, Goszdaház, im Hofe.** 63215

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** **Teréz-körút 40.** 63585

Möbelkaufverkauf.
Aufzug an das vornehme möbelkaufende Publikum! Wir geben bekannt, daß die von Stummöbelwerkstätten und Tapezierern für die hausgewerbliche Ausstattung hergestellten, aber nicht veräußerte Wohnungseinrichtungen wie Speise-, Herren-, Schlaf-, Salonzimmer und Kücheneinrichtungen, so auch Teppiche und Läufer mit 50% Rabatt ausverkauft werden. **József-utca 4, II. em.** 63246

Jobb
minőségű előszobaszekrény, konyhaberendezés nagy választékban Fein asztalos üzletben. **Vadász-utca 36.** 62529

Kirchsholz
Schlafzimmer, polirt, dreieinzig gechliffener Dreizehnpiegel, 420 Kronen. **Lázár-utca drei.** 59728

Wohnungseinrichtung.

bestehend: italienisches Herrenzimmer, französisches Schlafzimmer, Salon Louis XVI, rumänisches Schlafzimmer, wertvolle Bronzstatuen, zu verkaufen. **Lázár-utca drei.** 59731

Möbel
liefert in besser Qualität gegen Kassa oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ratenzahlung. **Sándor Ignác,** **Möbelniederlage, Vantagaffe 7** (neben Váci-körút). **Möbelalbum gegen Kronenstempel.** 57981

Möbel,
vollständige Wohnungseinrichtungen, in geschmackvoller, solider Ausführung, können sowohl gegen Kassa wie auch auf Raten vortheilhaft angekauft werden im **Möbelwaarenhaus Viola József, Liszt Ferenc-ter 8.** 57848

Möbelkäufer
haben jetzt Gelegenheit, trockene und moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel taunend billig einzukaufen, da das ganze Waarenlager der alten anerkannten **Jitma Székely** zu jedem annehmbaren Preis, **Budapest, VI., Szondi-utca 25,** im Keller verkauft wird. Auch auf Ratenzahlung. 58077

Messingmöbel,
beste Ausführung, reicher Auswahl, liefert zu **Fabrikpreisen: Tausz Béla,** **Messing- u. Eichenmöbelfabrik, VI., Dalszinház-utca 10.** Neben der föngl. Oper. Preiscountant gratis und franco. 12176

Moderne Möbel
in besser Ausführung, sowie ganze Einrichtungen und Tapeziererarbeiten, ausschließlich eigenes Erzeugnis, zu soliden Erzeugungspreisen en détail und en gros beim Tischlermeister **Menkelovits, VIII., Nepszinház-utca 25. Telephon 104-54.** 12177

Moderne
und alte Möbelwaare, Budapest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. **Reichs Lager von Tischler- und Tapeziererarbeiten 50% Ersparniß.** **Kauf, Kauf und Verkauf.** 12173

Billigste Lederstühle
bei **Langraf Mór, Seifelfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2.** (Központ városához.) 12171

Messingmöbel,
Eichenmöbel liefert zu **Fabrikpreisen Probákfabrik, Groß Zichy Jenő-utca 46.** Preiscountant gratis. **Telephon.** 12172

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. **Kalász és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43** (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kauppreise, blos 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 12169

Englische Ledermöbel,
Lederstühle, Spezialfabrikation **Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telephon 148-07.** Sendet auf Bestellung photographisches Album. 12170

30% Ersparniß!
Regl butorsalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herzhafte- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Läufer. **Telephon 82-18.** 12168

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, dispo-nierter Hebamme unter Dis-cretion. **Wollner Emma,** **VII., Bethlen-utca 8, II. 14.** Steingehaus, nächst dem Centralbahnhof. 10771

Geheime
Masseuse u. Manüüre empfiehlt sich. **Szav-utca 4, II. 3.** 22999

Röthy
név látható a valódi pemetef-czukorka minden egyes darabkáján. 63689

Damen

finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit lang-jähriger Klinikpraxis. **Antik Götis, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 12146

Damen
von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Berdhotegengeit, freundliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. **Mine Stern, Teréz-körút 29,** földszint 3. 12174

Wiener
Masseuse und eine Manüüre empfehlen sich. **Mária-utca 23, Parterre 7.** 22887

Damen
finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet gepriüften Geburtshelferin. **Madame Lugosi, Károlyjitzka 71, I. St. 10,** nächste Nähe des Centralbahnhofes. 11956

Deutsche
geheime Masseusein empfiehlt sich. **Hajós-utca 43, II. 23.** 12180

Bücher.

„Szabadalom
és végjegybitorlás“ (büntető eljárás) gyakorlati kézikönyv szabadalom és végjegybitorlási ügyben, a büntető törvénykönyv és bünvádi perrendtartás rendelkezéseivel és magyarázatokkal, **Singer és Wolfner** kiadása, írta dr. **Ódósi Miksa ügyvéd.** Kapható minden könyvkereskedésben és a szerzőnél. **Ara 4.- korona.** 59135

Férfialapok
egység áron 4 korona. **Nökalapbazar, Semmelweis-utca 17.** 11483

Keveset használt
uri és katonai ruhákat veszünk és eladunk. **Weinstein, Váci-körút 6, telefonhívás 120-34.** 57944

Moderne Herrenanzüge
berfertige nach Maß für 30 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. **László, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1, I. Etod.** Für Proving Stoff-mühter franco. 59698

Bekleidung

Férfialapok
egység áron 4 korona. **Nökalapbazar, Semmelweis-utca 17.** 11483

Keveset használt
uri és katonai ruhákat veszünk és eladunk. **Weinstein, Váci-körút 6, telefonhívás 120-34.** 57944

Moderne Herrenanzüge
berfertige nach Maß für 30 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. **László, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1, I. Etod.** Für Proving Stoff-mühter franco. 59698

Kompagnon

Kompagnon.
Bedeutendes Exporthaus der Lebensmittel- und Kartoffelbranche, Spezialität: Export ungarischer Landesprodukte, Obst, Gemüse, Kraut, Grünzeug zc. nach Oesterreich und Deutschland, sucht einen Kompagnon, eventuell Kommanditisten mit Minimum 6000 Kronen Baareinlage. **Heinertragniß** jährlich jezt Kronen 14.000, bei entsprechenden Kapital auf das Dreifache zu erhöhen. **Anträge** unter „Keller Gebim 156“ an die Expedition erbeten. 12156

Obst

Drangen,
Blutrothe honigfüße Edelfrüchte, **Jünkflo-Postkorb** Kronen 3.-, **Originalkorb** 100 Stück 5.50, **Originalkiste** 180-150 Stück 8.-, **Originalkiste** 360-300 St. 14.-, **Limoni, Originalkiste** 180 Stück 4.50, **Jünkflo-Postkorb** 2.50, **Wunderlicher Karfiol** Originalkorb, 18 Stück 3.80, ein **Jünkflo-Postkorb** 2.40, **Ma-jangter-Apple, Jünkflo-Postkorb** 3.- verwendet mit **Nachnahme** untkantur **Josef Takács, Buda-pest, Bönygasse 9.** **Telephon 136-02.** 11867

Wiedlung und Vermietung

Fabriklokalität
VIII. Bezirk, mit 3jölliger Gas-leitung, elektrischen Motoren und Belenchtung, Nebengebäuden, Kanzlei billig zu übergeben. **Anträge** erbeten „Fabriklokalität“ an **Cettein, Erzsébet-körút 37.** 59129

Uzletanalysóg,

mely mindenre alkalmas, 1000 koronáért kiadó. **Wesse-lényi-utca 54, Körutnál.** 12184

Maschinen

Benjinlokomobil
Dreihgarnitur, vollkommen neu, ausgezeichneter Konstruktion, durch Familienverhältnisse gezwungen zu sehr vortheilhaftem Preis zu verkaufen bei **Szűcs Odón, Budapest, Nagymező-utca 66.** 60131

4 HP. Benjinmotor
jammt Dreihgarnitur, Brutmaschine auf 100 Eier, System **Náde,** **Decimalsaage** 260 kg, alles so wie neu, billig zu verkaufen bei **Josef Binand, V., Kárpát-utca 9.** 12086

Automobil

4 hengeres, 14 HP. NAG. uj, egyéve használatban, halálzas miatt 5000 koronáért eladó. **Szűcs Odón, Budapest, Concordia** 12011

Heirathsanträge

38 éves
izr. vallásu intelligens éreltséggelzt őrriember, évi 10.000 kor. jövedelemmel, nősülni óhajt. **Hozomány** nagysága másodrangú kérdés. Csakis teljes czimmel ellátott levelekre válaszolok. **Közvetítő** teljesen kizárva. **Feltétlen** diskrezió biztosítva. **Ajánlatok** „**Boldog jövő 172560**“ **Schwarz** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 62524

Neue Vormerkungen
bei **Agentur Breiner, Pápa,** **Dankbriefe.** 20 Heller **Retourmarke.** 12042

Römisch-
katholischer 49jähriger gejunger jolider Adnotat wünscht zu heirathen eine Dame mit sehr bedeutendem Vermögen. **Doktor Szobás, Beregfüj, Andráffy-gasse 44.** 12043

Suche
einen anständigen Mann ge-festeten Alters, ungarisch-deutsch, mit etwas Vermögen, zur Füh-rung eines einträchtigen Geschäfte; bin katholisch, Witwe ohne Kinder, gehesten Alters. **Anträge** erbitte persönlich. **S. S., Bángasse 609, Pütsbörösbát.** 12149

Jól nevelt
kedélyes leány, kinek Pesthez közel modern háza és gazdasága van, házasság czéljából megismerkedne katonatisztal, esetleg más tisztviselovel, ki a lausni nyugamnt szeret. **Leveleket** „**Magány 523**“ jel-lege alatt a kiadóhivatal to-vábbit. 91523

Bahnangehelfter,
27 Jahre alt, wünscht sich mit bejjemem Mädchen mit etwas Vermögen zu verheirathen. **Unter „Guter Chemann 880“ an die Exp.** 91850

Korrespondenz

Gleichgeunt 4.
Erlegt Brief mit anderen Men-dezons-Drt zur selben Zeit. 12159

Oedipus.
Leveleket megkaptam. **Datumot** megjegyeztem és ott leszek. **További leveleket** örömmel várom. **Csókollak.** 12153

Elektra!
Édes anyukám! **Hogy vagy?** **Remélem jól!** **Jövo** heten talán meglátogatlak. **Csókoll millió-szor.** 12150

A. B.
Drága anyám, csak türelem, **Ende gut, Alles gut!** **Csak** szeressen úgy mint régen, **akkor még boldog lehet.** **Gondolatban** mindig magánál. **C. D.** 12164

Maurik 47
wird erucht um neues Schreiben unter „**Treu und dankbar 180**“ an die Exp. 12180

Schriftsteller
mit Namen sucht kunstjünnige eleg. Dame, impoante Gestalt. **Unter „Rumj und Liebe 157“** an die Exp. 91157

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettdruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerzeuge und einbruchssichere Kassen.

auch **Original Friedrich Wiebe und G. Wertheim und Co.**, wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kollator-Niederlage, **Budapest, V., Gütergasse 6.** 63580

Kassen, Dokumentenschränke, Feuerstiefel, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer es Testvere, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 10497

Mühleneinrichtung, die nur kurze Zeit im Betriebe war, mit Flachmahlstuhl Nr. 22 und ein Paar 36" französische Steine zu verkaufen. Zu beschaffen Antimonhütte Fejérvölgy, Post Zolyombréz, wo auch n. Ausstufung bereitwillig ertheilt wird. 64292

Lufter, Gas und Elektrisch, eist Meßing und galvanisirt nach einem neuem Verfahren zu taunend billigen Preisen bei Schulz Lufterfabrikant, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca. Telefon 108-07. 63722

Lufter, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. Komló Lufterfabrik, O-utca 15. 10498

Teppiche, Vorhänge, einfacher und feiner Ausführung, taunend billig. Glöckner Kronen 6.50, besser Ausführung 9.-. Meßingfarbenen 2.80. **Neumann, Körut szönyegáruház, Erzsébet-körut 16.** 63588

Amerikanische Rouleaux-Schreibstühle, Eichenholz, 100 Kronen, drehbarer Tautenl 44 Kronen, Dokumentenschrank mit Rouleaux 56 Kronen. Lázár-utca drei. 59725

Gartenstuhl, Bierapparate, Tische, Eßbestecke, komplette Gasthauseinrichtungen, Villadische, Kaffeehauseinrichtungen allerbilligst. Braun és Társ, Király-utca 25. Preisrestaurant postwendend. 63590

Berjer (Görövan), drei breit, vier lang, 250 Kronen, Verbindungsteppich 36 Kronen, Berjer Divan-Dede 110 Kronen. Lázár-utca drei. 59726

Lufter, elektrisch, Speisezimmer 52 Kronen, Schlafzimmer 24 Kronen, Salonlufter 40 Kronen, zumächtigere Herzzimmer-Lufter 600 Kronen. Lázár-utca drei. 59727

Keramikplatten, Keramiksteine a la Mettacher und Zeheneplatten wegen Heberlieferung billigst zu beziehen. Budapest, VII., Thököly-ut 54. Telefon 65-51. 62495

500 Stück prachtvolle **Ansichtskarten** werden nach jeder uns zugesandten Photographie, Landschaft oder Zeichnung für **10 Kronen** angefertigt. Lebensgroße **Photographie-Vergrößerungen** in prachtvoller Ausführung. Magyar fényvnyomda r.-t., Budapest, VIII./J., Or-utca 9. Telefon 67-59. 63209

Moderne Villadische, Gartenstuhl, Bierapparate, Marmortische, Weinpult, Kaffeehaus, Gasthauseinrichtungen zu verkaufen. Beitz, Akácza-utca 55. 22479

Elegante Damenkostüme, Frühjahrsrode, Herren- und Damen-Anstaltungen, Leinen, Vorhänge, Teppiche, Herrenkleider preiswürdig gegen gungige Ratenzahlungs-Bedingungen erhältlich. Modewarenhandlung, Döbörözygasse 18, Halbstock. Gegen briefliche Anfragen senden wir ins Haus. 59700

Berjerteppiche, Delgemalte, Nippes Gelegenheitsverkauf. **Möbelhandlung, Teréz-körut 40.** 63598

1 Paar Wagenpferde, Geschirr und Wagen zu verkaufen. Damjanich-utca 35, Bureau. 63627

Sparame Frauen kaufen am besten im Feinwäschigen Restenwarenhause, Karlsring 9, im Hofe, wo wegen minimaler Geschäftszugabe außerordentlich billige Gebote werden. 63268

Inverwüsthche neue und einmal gebrauchte **Sofa, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihstühle, Leihdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte **Regenmäntel,** einmal gebrauchte **Nebenbänke-Zustufen, Zuteppeteinwand, Pfedertouren, teubänder** bei Adolf Nagel, Ede und Plagen-Verkaufsstelle, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Zuteppung. Telefon 35-92. 63578

Zhären, Fenster, Eisenrouleaux, Glaswände, gebrauchte und neue, vormals Hoffmann és Steiner, Tisza Kálmán-ter 4. Best nur bei Steiner Mór, Tischler, Tisza Kálmán-ter 15. 10494

Soda wassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezzó,** Budapest, VIII., Karpensteinigasse 24/G. 63591

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 153-41. 57842

Takarékthelyek, vendéglői és kishob asztalgizhelyek eladók. Kiss, Csenery-utca 1. 22819

Moderne Villadische, Bierapparate, Marmortische, Seffel, Weinpult, Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtungen billigst bei Winter, Dob-utca 3. 10676

Berjerteppiche, jede Größe, auch allerbilligst mit vollem Vertrauen **allerbilligst** nur bei Brandl, Elisabethring 18. I. 22293

1 uj nyitolt egyovas koci jutányosan eladó. Vidékre is alkalmas. Pável János, VII., Mexikói-u. 13. 12179

Wertheimtaschen verschiedener Größen und Sorten billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 63589

Brachtroien, 10 Stück zweijährige Rosenhochstämme, Reuheiten 20 Kronen, 10 Stück zweijährige beste Sorten 16 Kronen, 10 Stück Buschroien 7 Kronen. Garantiertes Anwachsen, Blühen, Bestand, Pachtung franco gegen Nachnahme nach jedem Ort. Verlangen Sie gratis illustrierten lehrreichen Prachtkatalog. Exportgärtnerei **Wilks junior,** Feketehalom 296. 59705

Lebensmittel

Pálinkák! 5 hltr. 10 éves valódi **barack** és 12 hltr. valódi **rakóc** törkölyből fött eladó Nagy Mihály szőlőbirtokosnál, **Keoskomét, VI. ker., Zöldfa-utca 106.** 11898

כשר של פוס Borovicska, 1911. Erzeugung, orth. Sechler, 3 Liter-Postdemjon franco K. 10.-. Stiglitz Bertalan, Vágbeszterce. 64273

Kofusfett, Lofer sel pejad, **hochprima,** Fünfflilo-Postboje oder Postpaket franco K. 7.20, Kofusbutter K. 7.80. Polacsek, Nyirbátor. 64271

Kithó csongrádi siller 48, fehér 52, rizingli 56 korona hektont, kölcsönhoridokban utánvétell. Rendeljen próbára 80 liternyi, allandó vevóm marad. Borbás József, szőlőbirtokos, Csongrád, Justh Gyula-utca. 12051

Speisewiebeln, gesunde Mafer 14.-, Stedzwiebeln, Mafer 34.-, Petrusfilienwurzel 22.- Kronen per 100 Kilogramm, versendet Gärtnerei Hort, Hevejer Komitat. 11870

Wein. Gebe vorzüglichsten Weiswein zu 44 Kronen per Hecto ab Vahu Jánosbalma gegen Nachnahme. Müller sende ausgleichlich in 50-100literigem Faßel. Szalomon Bed, Jánosbalma, Bácsfa. 12166

Kofusfett פוס של פוס, Fünfflilo-Postpaket franco 6.80 Kronen, **Pflanzenbutter** 7.50 K. mit orthoboz פוס של פוס, Rebenwurz Samuel, Budapest, Laudon-utca. 12160

Sandweine in vorzüglicher Qualität erhältlich bei Herrn Bertalan v. Szobonya in Horgosi-Királyhalom, 450 Hl. heuriger und 50 Hl. Altweine. Sortiment: Ezerjó, bakar, kövidinka, veltrelini, olasz rizing, muskateller. 64296

Rauchfleisch 3 Kronen, Waischjenzunge hochprima 4.40 Kronen per Kilogramm, **כשר** Fleischselcheri Wlach, Király-utca 10, Budapest. Versandt nach allen Richtungen des Erdballs. 12175

Musik

Konzert-Cymbal mit Klavierton, sehr billig zu verkaufen. Wagner, József-körut 15. 59724

Klaviere, neue, freuzaitig, 3 Pedalle, Cifentimmstod, mehrere Jahre Garantie 700 Kr., neue Pianinos, freuzaitig, englische Mechanik, Garfenpedal, 560 Kr. Ehall Márton, großes Fabrikager, Andrassy-ut 13. 22884

Chubar Konzert-Fügel, freuzaitig, Gelegenheitskauf, bei **Kovács Gyula,** Budapest, Palási Gresham. 63282

Italienische Meistergeige (Jofef Guarneri Del-Geu) pristinam preiswürdig abzugeben. Bern, von 10-11 Uhr, 4-5 Nachmittags. VIII., Aggetelekt-utca 10, I. 7. 23032

Klaviere billigst, auch auf Ratenzahlung, bei der seit d. Jahre 1881 bestehenden Firma Geveß Nachfolger, IV., Váci-utca 16. Gebrauchte Klaviere v. 400 Kronen aufwärts. **Billige Miethe.** Preiscontant gratis. 63241

Achtung! Gratis und franco verlangen Sie den großen Preiscontant von Wagner's Musikhaus, Budapest, Sojefsting 15. Telefon. 59692

Piano, ausländisches Fabrikat, mi Garfenpedal, fait neu, Klingen sehr billig zu verkaufen. Ugy-nök-utca 17, II. 5. 63210

Allgemeiner Berlehr

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heille Kommissionen in Ehe, Familien, Geschäftsz. und Privatangelegenheiten besorgt verlässlich und diskret Sajtán Bokor, Erzsébet-körut 52. Telefon 84-61. 11401

Privatdetektiv Szentgyörgyvárosi **Magay Jstván u. Comp., Föhör-ozog Sándor-utca 2,** besorgt Beobachtungen, Recherchen, verlässlich Informationen und Beweise. **Telephon 91-14.** Erwirrt unerschöpfliche Anlehnung von Patenten und Schutzmarken. 11273

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste fontinentale Firmen, **Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen,** empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären. **Erwirrung von anonthem Briefschreibern, Geirathsschwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande, Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftsstellungen. Erstklassige Referenzen. Telefon 33-02. 10707**

Kost, Quartier.

Elsóragu diner- és souper-abonnement olcsón kapható. V., Paik Miksa-utca 5, III. em. 6. Telefon 128-26. 62480

Auf Kredit! **Echte PERSISCHE TEPPICHE** **Auf Kredit!** **u. RUMBURGER LEINWÄNDE** werden zu billigen Preisen verkauft in der **Großhandlung MUSKATH & KLEIN** Budapest, VI., Eötvös-utca 4. sz. Engros & detail. Auch für Hotel und Private.

Helybéli nagy pénzintézet
PÉNZTÁROSI ÁLLÁSRA
pályázatot hirdet. **Kezddőzetés évi 2000 kor.** Csakis oly pályázó kérvénye vétetik figyelembe, ki felső kereskedelmi iskolát végzett és legalább 8000 korona óvadék felett rendelkezik készpénzben, vagy tőzsdészerű értékpapirokban. Pénzintézet gyakorlatlalt bíró egyének, kiknek a pénzváltó-sorsjegy- és értékpapírüzletben jártasságuk van, előnyben részesülnek. Ajánlatok bizonyítványmásolatokkal és referenciákkal felszerelve „Pénztáros 2000“ jelige alatt **Eckstein Bernát** hirdetési irodájába, Erzsébet-körut 37. intézendők.

Globin
bester Schuhputz
Man verlange ausdrücklich Globin von Fritz Schulz jun., G. m. b. H. Vertreter: **Gy. Roth, Budapest, X., Jászberényi-ut 12.**

Warrógép
vásárlás előtt kérje árjegyzékemet! Csakis a leg jobb gyártmányokat tartom raktáron és öt évi jótállás mellett szállítok kényelmes részletfizetésre is Budapest, VII. kerület, **Baumgarten Ferencz** Róza-utca 27. szám.

Ön már tudja? **amerikai cipőket.**
Elegáns férfi-cipők box- és chevro-börből utolsó divatu, czugos, füzös 10, gombos 11 K és feljebb. Amerikai és angol cipők, elszakíthatatlan 14, 16, 18, 20 és felj. **Gyönyörű nő-cipők** box- és chevro-börből, czugos 9, füzös 9.50, gombos 10 és feljebb. Sikkes amerikai és angol cipők, füzös és gombos 13, 15, 18, 20 és feljebb. Hygenikus gyermek-cipők minden ábrán.
Mérték után készítés legfinomabb kivitelben.
„Uj módszer“ Orthopéd-cipők fájós lábra lábrajz után készülnek.
PONGRÁCZ SÁNDOR Bpest, VII. Szondy-u. 23a, nyugoti pályaudv. közelében

Ein der deutschen u. ungarischen Sprache mächtiger **Komptoirist**
der auch stenographiren kann, wird von einem erst-rangigen Etablissement in der Provinz zur baldigen Aufnahme gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „W. J. 1860“ an die Annoncen-Expedition **J. Rafael, Wien, Graben 28,** zu richten.

Egyedül állunk verseny nélkül.
Forduljon bizalommal, ha Perzsa szőnyeget akar vásárolni, a világ legolcsóbb és egyedül verseny nélkül álló perzsa és smyrna szőnyegraktár vezető-ségéhez, a hol hitelképes egyének minden árfelemlés nélkül, kellemes részlettörlesztés mellett is élvezhetnek minden összegre hitelt. Tisztelettel **Perzsa és Smyrna szőnyegraktár** vezető-sége **csak: Rákóczi-ut 40, I. em.** Telefon: 11-73.

Eltünk nagy forgalom, kevés haszon.
LINIMENT GENEAU
40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfallen verursachend. Angewendet von den renommiertesten Thierärzten. Heilt rasch und sicher Hirken, Steingalle, Flussgalle, Ueberbein, Bräune.
Apoth. GENEAU, 165, Rue S-Honoré, PARIS.

BEI KALTEM ODER FEUCHTEM WETTER
 gehe man nicht aus ohne eine
ANTISEPTISCHE VALDA PASTILLE
 in den Mund zu nehmen
 man vermeidet hiedurch am besten,
Schnupfen, Halskratzen, Heiserkeit,
und ähnliche Zustände!

Preis einer Schachtel K 1.75

IN ALLEN APOTHEKEN DROGERIEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ZU HABEN

Generaldepot:
KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE
WIEN, I.
 Wipplingerstrasse 12.

NE FOGADJON EL MÁ-Á-ÁST!



CSAK ÓRIÁS FEDÁK-CIPŐKRÉMÉT
 30 FILLÉRÉRT.

Damenmantel, Double K 100.-
 Tailor made=Costumes

Jakob Rothberger, f. u. k. Hoflieferant
 Budapest, IV., Váci-utca 6.

GELDVORSCHÜSSE
 auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Sparkassaktien

Ellsab. Sanat.-Lose 10.-	Italien. † Lose 50.-
Jósziv.-Lose . . . 12.-	Oesterr. † „ 50.-
Basilika-Lose . . . 25.-	Vaterl. Spark. „ 110.-
Ungar. rothe † Lose 30.-	Konv. Hypoth. „ 150.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose beifügen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Mit Raten gefasste, aber noch nicht angezahlte Lose lösen wir aus und geben auf solche obiges Darlehen gegen Einzahlung des Rentenbetrags. — Nähere Zusätze und vollständige Bedingungen.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1
 Gegründet 1874.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
 emeritierter Spitalsarzt
 betitelt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

geheime Krankheiten
 u. zw.: Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenschäden in Folge von Jugendünden.
 Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
 In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
 Besuche werden bis spät beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonta).
 Eingang vom Treppenhause. Separate Wartesäle.



ECHTE
 Pariser Spezialitäten.
 Gummi- u. Fischblafen
 u. aller beschriebenen Gattungen
 F. Bergerand Filis
 Paris, Rue des Archives
 72, sind am vorzüglichsten
 zu beziehen von

Polgár Sándor,
 Budapest, VII.,
 Elisabethring 50
 (vis-à-vis Hotel Royal).
 Ausführlichen Illustrierten
 Preis-Courant franco. ::

FLECHTENLEIDEN
 Bei aller Art, speziell bei nassen u. trockenen Flechten, sowie Schuppenflechten unübertrefflich, ferner bei allen Hautausschlägen u. Hämorrhoidalanschlägen, selbst in den hartnäckigsten Fällen, wo alle bisher angewandten Mittel vergeblich, verschafft Apoth. Stauder's

Euzema-Balsam
 sofort Hilfe. — Euzema-Balsam ohne jede Berührung. — Patentamt. l. g. h. 141365. Preis 5 Kronen. Allein nur echt durch die Roth'sche Apotheke, Kaufmann D. 20 (Gour. 3. Stg.). Zahlreiche Dank-schreiben von Geheilten, insbesondere von solchen, die Jahre lang alle möglichen Schmierereien ohne jeden Erfolg angewandt.

Luster
 für Gas und Elektrisch, grosse Auswahl, Schleifen und Umar-bettungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komlóš Mór, VI., Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper.** Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt erledigt.



NIGRIN
 (Fernelndt)
 ist die beste
Schuhcreme.

Sie erhält das Leder dauerhaft, gibt den schönsten Glanz.
 Auch Erzeugung der bisherigen weltberühmten Schuhwische ohne Vitriolöl.

Überall erhältlich.
 St. Fernelndt, Wien

K. u. k. Hof- u. Fabrik ge-
 heferant. 1898

KASSEN.
 Effiziente Kassen und Kassetten wird kein feiner und einbruchsicherer um 30 Prozent billiger als Budapest und Wien, daher jeder Geld erspart durch direkten Kauf bei mir. Preis-Cataloge gratis und franco. Zinsenheim D., Rosenfabrik, Bregenz und Wien.

5 Kilo
 beim Pressen leicht beschädigte
feine Toilette-Seife
 (50-54 Stück) in Gerüchen wie Rosen, Flieder, Mandel, Veilchen, Neroli etc.
für nur 6 K franko
 Günstige Gelegenheit f. Wiederverkäufer, Kaufm. Bar. Dr. Reinisch Febl. Wien, XIII., Weingasse Nr. 77.

Női kalapforma újdonságok
 tollak és tűzések
SOMOGYI-nál,
 Király-utca 14, félemelet.
 Telefon 167-67. Telefon 167-76.

Carborundum - Feilen
 in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an.
Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,
 Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.
 Telephon 114-71.

SALVATOR
GUMMI-ABSÄTZE
WELT-MARKE
UNERREICHTE HALTBARKEIT!



ÜBERALL ZU HABEN.

Allerlei.

(Ein Vermächtnis von 25 Millionen Mark)

Hat der kürzlich in London verstorbene Lord Wandsworth, der unverheiratet geblieben war, für arme Waisenkinder bestimmt. Zunächst aber — wer war Lord Wandsworth? Eigentlich hieß er Mr. Sydney James Stern und sein Reichthum stammte von dem Bankhause „Gebrüder Stern“ her, an dessen Spitze sein Vater gestanden hatte. Sein Vater konnte sich auf Grund einer portugiesischen Verleihung „Viconte de Stern“ nennen und er selbst legte diesen Titel erst ab, als er 1895 unter dem Namen eines „Baron Wandsworth“ unter die Mitglieder des Oberhauses versetzt wurde. Während seines Lebens trat er mehr als einmal für eine gesetzgeberische Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der armen Bevölkerung ein und verfocht den Standpunkt, daß der Staat armen Kindern vom fünften Jahre ihres Lebens ab eine auf bestimmte Verufe gerichtete Erziehung erteilen lassen müsse. Was er im Leben nicht zu erreichen vermochte, hat er nun, wenigstens theilweise, nach seinem Tode zu verwirklichen gesucht. Sein Testament enthält genaue Angaben über die Art, wie sein Wille ausgeführt werden soll, u. A. auch die Bestimmung, daß auf den Bau und das Gelände des Waisenhauses, das nun mit Hilfe seiner Millionen entstehen soll, höchstens eine halbe Million Mark verwendet werden dürfe.

(Der Richter und seine Frau.) In der Stadt Sterling (Illinois) passierte am letzten Dienstag im dortigen Gericht eine Geschichte, die wohl trotz Ben Alibano noch nicht dagewesen ist. Der Richter Beeman verurtheilte seine eigene Frau zu 100 Mark Geldstrafe wegen Ungebühr vor Gericht und ließ sie sofort abführen mit der Bemerkung, daß sie nicht früher freigelassen wird, bis sie die Strafe bezahlt hat. Der Richter hielt gerade eine Verhandlung ab, als Frau Beeman in den Gerichtssaal trat, neben dem Gerichtstisch Platz nahm, um auf ihren Mann zu warten. Verhandelt wurde gerade gegen einen jungen Mann, der wegen Aufhetzung angeklagt war. Er wurde schließlich zu 40 Mark Geldstrafe und Kosten verurtheilt und da er nicht genug Geld hatte, wurde er eingelocht. „Das ist eine Gemeinheit“, rief Frau Beeman. „Ruhe!“ donnerte der Richter. Frau Beeman jedoch wollte nicht schweigen. Der Richter wurde immer aufgeregter, trommelte auf dem Tisch herum und erklärte schließlich, er werde Madame in Strafe nehmen, wenn sie nicht sofort den Mund halte. Aber sie wollte das letzte Wort haben und der Zuschauerraum drohte von dem Gelächter wider. In voller Verzweiflung brummte der Richter seiner Gattin schließlich 100 Mark Geldstrafe auf, die Frau Beeman sich weigerte zu zahlen, worauf ihr Mann sie voller Wuth abführen ließ. Weinend zog die so schwer gekränkte Frau von dannen und immer noch weinend zog sie ihr Checkbuch heraus und schrieb

einen Check auf 100 Mark aus und versprach ihrem Manne, niemals mehr sich in seine Geschäfte zu mischen.

(Eine Höllemaschine für einen Richter.) Aus Newyork wird berichtet: Der Richter Rosalsky steht im Ruße, der strengste richterliche Beamte in Newyork zu sein. Letzthin verurtheilte er einen Handelsangestellten der zu nachtschlafender Zeit den Geldschrank seines Chefs aufbrechen wollte, zu dreißig Jahren Gefängniß. Nach diesem exorbitanten Urtheilspruch erhielt der Richter zahlreiche Drohbriefe. Den Briefen folgte ein verdächtiges Postpaket, das der misstrauische Rosalsky von dem Inspektor des Artillerieparkes öffnen ließ. Es enthielt eine Höllemaschine, die beim Öffnen der Kiste explodirte, so daß der Inspektor schwere Brandwunden davontrug. Der Richter macht jetzt für das Attentat die Presse verantwortlich, die jeden seiner Urtheilsprüche in offenkundig feindseliger Absicht glossirte.

(Der wiederverstandene Nerothurm.) Die Arbeiten an dem sogenannten Nerothurm in Rom, die diese mittelalterliche Turris militarium von den Häusern, die sich an ihn lehnten, befreien sollen, sind jetzt so weit, daß man den Bau in seiner ganzen Größe bewundern kann. Durch die Entfernung der Kaserne von Santa Caterina hat dieses Monument aus dem Mittelalter erheblich gewonnen.

Im Traumlande.

Roman von Franz Serzeg.

— Das ist nicht sehr schmeichelhaft für mich, lächelte Edith. Die Amerikanerinnen sind zwar hervorragende Geschöpfe, aber sehr zahlreich, und es ist für eine Frau nicht das angenehmste Bewußtsein, in vervielfachter Anzahl auf dem Erdenrund zu circulieren.

— So ziehe ich das Gesagte zurück. Doch je länger ich Sie betrachte, umso fester wird meine Ueberzeugung, daß ich schon einmal ein dem Ihrigen ähnliches schönes Gesicht gesehen habe. Werden Sie auch das als Beleidigung auffassen?

— Ich will es als Schmeichelei deuten, denn was Sie gesehen haben, ist zum Glück kein Duplikat, sondern thatsächlich mein Gesicht, das Sie heute Vormittag im Korridor des Abgeordnetenhauses gesehen haben. Es freut mich, daß Sie sich meiner erinnern.

Sie begannen über gleichgiltige Dinge zu sprechen.

— Was für einen Eindruck hat der Minister auf Sie gemacht? fragte Edith.

— Er scheint viele Verdienste zu besitzen. Im Uebrigen verstehe ich den Mann nicht.

— Was verstehen Sie nicht an ihm?

— Wenn jemand die große Position einnimmt, wie sie bei Ihnen der reichen und intelligenten Aristokratie eigenthümlich ist, so begreife ich wirklich nicht, weshalb man sie gegen eine andere eintauscht, die von den unberechenbaren Launen der Menge abhängt!

— Wenn aber jemand fühlt, daß er fernem Lande gegenüber Pflichten hat...

— Glauben Sie an dergleichen? fragte Belizar mit heiterer Veranschaulichung.

Edith zuckte die Achseln.

— Allzu stark wird mein Glaube an dergleichen wohl nicht sein.

Ein Lakai stellte Champagner auf die Kamplatte, und sie tranken Beide. Sie sprachen von der Politik als Lebensberuf, blickten sich aber dabei lächelnd ins Auge, als wären sie in Wirklichkeit von anderen und interessanteren Dingen in Anspruch genommen.

— Schade, daß ich abreisen muß, sagte Belizar mit einemmale, einen geheimen Gedanken, der ihn bisher beschäftigt hatte, mit lauter Stimme fortspinnend.

Eine kurze Pause trat ein.

— Wann reisen Sie? fragte Edith leise.

— Uebermorgen... Ich muß noch ein paar italienische und griechische Hafensplätze aufsuchen... meine Nacht erwartet mich in Fiume.

Edith hatte beide Arme auf den Rücken gelegt und blickte zur Decke empor.

— Wie gerne möchte ich Griechenland sehen! seufzte sie kaum vernehmbar.

Ihr Gesicht, ihre Stimme drückte heiße Sehnsucht nach dem griechischen Himmel, dem Megärischen blauen Meer aus. Belizar blickte sie betroffen an. Eine Weile kämpfte er mit sich; dann sprach er mit blutrothem Gesicht:

— Hätte ich Damen auf meinem Schiff, so

würde ich Ihnen „Ariane“ — so heißt mein Schiff — mit tausend Freuden zur Verfügung stellen. Aber ich reise mit meinem Sekretär allein... Vielleicht fänden Sie aber eine Partnerin unter Ihren weiblichen Bekannten, Ihren Freundinnen...

— Ich habe keine Freundinnen, fiel ihm Edith ins Wort. Ich reise immer nur mit meiner Jose.

Sie verstummten wieder, obgleich sie sich viel zu sagen gehabt hätten. Endlich begann Belizar von neuem, vorsichtig, tastend:

— Eine schöne und vornehme Dame wie Sie fürchtet natürlich die boshafte Zunge der Welt, und doch kann man mit dieser auf zweierlei Art fertig werden. Entweder spielt man ihre Wachsamkeit aus oder man kümmert sich nicht um sie.

Diese Methodistenwendung lockte ein leichtes Lächeln auf Edith's Lippen. Schweigend stand sie da, die Arme noch immer auf den Rücken gelegt, während Belizar's Auge an ihr entlang glitt, von der Stirne bis zu ihrer Fußspitze.

— Nun, wollen Sie Griechenland sehen? fragte Belizar erstickten Tones.

Edith nickte leicht hin.

— Dann also? drängte Belizar ungeduldig.

Edith schien mit einemmale sehr ruhig und heiter zu werden.

— Wenn Sie die Wachsamkeit der Welt ausspielen wollen, so müssen Sie vor allen Dingen etwas leiser sprechen, sagte sie lächelnd. Mich brauchen Sie im Uebrigen nicht gewaltsam auf das Verdeck Ihres Schiffes schleppen zu lassen, weil ich beschloßen habe, freiwillig zu gehen. Und nun trinken Sie noch ein Glas Champagner und stoßen Sie nach gut ungarischem Brauch mit mir an, so! Damit wir gute Reisefreunde und Weggenossen werden... Dann aber suchen Sie die Hausfrau auf und sagen Sie ihr ein paar Komplimente... Loben Sie ihre Wohnung und erkundigen Sie sich nach ihren Kindern... Noch eines: telegraphiren Sie dem Kommandanten der „Ariane“, er möge die Dame einschiffen, die morgen Nacht mit ihrer Jose anlangt. Denn ich reise mit dem Morgenzuge hinunter und erwarte Sie auf dem Schiffe.

Belizar machte eine tiefe Verbeugung und ersuchte dann den herantretenden Hausherrn, ihn zur Baronin zu geleiten. Während er sich mit dieser unterhielt, hatte er sein Abenteuer beinahe schon vergessen. Die Sache überraschte ihn nicht sonderlich. Er war ein großer Freund der Frauen; doch fehlte es ihm an Zeit und Lust, ihnen den Hof zu machen. Diese Nothwendigkeit bestand bei ihm übrigens nicht einmal mehr, seitdem er über große Reichthümer verfügte. Angelegenheiten solcher Art erledigten sich ganz von selbst, mitunter durch Vermittlung seines Sekretärs, der bei ihm die Rolle des vertrauten Flügeladjutanten bei lebenslustigen Königen spielte. Für alle Fälle versprach der kleine Nachtausflug recht angenehm zu werden. Diese schöne Frau war offenbar eine Dame, die sich augenblicklich in materieller Nothlage befand, wie es deren in Europa sowohl als auch in Amerika sehr viele gibt. Na, in sechs Wochen wird sie in Venedig ausgehiffert, mit einer stattlichen Anzahl Koffer voll Spitzen und Geschmeide, die „Ariane“ aber wird nunter weiter dampfen.

— Eine sehr interessante Frau, meine Freundin Edith, nicht wahr? fragte Baronin Arkay in diesem Augenblick.

— Diese Edith ist ihre Freundin?

— Ja, die schöne Frau, mit der Sie sich vorhin so trefflich amüßten, — Edith Szabani.

Belizar brachte das, was ihn in diesen Minuten am meisten beschäftigte, in einer viel rauheren Form vor, als es seine Ansicht war.

— Ich wüßte doch gar zu gerne, in welchen Verhältnissen Ihre Freundin lebt, stieß er hervor.

— Wie meinen Sie das?

— Schmeine ihre materiellen Verhältnisse.

Baronin Arkay lächelte.

— Ihre materielle Lage ist eine sehr beruhigende, unseren Begriffen nach ist sie nicht nur wohlhabend sondern sogar reich.

— Wirklich? Sie thut es also nicht der Spitzen und des Geschmeides wegen?

3.

Als Edith aus tiefem Schlaf erwachte, sah sie sich in einem sehr breiten und sehr bequemen Bette, das sich zuweilen unter leisem Wiegen bewegte, daß sie von einem leichten, wohligen Schwindel erfasst wurde. Sie vernahm das gedämpfte Klätschern des Wassers, das wie unterdrücktes silbernes Lachen klang, und verspürte einen fremdartigen, feinen Lackgeruch. Schlaftrunken blickte sie um sich und entdeckte ein Zifferblatt, das schwach phosphoreszirend in dem schwarzen Nichts schwebte und dessen Zeiger auf den Zweier wies. Im ersten Augenblick dachte sie eine beleuchtete Thurmuhre vor sich zu haben, die durch ein offen stehendes Fenster zu sehen war; dann aber streckte sie die Hand aus und die verlängerten Schattenumrisse ihrer Finger berührten die gläserne Fläche der Uhr. Nun drang das weklagende Heulen eines mit einer eisernen Lunge ausgestatteten Ungeheuers, das über endlose Wüsten dahinzubrausen schien, an ihr Ohr, und jetzt mußte Edith auch schon, wo sie sich befand: im lady's room der im Hafen von Fiume ankernden „Ariane“. Sie erinnerte sich nunmehr an Alles. Ober ihrem Kopfe befand sich die in die Mahagonidecke eingelassene Luftkugel, die ihre Jose beim Schlafengehen ausgelöscht hatte, rechter Hand der mit Seide ausgeschlagene kleine Salon, links das weiß lackirte Badezimmer, darüber hinaus schlief Minna, die Jose... Sie hatte Alles genau in Augenschein genommen, bevor sie zu Bette ging.

Abends war sie aus der Hauptstadt angelangt und am Fiumaner Bahnhof von Belizar's Leuten erwartet worden. Diese Seeleute waren gut genährt, sauber und hochmüthig wie die Leibgarde eines reisenden Königs. Mittels Motorboots wurden sie zur „Ariane“ gebracht, die vor dem Hafen, an der schwimmenden Boje festlag. Eine seltsame Erregung bemächtigte sich der jungen Frau, als sie in der formlosen Nacht des Meeres mit einem Male die Umrisse des Schornsteins der in einer Fluth elektrischen Lichtes daliegenden weißen Nacht erblickte. Das Schiff war so mächtig und fremdartig, so in sich abgeschlossen und von seiner Umgebung unabhängig, als wäre es ein fremder Planet gewesen, der unerwartet in erreichbarer Nähe der Erde gelangt war.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. März 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

Vigszínház.

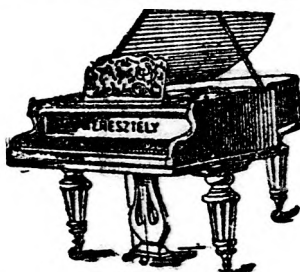
A KÉM.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Kistemesseker Henri. Fordította Góth Sándor.
Felt Pierre Góth
Sternin báró Szerényi
A püspök Tibanyi
Godolszki Tapolczay
De Mauret gróf Vendrei
Maucaire Stella
Allamügyész Balassa
Vizsgálóbíró Győző
Helene Góthné
Yvonne Haraszthy
Thérèse Komlós
Annette Molnár
Kezdeté fél 8 órakor.

Budapesti Színház.

Bál az udvarnál.
Operett 3 felvonásban. Irta: Sterek Vilmos. Zenejét szerzette Ziehrer M. C. Fordította Hervay Frigyes.
A herceg Pilinszky
Dorn Erzsébet Veszprémi
Erzsébet grófné Köröndy
Szabolcsy Fekete
Halden Ivonne Kürty
Coralie Szöllösy
Rodn, kamarás Szabolcs
Anyaherceg Szabolcs
Fouduarmester Fenyvesy
Kezdeté fél 8 órakor.

LAXIGEN

Das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Abführmittel der Neuzeit für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen, 20 Fruchttabletten, in den Apotheken zu K 1.30 erhältlich, sonst durch den **GENERALDEPOSITAR: APOTHEKER C. BRADY, WIEN, I. FLEISCHMARKT 15.**



KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon

Keresztély

Budapest, Váci-körút 21.

Mittwoch, 27. März — Royalsaal — Alexander

MOISSI

Heldendarsteller des **Berliner Reinhardttheaters**
Erster **Vortragsabend** in Budapest.

Programm:

Schiller: Der Pilgrim. Goethe: Gott u. die Bajadere.
Aus der Bibel: Prediger Salomo. Goethe: Prometheus. Verhaeren. Novemberwind. Frank Wedekind: Rabbi Esra. Rich. Beer-Hoffmann: Mirjam, mein Kind, schlaf ein. Goethe: An den Mond. Mailed. Faust's Tod u. Verklärung.

Sitze zu 12, 10, 8, 6, 4, 3 Kronen ausschliesslich bei **Béla Méry, József-tér 11.**

Gasrechaud, Luster

bei

Stern Henrik

Vl., Nagymező-utca 8. sz.



ILLUSION DRALLE

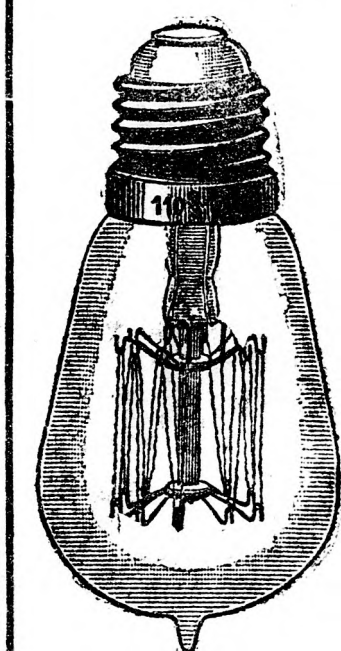
Blüthentropfen ohne Alkohol.
* * Ein Atom genügt. * * Diese wunderbar natürlichen Blüthendüfte namentlich **Malgelöckchen** (K. 4), **Veilchen** (K. 5), **Rose** (K. 4), **Flieder** (K. 4) stehen auch heute noch unerreicht da und behaupten ihren Platz als **Lieblingsparfüm der eleganten Welt.**

Höchste Auszeichnungen:

Brüssel 1910:
Turin 1911:
Dresden 1911:

Grosser Preis!

GEORG DRALLE
Bodenbach a. E.



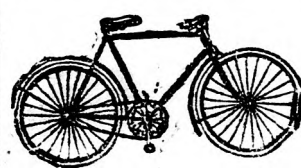
Tantal-Lampe

die beste Metallfaden-Glühlampe.

Widersteht jeder Erschütterung. Grösste Stromersparniss. Billige Preise. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Ungarische-Siemens-Schuckert-Werke

Elektrizität-Aktien-Gesellschaft
Budapest, Teréz-körút 36.
Lager: V., Pozsony-ut 5.



Jeder Radfahrer

verlange im eigenen Interesse den neuesten pro 1912 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden **Preiscurant** von der grössten Fahrradexport-Firma **BEIFELD GABOR és Társa, Bpest, József-körút 21.** Ferner eruchen wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sportwelt, die nötigen Reparaturen, Emailirungen und Bemalungen schon jetzt uns einzufenden, damit in der raschen und prompten Befriedigung wegen der an den Dienstfertigkeitagen sich anhäufenden Beforderungen keine Störungen eintreten.

Fabiola Haarwasser

übertrifft wegen der Güte und Wirkungskraft alle anderen Haarsuchs- und Haarpflegemittel. Verhindert das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung. Besonders nach ausgestandenen grossen Krankheiten wirkt dasselbe gegen das Haarverlieren vortrefflich. Für Kinder und Erwachsene ist es gleichfalls rathsam, den Kopf mit Fabiola Haarwasser täglich zu benetzen, was von Kindheit an fortgesetzt, die Schuppenbildung verhindert und dicke, schöne Haare erwirkt bis in das späteste Alter. **Fabiola Haarpomade** zur Förderung des Wachstums von Haaren, Schnurbart, Bart und Augenbraune. Dieselbe ist durch Jahren erprobt und verbessert. Durch ihre Zusammensetzung wirksam und enthält gar keine auf die Haut schädliche mineralische Bestandtheile. Fabiola Haarwasser ist in Flaschen zu K. 2.—, Fabiola Haarpomade in Tiegeln zu K. 2.— zu bekommen in allen Apotheken, Droguerien und Friseurgeschäften. Versand nach der Provinz gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme von der Erzeugerin Witwe Elise Spannaft in **Rákos-Szentmihály, Hóna-utca 28.** — Niederlagen: **Lányi, Droguerie, Koronaherceg-utca, Waltersdorfer, Droguerie, Rákóczi-ut, Eisner, Droguerie, Andrássy-ut.**



WEINE

Für Wiederverkäufer, Gastwirthe und Private von 30 Litern aufwärts. Flaschenweine aus unseren Filialen **Laibach** und **Agram.**

Preisliste und Muster gratis und franko.

Braća Novaković — Fiume.

(Weingartenbesitzer Brazza, Makarska, Dalmatien.)



Koestlin's Sire-Sire-Cakes

immer resche Cakes in patentirter Til-Packung.

Feinstes Teegebäck, beste Kinder- u. Krankennahrung



Halt!!

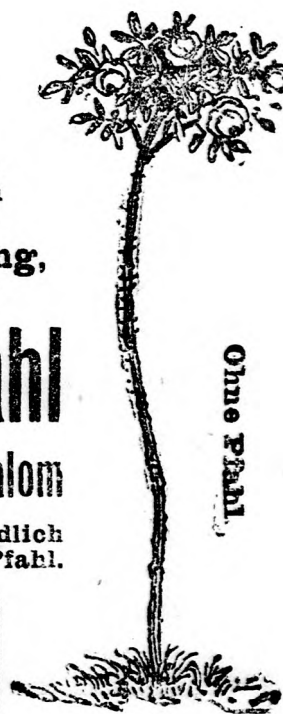
nur einen

kleinen Augenblick u. Sie haben gleich die **grosse** Überzeugung, dass der **Rosenstock mit Pfahl**

von **M. CHRISTEL & SOHN** aus **Feketehalom**

viel schöner steht und selbstverständlich auch viel dauerhafter ist, wie ohne Pfahl.

Kron.
1 Postkolli Pfähle, 10 St. 2 Met. hoch 7.—
1 " " 12 " 1.50 " " 7.—
1 " " 14 " 1 " " 7.—
franko per Nachnahme jeder Poststation.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. März 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Urania Színház.

Mesés India.

Kezdete fél 8 órákor.

Royal-Orfeum

VII. Erzsébet-körút 13. sz.

Telephon 110-22.

Heute, Dienstag, 26. März, Abends 8 Uhr, im Rahmen einer allererstklassigen Theater- und Variété-Vorstellung zum ersten Male

Familie Bernát fährt aus. Kinema-Sketch von Eugen Heltei. Dargestellt durch Herrn K. Selti, Stefan Bárony, Gyöze Kabók. Auf dem Film das vollständige Künstlerpersonal des Royal-Orfeums. Ansordern: Mile Bianca und W. Wanjá. Antonet & Grock.

Berg Brothers, Scaki & Scali. Les 3 Jakowlew und die übrigen Weltattraktionen. Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung. 46 neue Gesangs- und Tanzattraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt.

OMNIA

Kinematograph - Palais.

József-körút 31.

Telephon 120-40.

Sláger-cziklus!

XIII. sorozat.

A tékozló fiú.

Társadalmi színmű három felvonásban.

Max Linder contra Nick Winter. Vigjáték.

Ezenkívül több kitűnő vigjáték, természet utáni felvételek és aktualitások.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 27. März, „Nem leheszen tudni“ (J.-Ab. 63.) Donnerstag, 28. März, „Eva boszorkány“ (J.-Ab. 64.) Freitag, 29. März, „Eva boszorkány“ (J.-Ab. 65.) Samstag, 30. März, „Rang és mód“ (J.-Ab. 66.) Sonntag, 31. März, Nachm. „A feleskei notárius“, Abends „Eva boszorkány“ (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Mittwoch, 27. März, geschlossen. Donnerstag, 28. März, „Rodostó“ (J.-Ab. 53.) Freitag, 29. März, „Rigolotto“, „Tánzegyeleg“ (Ab. susp.) Samstag, 30. März, „A nyugat leánya“ (J.-Ab. 54.) Sonntag, 31. März, „Tannhäuser“ (J.-Ab. 55.)

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch, 27. März, „II. Rákóczi Ferencz fogása“ (J.-Ab. 49, M.-Ab. 8.)

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 27. März, (Gastspiel des Theaters an der Wien), „Das Fürstenkind“. Donnerstag, 28. März, „Der Rastelbinder“. Freitag, 29. März, „Das Fürstenkind“. Samstag, 30. März, „Die lustige Witwe“. Sonntag, 31. März, Nachm. „Forradalmi szerelem“, Abends „Der Graf von Luxemburg“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 27. März, „Györgyike drága gyermek“. Donnerstag, 28. März, „A kő“. Freitag, 29. März, „Csitri“. Samstag, 30. März, zum ersten Male „Innocent“. Sonntag, 31. März, Nachm. „Csitri“, Abends „Innocent“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 27. März, „A frankfurtiak“. Donnerstag, 28. März, „A rablólovag“. Freitag, 29. März, „A frankfurtiak“. Samstag, 30. März, zum ersten Male „Az alibi“. Sonntag, 31. März, Nachm. „A kis kávéház“, Abends „Az alibi“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 27. März, bis inkl. Samstag, 30. März, „Leányvásár“. Sonntag, 31. März, Nachm. „Czigány szerelem“, Abends „Leányvásár“.

Repertoire des Budapester Theaters. Mittwoch, 27. März, bis inkl. Samstag, 30. März, „Bál az udvarnál“. Sonntag, 31. März, Nachm. „Gyimesi vadírvág“, Abends „Bál az udvarnál“.

BRISTOL Hutniederlage

Budapest, Váci-körút und Ó-utca Ecke. Neuheiten der 1912er Frühjahrs-Saison sind angelangt. Preiscourant wird gesandt.

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien

Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen. Wien, IX. Bez., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Uhren, Juwelen, Grammophone Platten auch auf Ratenzahlungen! 10jährige Garantie. In Ungarn am billigsten erhältlich in der grossen Fabrikniederlage von Kunstuhren u. Chronometern des **Joseph Tóth,** Szeged, Dugonics-tér Nr. 11. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. — Uhrenreparaturen mit 5jähriger Garantie. Illustrierter Preiscourant gratis. Jeden Monat neue Plattenaufnahmen.

KLAVIERE
Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.
Ehall Márton
grosses Fabrikslager
Andrássy-ut 15.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd.
Telephon 99-79.



Ohne Arzt keine Brillen
Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im
OCULARIUM
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15
kostenlose Augen-Untersuchung und Verordnung passender Brillen durch Augenärzte.
Zwicker und Brillen von 3 K. aufwärts.
Centrale: Wien, I., Kärntnerstrasse 39.
Telephon 81-28.

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt schöne und feine

Möbel,

Perser-

Teppiche, Luster

NAGY ZSIGMOND, VI., Lázár-utca 3

(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.

Wichtig für Verlobte! Ohne Kaufzwang!

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

2 Kronen ist es Ihnen werth, wenn Sie mittels Korresp.-Karte mir Ihre Adresse mittheilen. Sie erhalten gratis u. franko meine weltberühmte Erfindung, die

TALP-GUZI

u. den mit vielen hundert Orig.-Zeichnungen photographirten Preiskurant,

Der Talp-Guzi ist von weltberühmten Aerzten anerkannt bestes Mittel gegen Erkältung, weil der Schuh vollkommen wasserdicht gemacht wird, die Sohle und Oberleder derart verdichtet wird, so dass die Abnutzung auf ein Minimum reduziert wird, infolge dessen ein jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe, sofern sie mit Talp-Guzi behandelt werden, übernehme ich eine 1jährige schriftliche Garantie und im Falle eines Zerreißens vollkommen kostenlos herstelle.

Die vereinigte Firma Agulár gegenwärtig das grösste Waarenhaus in Budapest und verfügt über die grösste Auswahl.

Herren-Schnürschuh, elegant K 9.—, auffallend elegante Chevreaux-Halbschuh K 8.—, echte amerikanische Herren-Chevreaux-Schnürschuh K 15.—.

Im Namen der vereinigten Agulár-Firma **AGULÁR IGNÁCZ** Budapest, VII., Rákóczi-ut 30.



ALSO

das beste Hausmittel, das durch Einreibung: Rückenschmerzen, Gliederreissen und alle in Folge Erkältung aufgetretene Erkrankungen am raschesten zu lindern berufen ist, ist doch nur der „Diana-Franzbranntwein“. Tausende und Abertausende

SAGEN

dies heute schon aus eigener Erfahrung, weil sie davon überzeugt sind, dass der „Diana-Franzbranntwein“ in Folge seiner vortrefflichen Zusammensetzung das einzige, bestgeeignete Mittel für Masirungs-, Desinfektions- und Umschläge-Zwecke ist.

SIE

müssen aber auf die Originalmarke des Wunderhausmittels: „Diana-Franzbranntwein“ besonders achten, weil gegenwärtig viele Nachahmungen in den Verkehr gebracht werden. Ein Grossgrundbesitzer des Bihar Komitats schreibt dieser Tage an seinen Budapester Verwandten Folgendes: „Sei so freundlich, sende mir

MAL

12 Flaschen von diesem Wunder-Hausmittel, weil bei uns Jedermann der Ansicht ist, dass man ohne „Diana-Franzbranntwein“ nicht im Hause verbleiben kann. Ich rechne

GANZ

bestimmt auf Deine sofortige Sendung.“ Eine Einreibung mit „Diana-Franzbranntwein“ ist im Winter geradezu ein wahrer Schatz und es haben viele einen Versuch mit den übrigen Nachahmungen gemacht, zum Schlusse mussten sie aber

unparteiisch

bei dem „Diana-Franzbranntwein“ verbleiben.

Zum Preise von 44 Heller im ganzen Lande erhältlich.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt!

Sport.

Wiener Trabrennen.

Bierter Tag. Sonntag.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Die Rennen der beiden Feiertage ergaben folgende Resultate:

1. Harry G.-Preis. 3000 Kronen, 1900 Meter. Gaidhofer Gestüts Jda L. (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.9 Sek., Develish Zweites, Kinney Girl Drittes. Unplacirt: Ignazka (als Zweite), Pampuska (als Dritte disqualifizirt), Luda, Directum Girl. Totalisateur 10: 49, Platzwetten 20: 27, 59, 31. Buchwetten: 1 1/4 Ignazka, 2 Directum Girl, 3 Jda L., 4 Luda, 6 Kinney Girl und Pampuska, 12 Develish.

2. Contralto-Rennen. 3400 Kronen, 2300 Meter. Charovaer Gestüts Duid (Rperjon) Erstes, Zeit: 1 Min. 27.9 Sek., Alma Zweites, Willy Allen Drittes. Unplacirt: Maxworthy, Erzife, Gambetta. Totalisateur 10: 23, Platzwetten 20: 28, 25. Buchwetten: 1 1/4 Duid, 2 Alma, 4 Gambetta, 12 die Uebrigen.

3. Verkaufrennen. 2200 Kronen, 2400 Meter. Gaidhofer Gestüts Hannibal (Capellari) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.8 Sek., Gemeinderath Zweites, Misi F. Drittes. Unplacirt: Ihea, Mimi, Held, Ganges, Jmsbrud. Totalisateur 10: 10, Platzwetten 20: 38, 33, 53. Buchwetten: 2 Hannibal, 2 1/2 Gemeinderath, 3 Jmsbrud, 3 1/2 Held, 12 die Uebrigen.

4. Jugend-Preis. 10,000 Kronen, 1609 Meter. Schlefinger's Peter Bellini (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.2 Sek., Zrenke Zweites, Renée Drittes. Unplacirt: Jlfusion, Dontcare. Totalisateur 10: 11, Platzwetten 20: 21, 23. Buchwetten: 5 auf Peter Bellini, 6 Jlfusion, 10 Zrenke, 12 die Uebrigen.

5. Preis von Moskau. 4000 Kronen, 2200 Meter. Brunati's Concurrent (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.7 Sek., Royal Reaper Zweites, Cresceus Drittes. Unplacirt: Belle Bird, Aufwieglerin, Dulce Jay. Totalisateur 10: 190, Platzwetten 20: 79, 30. Buchwetten: 1 1/4 (auf) Royal Reaper, 2 1/2 Bird, 12 die Uebrigen.

6. Elja-Rennen. 3000 Kronen, 2500 Meter. Holcher's Galambom (Eigentümer) Erstes, Hammurabi Zweites, Hela Drittes. Unplacirt: May, Toncsi (als Erstes disqualifizirt), Juluskam (als Viertes disqualifizirt). Totalisateur 10: 62, Platzwetten 20: 44, 33. Buchwetten: 1 1/4 (auf) Hela, 3 Hammurabi, 6 Galambom, Toncsi, 8 May, Juluskam.

7. Trabersportklubrennen. 2000 Kronen, 2200 Meter. Seidl's Mayl (Eigentümer) Erstes, Zeit 1 Min. 39.9 Sek., Champion Bourbon Zweites, Sir Potential Drittes. Unplacirt: Diogenes, Refergö, Waselbua, Elemér. Totalisateur 10: 354, Platzwetten 20: 112, 42, 38. Buchwetten: 1 1/2 Refergö, 3 Waselbua, 4 Sir Potential, Champion Bourbon, 6 Mayl Diogenes, Ohimes.

8. Preis von Salzburg. 2500 Kronen, 2200 Meter. Brunner's Monami (Stockbauer), Erstes, Zeit 1 Min. 33.5 Sek., Heroína Zweites, Mimián Drittes. Unplacirt Granat, Marie K., Risotto B., Pipisze, Bonatella. Totalisateur 10: 287, Platzwetten 20: 103, 42, 86. Buchwetten: pari Heroína, 2 1/2 Pipisze, 5 Risotto, 6 Granat, 12 Marie K., 16 Bonatella.

Fünfter Tag. Montag.

1. Versuchrennen der Dreijährigen. 2500 Kronen, 1600 Meter. Puftaberényer Gestüts Lógós (Capovilla) Erstes, Zeit 1 Min. 37.8 Sek., König (Bodimer) Zweites, Stara (Brown) Drittes. Unplacirt: Sweet Mary, Sattelhagerin, Zimmergrün, St. Caradec. Totalisateur 10: 49, Platzwetten: 20: 26, 25, 26. Buchwetten: 1 1/4 auf Stara, 4 König, 6 Lógós, Zimmergrün, 12 die Uebrigen.

2. Trolley-Girl-Rennen. 300 Kronen, 2425 Meter. Charovaer Gestüts Ring Iheses (Rperjon) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.1 Sek., Regent (Cajfolini) Zweites, Gondos (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Junta. Totalisateur: 10: 21, Platzwetten: 20: 32, 36. Buchwetten: 1 Ring Iheses, 2 Gondos, 4 die Uebrigen.

3. Revancherennen. 2200 Kronen, 2180 Meter. Mr. Dollar's Maggiolino (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.7 Sek., Favorite (Capovilla) Zweites, Marshall (Stockbauer) Drittes. Unplacirt: Mac Phee, Unverhofft und Debutantin. Totalisateur 10: 14, Platzwetten 20: 23, 27. Buchwetten: 2 1/2 auf Maggiolino, 4 Favorite, 6 Marshall, 8 die Uebrigen.

4. Vereinspreis. 6000 Kronen, 2225 Meter. J. Obersberger's Mánás (Rauh) Erstes, 1 Min. 27.9 Sek., Kontrás S. (Rperjon) Zweites, Fantazya (Schwizer) Drittes. Unplacirt: Prinz Revelstoke. Totalisateur 10: 24, Platzwetten 20: 20, 34. Buchwetten: 1 Mánás, 2 1/2 Fantazya, 4 Kontrás S., 6 Prinz Revelstoke.

5. Verkaufrennen. 2500 Kronen, 2240 Meter. A. Stala's Young Quartermarch (Stala) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.5 Sek., Sattelbojer (Todescato) Zweites, Folie Caprice (Fischer) Drittes. Unplacirt: Dalia, Ex libris, Darabont, Johanna L., Dillon, Victor. Totalisateur 10: 54, Platzwetten 20: 39, 31, 128. Buchwetten: 1 1/4 auf Johanna L., 4 Young Quartermarch, 6 Darabont, Folie Caprice, 8 die Uebrigen.

6. Trabersportklubrennen. 2000 Kronen, 2525 Meter. Bellevue-Gestüts Czankó (Albrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.4 Sek., Wunderbua (Wedorn) Zweites, Elsie Aniel (Janisch) Drittes. Unplacirt: Sensation, Misi F., Nikolo. Totalisateur 10: 26, Platzwetten 20: 25, 39, Buchwetten: 2 Czankó, 3 Nikolo, Sensation, 8 die Uebrigen.

7. Rotunden-Preis. 2200 Kronen, 2400 Meter. Puftaberényer Gestüts Jmitator (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.9 Sek., Delmar (Capellari) Zweites, Gaberl (Wachtler) Drittes. Unplacirt: Jella, Feske II, Heroína, Belladonna. Totalisateur 10: 25, Platzwetten: 20: 31, 40, 39. Buchwetten: 1 1/4 Jmitator, 2 1/2 Heroína, 4 Delmar, 8 Gaberl, 10 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2600 Kronen, 3330 Meter. Charovaer Gestüts Filou-Porte-Bonheur (Goldschmid) Erste, Zeit: 1 Min. 49.2 Sek., Bahn-Inspektor-Simlicifimus (Lipitt) Zweite, Don Juan-Waldmeister (G. Sennye) Dritte. Unplacirt: Rajta-Mizi Zwerenz, Georgina-Glücksfind. Totalisateur: 10: 54, Platzwetten: 20: 42, 60. Buchwetten: 1 1/2 auf Rajta-Mizi Zwerenz, 3 Don Juan-Waldmeister, 4 Filou-Porte-Bonheur, 8 die Uebrigen.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Offiziers-Reiterverein. Anschließend an das am 7. Juni stattfindende diesjährige Vereinsreiten in Wien, an welchem ohnehin viele Offiziere aus den verschiedensten Garnisonen der Monarchie im Preisreiten und Preispringen mit in vollster Kondition befindlichen und gut eingesprungenen Pferden teilnehmen werden, veranstaltet der Offiziers-Reiterverein heuer zum ersten Male eine Offiziers-Reitervereinskonkurrenz in Wien, für welche die folgenden Propositionen zur Ausgabe gelangt sind:

Die Konkurrenz besteht aus dem Ordonnanzritt am 10. und der Konditions-, Reit- und Springprüfung am 11. Juni. Die Teilnahme ist offen für jedes Mitglied — ordentliches oder außerordentliches — des Offiziers-Reitervereins. Zu reiten ohne Gewichtsausgleich auf Pferden aller Länder und jeden Alters. Bei Offizieren sind die in beschränktem Eigenthum befindlichen Pferde theilnahmeberechtigt. Die Rennen sind bis 30. Mai an das Sekretariat des Offiziers-Reitervereins (Wien, III., Ungargasse 69) einzusenden. Es können mehrere Pferde genannt werden, jedoch kann jeder Reiter nur einmal starten. Preise: 50 Ehrenpreise, außerdem 2000 K. dem Ersten, 1500 K. dem Zweiten, 1000 K. dem Dritten, 800 K. dem Vierten, 700 K. dem Fünften, 600 K. dem Sechsten, 500 K. dem Siebenten, 400 K. dem Achten, 300 K. dem Neunten, 200 K. dem Zehnten. — Ordonnanzritt. Start und Ziel sind bei der Meierei Kriean; die Route des Rittes wird den Teilnehmern am 6. Juni gelegentlich der Ausgabe der Detailverfügungen bekanntgegeben. (Eingezeichnet auf einer Karte.) Der Start erfolgt einzeln in gleichen Zeitintervallen. Die Distanz des Rittes beträgt circa 50 Kilometer, wovon circa 40 Kilometer auf den Straßen und Wegen mit Einbeziehung natürlicher Hindernisse, circa 10 Kilometer über das Terrain mit natürlichen und künstlichen Hindernissen zurückzulegen sind. Die zu springenden Hindernisse sind nicht über 0.90 Meter fest hoch und 2.5 Meter breit. Die Anzahl der Hindernisse beträgt 25. Der Ritt ist von jedem Reiter allein, das Pferd reitend oder an der Hand führend, innerhalb drei Stunden durchzuführen.

Pferde-Prämierung. Heute Vormittags hat im Tatterfall die Prämierung der beim Luxuspferdemarkt vorgesehten Pferde stattgefunden:

Der große Preis des Ackerbauministers wurde dem Husaren-Rittmeister Gabriel v. Havajs zugesprochen. Vierergerspanne: Georg Fáy (erster Preis), Tibor Lamm (zweiter Preis), Jakob Gold (dritter Preis). Ludwig Magyar, Emerich Wertheim und Bernhard Klein erhielten Anerkennungsdiplome. Doppelgerspanne: Graf Paul Esterházy erhielt

den ersten, Géza Mikovics den zweiten, Franz Fábics den dritten Preis. Anerkennungsdiplome erhielten: Bijchis u. Wilhelm, Franz Perjics. Jüder-Doppelgerspanne: Ludwig Jurenak (erster Preis), Franz Bogayay (zweiter Preis), Franz Fábics (dritter Preis). Anerkennungsdiplome erhielten: Baron Leopold Edelsheim-Gyulay, Béla Radics und Béla Stanczel. Reitpferde: Erster Preis Richard Sebestyén, zweiter und dritter Preis Gabriel v. Havajs. Anerkennungsdiplome erhielten Ernst Krammer, Desider Kozkóvanyi und die Stallverwaltung des Erzherzogs Joseph.

Automobil und Aviatic.

Generalversammlung des Kön. Ung. Automobilklub.

Unter außerordentlich reger Theilnahme hielt der Kön. Ung. Automobilklub in seinen glänzenden Räumen im königlichen Zinspalais heute seine ordentliche Jahres-Generalversammlung. Die rege Theilnahme an der heutigen Jahresreunion ist in erster Reihe dem Umstande zuzuschreiben, daß der Klub sich ansieht, heuer zum ersten Male mit einer sportlichen Veranstaltung in großem Maßstabe — mit der internationalen Kleinauto-Konkurrenz — vor die Oeffentlichkeit zu treten, andererseits im Sinne der jüngst abgeänderten Statuten die Wahl zweier Vizepräsidenten auf der Tagesordnung stand. Erwähnenswerth ist noch, daß der langjährige Direktor des Klubs Béla Kristinkovich — dessen Name jüngst im Zusammenhange mit einer Affaire, die zwischen ihm und dem Grafen Ladislaus Széchenyi entstanden, viel genannt wurde — seine Stelle zurücklegte, weil die von der Direktion des Klubs jüngst ausgearbeitete Geschäftsordnung die Stelle eines geschäftsführenden Direktors nicht vorsieht. Dem scheidenden Direktor wurde protokolllarischer Dank votirt. Die Generalversammlung nahm den vom Sekretär Béla Pinny vorgelegten Jahresbericht und das Präliminare für das nächste Vereinsjahr an und wählte den bisherigen Präsidenten Stellvertreter Grafen Béla Rudolf Zichy und den Hofrath Otto Titus Bláthy mit Akklamation zu Vizepräsidenten des Klubs. Am Schlusse der Generalversammlung meldete Klubanwalt Dr. Elemér Kováts die Veranstaltung der von ihm inititirten Kleinauto-Konkurrenz an, was von den Versammelten mit lebhaftem Beifall zur Kenntniß genommen wurde.

Generalversammlung des Ungarischen Aeroklub.

Gestern Vormittags hielt der Ungarische Aeroklub, dessen Thätigkeit seit dem internationalen Flugmeeting förmlich suspendirt war, seine ordentliche Generalversammlung in den Räumen des Kön. ung. Automobilklubs. Vizepräsident Graf Rudolf Béla Zichy betrieb in den letzten Wochen in eifriger Weise die Reorganisation dieses Klubs; seine Thätigkeit zeitigte sehr schöne Früchte, indem die heutige Generalversammlung eine unerwartet rege Theilnahme aufzuweisen hatte. Die Reorganisation des Klubs vollzog sich sozusagen von Grund auf, indem die frühere Leitung zum großen Theile durch andere Herren ersetzt wurde. So wurde an Stelle des bisherigen Präsidenten Grafen Emerich Karolyi, der unter vollster Anerkennung seiner hingebungsvollen Thätigkeit seine Stelle niederlegte, Geheimrath Graf Géza Andrássy zum Präsidenten gewählt, an Stelle des zurückgetretenen Vizepräsidenten Baron Joseph Hatvany wurde Ministerialrath Ludwig Ballai mit Stimmeneinhelligkeit gewählt. Ueberdies wurden die Direktion und der Ausschuß ergänzt. Dem früheren geschäftsführenden Direktor Ludwig

Advertisement for Berson's GUMMI-ABSÄTZE. Includes an illustration of a man with a tire and the text: BILLIG, DAUERHAFT, LEICHT u. ELEGANT.

Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.

Tolnay und dem gegenwärtigen Direktor Béla Kristinkovich, dessen Mandat abgelaufen ist, wurde für ihre Tätigkeit protokolllarischer Dank votirt; sodann wurden die vom Sekretär Béla Pivny unterbreiteten Berichte zur Kenntnis genommen.

Fußball.

MTK : DFC (Prag) 2:0 (1:0).

Der MTK konnte leider am Sonntag seinen Sportplatz nicht einweihen, da auf demselben noch die letzten Arbeiten zu Ende geführt werden müssen, und stellte sich daher auf der Millenniumsbahn dem Deutschen Fußballklub gegenüber. MTK war in glänzender Form und belagerte von den 90 Minuten Spielzeit sicherlich 60 Minuten, konnte aber gegen die glänzende Verteidigung des DFC, worin sich ganz besonders Popovich und Kurpiel hervorhoben, zuerst nichts ausrichten. Erst in der zwanzigsten Minute gelang es Kertész, der diesmal einen besonders guten Tag hatte, einzusenden. Sebestyén, welcher von Stadli (DFC) gut gedeckt wurde, versagte total und statirte eigentlich das ganze Spiel hindurch. In der zweiten Hälfte rafft sich DFC auf, und es scheint fast, als ob die Prager ausgleichen und auch eventuell gewinnen würden, doch versagte die Vormwärtsreihe bis auf März, der aber auch nicht mehr der alte ist, vollständig. MTK verdrängt die Prager neuerdings in ihr Feld, und es gelingt Lane, nochmals einzusenden, während DFC alle Anstrengungen macht, wenigstens ein Goal zu erzielen, was ihm aber nicht gelingt.

Das Spiel wurde in tadelloser Form durch Fehér geleitet.

Vorher spielte die zweite Mannschaft des MTK gegen Tatabányai FC und verlor mit 2:0.

Meisterschaftsspiele:

FTC—BAK 5:1 (1:1).

FTC tritt ohne Mangel und Brody an, liefert aber trotzdem ein ausgezeichnetes Spiel, welches leider nicht ganz fair erschien, doch haben sich beide Klubs in dieser Hinsicht nichts vorzuwerfen. FTC führte bereits mit 3:1, als BAK alle Kräfte sammelt und das Resultat auf 3:3 bringt. Dann wird aber Károly, der beste Mann des BAK, vollkommen spielunfähig gemacht, und die Franzstädter konnten noch einmal einwenden. Nichtsdestoweniger konnte man konstatieren, daß FTC in seiner Form merklich zurückgegangen ist.

III. Bezirk Turn- und Fechtklub gegen TTC 5:1

Dieser an letzter Stelle gewesene Klub bringt jeden Sonntag neue Ueberraschungen und jetzt mußte man bald glauben, daß das Resultat gegen MTK 1:0 ein reelles war, doch wird allgemein erklärt, daß die Sportbahn im III. Bezirk für fremde Spieler nicht spielfähig ist, und hierauf sollen die Niederlagen der als besser geltenden Klubs zurückzuführen sein.

Törökvs: NSC 2:0.

Montag.

Diesmal konzentrierte sich das ganze Interesse auf die Spiele auf dem Plage des FTC.

Zuerst spielte FTC gegen „33“ FC und siegte mit 3:0, doch waren die 33 oft dem FTC sehr gefährlich und bedrängten das Thor sehr. Fehér, der als Schiedsrichter figurirte, schloß einen Mann von den „33“ aus, da derselbe den Goalmann mit den Händen anging, ohne aber hiebei roh zu sein; ob dies regelrecht war, ist sehr fraglich. Auch bei diesem Spiel konnte man den Rückgang des FTC sehen, und falls die Mannschaft sich nicht zusammennimmt, so kann Budapests Sportwelt am nächsten Sonntag eine große Niederlage des FTC durch MTK erleben.

Nachher spielte DFC (Prag) gegen BAK 3:0 (0:0).

Beide Mannschaften waren von den gestrigen Spielen noch ermüdet, und es dauerte nicht lange, so trat der beste Mann des DFC Kurpiel vollständig ab, worauf an seine Stelle ein Ersatzmann eintrat. Ein zweiter Spieler des DFC Hawranka erlitt eine ziemlich schwere Verletzung, und auch für diesen mußte ein Ersatzmann einspringen. Károly, der Kapitän des BAK, hat dies ohne Weiteres zugelassen, sonst hätten die Prager bald mit nur 8 Mann gespielt, da ein Spieler in Folge irgend welcher Meinungsverschiedenheit mit dem Schiedsrichter vom Spielplatz gewiesen wurde. Auch bei BAK kam Károly bereits mit verbundenem Kopf auf den Platz, lieferte aber trotzdem ein tadelloses Kopfspiel.

Die erste Hälfte verlief resultatlos, obwohl BAK, der mit Wind spielte, unbedingt mehr vom Spiel hatte, doch mehrte die Verteidigung, und insbesondere Noll, im Goal Alles ab.

In der zweiten Hälfte spielte DFC nur mit zehn Mann und zwei Ersatzleuten und BAK glaubte nun an einen sicheren Sieg, doch es sollte anders kommen. DFC belagert ununterbrochen und es gelingt ihm fünfzehn Minuten vor Schluß aus einem weit entfernten Straßstoß das erste Goal zu machen. Nun geschah etwas,

was man in Budapest noch nicht gesehen hat. Der Goalmann des BAK verließ das Thor und stellte sich circa zwanzig Meter ins Spielfeld hinein, als der linke Flügel durchbricht und einen leichten Ball über ihn hinweg ins Goal befördert. Dies hinderte den BAK-Goalmann aber gar nicht, daselbe Manöver nochmals zu wiederholen und aus dem Thor beim Angriff des DFC herauszulassen, wobei die Prager ihn wiederum überspielen und das dritte Goal erreichten. Es war ein tadelloser Sieg der Prager, wenn man bedenkt, daß die besten zwei Leute dem Spiele als Invalide zusehen mußten. Das Spiel wurde von Schubert geleitet, doch scheint er für derartige Veranstaltungen viel zu wenig energisch zu sein und läßt sich allzuviel vom Publikum beeinflussen.

Auswärtige Resultate:

In Wien spielte MAC gegen WAF um den Praterpokal und unterlag mit 4:2.

Eine neue Sportanlage. Gestern ist der mit bedeutenden Kosten hergestellte neue Spielplatz des „Magyar Testgyakorlók Köre“ seiner Bestimmung übergeben worden. Der neue Spielplatz ist mit allen dem Sport und den Interessen des Publikums dienenden Einrichtungen ausgestattet. Er befindet sich auf der Hungariastraße, an der Ecke der Hptalós Sándorgasse, in unmittelbarer Nähe einer Haltestelle der elektrischen Stadtbahn. Die Klubleitung bot gestern den Vertretern der Presse Gelegenheit zur Besichtigung der neuen Sportanlage, welche eine Tribüne mit einem Fassungsraum von 40—50,000 Menschen besitzt. Nebst einer Rasenbahn befindet sich dort auch eine mit Makadam-Unterlage versehene Wettlaufbahn, ferner ein Tennis-Spielplatz und ein komfortabel eingerichtetes Klubhaus sammt Restauration. Nach Besichtigung der neuen Sportanlage fand ein Lunch statt, bei welcher Gelegenheit Präsident Alfred Brüll die Vertreter der Presse hochleben ließ.

Prof. Seanzoni von Lichtenfels in Würzburg, schreibt: In der königl. Klinik für **Frauenkrankheiten** habe ich das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** in einer sehr grossen Zahl von Fällen als **ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos abführend** erprobt.

Internationales Fechtturnier.

Prag, 25. März. Bei dem vom böhmischen Fechtklub Neger veranstalteten internationalen Fechtturnier um die Meisterschaft von Böhmen errang im Fleurettschneiden im Finale den ersten Preis Oberleutnant Schenker, Wien (6 Siege), den zweiten Preis Gotthold Edler von Lobdors, Prag (6 Siege), den dritten Belloni, Cremona (5 Siege), den vierten Hauptmann Zulaufky, Budapest (4 Siege), den fünften Moorzel, Brüssel (3 Siege).

Prag, 25. März. Am zweiten Tage des hier vom böhmischen Fechtklub Neger veranstalteten internationalen Fechtturniers für die Meisterschaft Böhmens blieb heute im Säbelschneiden Sieger im Finale erster Dr. Földes aus Budapest nach Barage mit sechs Siegen, Zweiter Oberleutnant Schenker aus Wien nach Barage mit sechs Siegen, Dritter Gopold v. Seobdorffy aus Budapest mit vier Siegen, Fünfter Szántay aus Budapest mit drei Siegen, sechster Kovács nach Barage mit zwei Siegen, siebenter Pfeifer nach Barage mit zwei Siegen.

Sportfeste in Abbazia. Nach dem Muster der Pariser „Grande semaine sportive“ veranstaltet das „Casino des Etrangers“ in Abbazia Anfangs Mai im Einvernehmen mit der dortigen Kurkommission eine „Sportwoche“, in deren Rahmen ein großes internationales Fechtturnier sammt Akademie abgehalten wird. Mit dem Arrangement dieser Fechtveranstaltungen wurde der Budapestener akademische Fechtmeister Karl Fodor betraut. Das Patronat dieses Sportfestes haben mehrere Mitglieder der österreichischen und ungarischen Aristokratie übernommen. Auch derzeit herrscht in Abbazia reges Sportleben, dessen jüngstes Ereignis die Einführung des Pistolen-schießens nach dem System Devillers war. Ueber Einladung des Grafen Hans Hardegg weckte Meister Fodor, der dieses System in unjener Monarchie eingeführt hat, einige Tage in Abbazia. Bei dieser Gelegenheit wurde das System Devillers in der gräflich Erdödy'schen Villa demonstret und fand allgemeinen Anklang. Bei den Probeassauts zeichnete sich besonders Gräfin Emerich Erdödy aus, ferner Graf Hans Hardegg, Graf Emerich Erdödy, Kämmerer Julius v. Szendrői-Török und Direktor Bodó.

Gerichtshalle.

Fiume, 25. März. (Das Urtheil im Pancsera-Prozess.) Heute Mittags wurde das Urtheil im Pancsera-Prozess verkündet. Zur Urtheilsvorkündung hatte sich ein außerordentlich zahlreiches Publikum im Gerichtssaale eingefunden, und das Gerichtsgebäude war von einer Menge Neugieriger

belagert, welches mit großer Spannung auf das Ergebnis des sensationellen Prozesses harpte. Präzise um 12 Uhr erschien der Gerichtshof mit dem Präsidenten Dr. Georg Balogh an der Spitze im Saale, worauf der Präsident unter lautloser Stille das Urtheil verlas. Dasselbe lautet dahin, daß Dr. Georg Fesus der Verleumdung in einem Falle schuldig gesprochen und mit Anwendung des §. 92 des Strafgesetzes zu fünf hundert Kronen Haupt- und zweihundert Kronen Nebenstrafe und zum Ersatz der mit 627 Kronen festgestellten Kosten verurtheilt wird. Laut der Motivierung erfolgte die Verurtheilung wegen der auf das inkorrekte Kartenspiel bezüglichen Beschuldigung, welche der Anklagte nicht nachzuweisen vermochte, während der Gerichtshof die auf die nachlässige Amtsführung Pancsera's bezügliche Beschuldigung als erwiesen erachtete. Der Gerichtshof sprach gleichzeitig aus, daß das Urtheil den vorgelegten Behörden Pancsera's zur Kenntnis gebracht werden wird. Sowohl der Oberstaatsanwalt-Substitut als auch der Verteidiger, Ersterer zu Lasten, Letzterer zu Gunsten des Angeklagten, meldesten gegen das Urtheil die Berufung an.

Temesvár, 25. März. (Der Mord an dem Pfandleiher Löwinger.)

Der Temesvárer Untersuchungsrichter erhielt heute einen auf die Ermordung des Pfandleihers Löwinger bezughabenden anonymen Brief. Ein Schreiben, welches die Unterschrift Johann Bideky trug, ist bereits während der gegen Stephan Balázs stattgehabten Verhandlung beim Gerichtshof eingetroffen, die in Verbindung damit gepflanzten Nachrichten ergaben jedoch ein negatives Resultat. In dem jetzt eingelangten Brief behauptete der anonyme Absender, daß Balázs unschuldig sei, da er, der Schreiber des Briefes, den Pfandleiher ermordet habe. Der Briefschreiber lieferte eine Skizze des Schauplatzes der That und gab an, den Mord mit einem Bajonnet ausgeführt zu haben, welches im letzten Zimmer der Pfandleihanstalt in dem untersten Gache der Stellege verborgen sei. Die Polizei erschien heute auf dem Schauplatz und fand zur größten Ueberraschung das Bajonnet an der bezeichneten Stelle vor. Der Gerichtshof ließ nun die Recherchen darüber einleiten, wie das Bajonnet in die Pfandleihanstalt gelangt sei, die doch seinerzeit gründlich durchsucht wurde.

Schiffsverkehr.

Frühling auf dem Meere. Nutzen und Annehmlichkeit von Frühjahrs-Seereisen sind bekannt genug, ebenso die Thatfache, daß der österreichische Lloyd in Triest in seinem Vergnügungs- und Erholungsfahrten-Dampfer „Thalia“ ein Schiff besitzt, das ausschließlich diesem Zwecke dient und die besten Einrichtungen dafür besitzt. Es stehen nach der bereits bis auf einige Plätze vollgebrachten „Osterreise“ weitere Fahrten bevor, und zwar: VI. „Nach Spanien und den Kanarischen Inseln“ vom 20. April bis 19. Mai, der, wie die bisherigen Anmeldungen darthun, das volle Interesse des Publikums sich zuwendet. Berührt werden, von Triest ausgehend, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Palma auf Mallorca, Barcelona und Genua. Fahrpreise sammt Verpflegung von 700 K. an. — An diese reiht sich Reise VII: „Nach dem Norden“ (Dritte Flottenvereinsreise) von Genua 24. Mai bis Hamburg 24. Juni über Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Nyde auf der Insel Wight, Ostende, Amsterdam. Fahrpreis sammt Verpflegung 760 K. an. — Die „Erste Nordlandsreise“, die dann vom 28. Juni bis 18. Juli folgt, führt von Hamburg über Odde, Loden, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Kalesund, Balholmen, Gudvangen und Bergen wieder nach Hamburg. Fahrpreise sammt Verpflegung von 380 K. an. Landausflüge durch Thos. Cook u. Son, Wien. Auskünfte, Anmeldungen in Budapest bei: Fahrten-Centralbureau, Vigadó-tér.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Schwarzburg“, nach Newyork und Newport News, 21. März, 12 Uhr Nachts, Cuxhaven passirt. Dampfer „Westerwald“, 20. März, 11 Uhr 30 Minuten Morgens, von Philadelphia nach Newyork.

Verlangen Sie eine Dose der köstlichen u. vortheilhaften



„MARIE“

In allen Delikatessenhandlungen erhältlich.

Gänseleberpaste.

Föraktär: Daburon Frères, Budapest, Klauzál-tér

Abbazia Dr. MAHLER Szanatoriuma

helbetegek és üdülők részére.

Spezialis gyógyintézet szivbetegek számára. Naheimi kura: Ezénsavas fürdők, Zander-intézet. Finsen-gyógyimód: véredénylmeszesedésnél, ideg, szivbajknál. Inhalatorium: légzőszervek bántalmainál (tubero. kivét.). Híz-lalé kura. Hídeglvgyintézet, modern kényelem. (Lít. Központ) fűtés. Kívánatra részletes prospektus.